




PAPETERIE &
BUCHBINDEREI
M. BLEHER-BURKHARDT
ZÜRICH II

# LEONORE

Oper in drei Akten

von

## Ludwig van Beethoven

Klavier-Auszug

Breitkopf & Härtel
Leipzig · Brüssel · London · New-York
1905



Am 20. November 1905 kann ein eigenartiges Jubiläum gefeiert werden, an diesem Tage wurde vor 100 Jahren Beethoven's einzige Oper in der Form, wie er sie geschaffen hat, in Wien zu Grabe getragen; die zwei nachfolgenden Aufführungen am 21. und 22. November ändern nichts an dieser Tatsache. Die Aufführung fand unter den ungünstigsten Umständen statt. Am 13. November war Wien von den Franzosen besetzt worden, das Werk kam zum ersten Male auf die Bühne ,,vor einem Parquet französischer Offiziere", die verständnislos den ihnen ungewohnten Tönen lauschten. Auf den Rat wohlmeinender Freunde ließ sich Beethoven bestimmen, die Oper einer Neubearbeitung zu unterziehen. Diese Neubearbeitung bestand ausschließlich in Streichungen; daß dabei ganze Nummern ausgeschaltet wurden, erscheint noch nicht so befremdlich. Der Hauptteil der Kürzungen erfolgte innerhalb der einzelnen Sätze. Nicht nur in sich zusammenhängende Perioden wurden entfernt, an zahlreichen Stellen wurden einzelne Tacte geradezu herausgeschnitten. Dabei wurde manchmal der Zusammenhang und die Modulation derart zerstört, daß der Komponist bei der dritten Bearbeitung im Jahre 1814 wieder auf die erste Gestalt zurückzugehen gezwungen war. Hier stellte sich nun heraus, daß er damals nicht mehr im Besitz der vollständigen Partitur war. Über jene denkwürdige Dezemberkonferenz berichtet der Tenorist Röckel[1]). Die Fürstin Lichnowsky saß am Flügel, der Geiger Clement, dem Beethoven das Violinkonzert widmete, ,,begleitete mit seiner Violine die ganze Oper auswendig, indem er alle Solos der verschiedenen Instrumente spielte. Meyer und ich machten uns dadurch nützlich, daß wir so gut wir konnten dazu sangen, er (Baß) die tieferen, ich die höheren Partien der Oper. Obgleich die Freunde Beethovens auf den bevorstehenden Kampf vollständig vorbereitet waren, hatten sie ihn doch nie früher in dieser Aufregung gesehen, und ohne das Bitten und Flehen der sehr zartfühlenden, schwächlichen Fürstin, welche für Beethoven eine zweite Mutter war und von ihm selbst als solche anerkannt wurde, würden seine verbundenen Freunde wahrscheinlich in diesem auch für sie sehr zweifelhaften Unternehmen schwerlich Erfolg gehabt haben. Als aber nach ihren vereinten Bestrebungen, die von 7 bis nach 1 Uhr gedauert hatten, die Aufopferung von drei Nummern angenommen war, und als wir, erschöpft, hungrig und durstig, uns anschickten, durch ein glänzendes Souper uns zu restauriren, da war niemand glücklicher und fröhlicher wie Beethoven."

Die Aufführung in der neuen Bearbeitung erfolgte am 29. März 1806, jetzt brachte es die Oper nur zu einer Wiederholung am 10. April, um dann gänzlich von der Bühne zu verschwinden bis zum 23. Mai 1814; in diesem Jahre fanden 22 Aufführungen statt.[2])

[1]) Fidelio. Nach persönlichen Erinnerungen des Herrn Professor Joseph Röckel von Rudolph Bunge: Die Gartenlaube 1868 Nr. 38, S. 601—6; Deutsche Musiker-Zeitung 1879, Nr. 3—5. Die obige Darstellung folgt der Übersetzung eines Briefes vom 26. Februar 1861 des genannten Tenoristen Röckel von A. W. Thayer (abgedruckt in dessen ,,Beethoven's Leben", II. Bd., 1872, S. 294 f. Ähnlich lautet der Bericht Röckel's bei Wegeler und Ries, Biographische Notizen, Coblenz, 1838, S. 103—106.

[2]) Alexander W. Thayer. Chronologisches Verzeichnis der Werke Ludwig von Beethoven's. Berlin 1865, S. 61—68. Hier sind auch die Theaterzettel abgedruckt.

Bei der Theaterdirektion hatte es Beethoven nicht einmal durchsetzen können, daß das Werk unter dem von ihm gewählten Namen ,,Leonore" angekündigt wurde; Theaterzettel wie Textbuch geben den Titel ,,Fidelio," während der Titel der Neubearbeitung von 1806 wenigstens auf dem Textbuch ,,Leonore" lautet. Wie es scheint, wollte die Theaterdirektion einer Verwechslung mit Ferdinand Paer's gleichzeitiger an manchen Orten beliebten Oper ,,Leonore" vorbeugen.

In welcher Weise damals über das hochragende Werk eines großen Meisters abgeurteilt wurde, ergeben die erhaltenen Musikberichte. Die verhältnismäßig günstigste Meinung findet sich in dem Tagebuche eines Engländers; Dr. Henry Reeve trägt dort ein[3]): ,,Donnerstag, den 21. November. Ich ging ins Wiedentheater in die neue Oper ,,Fidelio". Musik von Beethoven. Die Geschichte und der Plan des Stückes ist ein trauriges Gemisch von schlechten Handlungen und romantischen Situationen; die Arien, Duette und Chöre verdienen jedes Lob. Die verschiedenen Ouverturen, denn es ist zu jedem Akt eine Ouverture vorhanden, scheinen zu künstlich gearbeitet zu sein, um allgemein zu gefallen, namentlich wenn man sie zum erstenmale hört. Verwicklung und Schwierigkeit ist der Charakter von Beethovens Musik, und es erfordert ein sehr geübtes Ohr, oder eine häufige Wiederholung desselben Stückes, um seine Schönheiten zu verstehen und zu schätzen. Dies ist die erste Oper, welche er überhaupt komponiert hat, und sie wurde stark applaudiert. Exemplare eines Lobgedichtes wurden zu Ende des Stückes von der oberen Gallerie herabgestreut. Nur wenig Zuhörer waren anwesend."

Ganz anders war der Ton der berufsmäßigen Musikkritik gestimmt.

,,Das merkwürdigste unter den musikalischen Produkten des vorigen Monats war wohl die schon lange erwartete Beethovensche Oper: Fidelio oder die eheliche Liebe. Sie wurde am 20. November zum ersten Male gegeben, aber sehr kalt aufgenommen. Ich will etwas ausführlicher darüber sprechen."

,,Wer dem bisherigen Gange des Beethoven'schen, sonst unbezweifelten Talentes mit Aufmerksamkeit und ruhiger Prüfung folgte, mußte etwas ganz anderes von diesem Werke hoffen, als gegeben worden. Beethoven hatte bis jetzt so manchmal dem Neuen und Sonderbaren auf Unkosten des Schönen geopfert; man musste also vor allem Eigenthümlichkeit, Neuheit und einen gewissen originellen Schöpfungsglanz von diesem seinem ersten theatralischen Singprodukte erwarten — und gerade diese Eigenschaften sind es, die man am wenigsten darin antraf.

Das Ganze, wenn es ruhig und vorurteilsfrei betrachtet wird, ist weder durch Erfindung noch durch Ausführung hervorstechend. Die Ouverture besteht aus einem sehr langen, in alle Tonarten ausschweifenden Adagio, worauf ein Allegro aus C-dur eintritt, das ebenfalls nicht vorzüglich ist, und mit anderen Beethoven'schen Instrumentalkompositionen — auch nur z. B. mit seiner Ouverture zum Ballet Prometheus, keine Vergleichung aushält. Den Singstücken liegt gewöhnlich keine neue Idee zu Grunde, sie sind grösstenteils zu lang gehalten,

[3]) Thayer, Beethoven, III. Bd., 1879, S. 512.

der Text ist unaufhörlich wiederholt, und endlich auch zuweilen die Charakteristik auffallend verfehlt — wovon man gleich das Duett im dritten Akte, aus G-dur, nach der Erkennungsszene zum Beyspiel anführen kann. Denn das immer laufende Accompagnement in den höchsten Violincorden drückt eher lauten, wilden Jubel aus, als das stille, wehmütig-tiefe Gefühl, sich in dieser Lage wiedergefunden zu haben. Viel besser ist im ersten Akte ein vierstimmiger Canon gerathen, und eine affektvolle Diskantarie aus Fdur,[4]) wo drey obligate Hörner mit einem Fagotte ein hübsches, wenn auch zuweilen etwas überladenes Accompagnement bilden. Die Chöre sind von keinem Effekte, und einer derselben, der die Freude der Gefangenen über den Genuss der freyen Luft bezeichnet, ist offenbar missrathen.

Auch die Aufführung war nicht vorzüglich, Dem. Milder hat, trotz ihrer schönen Stimme, doch für die Rolle des Fidelio, viel zu wenig Affekt und Leben, und Demmer intonirte fast immer zu tief. Alles das zusammengenommen, auch wohl zum Theil die jetzigen Verhältnisse, machten, daß die Oper nur dreymal gegeben werden konnte."

Allgemeine Musikalische Zeitung, Leipzig,
Nr. 15, 8. Januar 1806. Spalte 237—38.

„Man hat in den letzteren Zeiten wenig neues von Bedeutung gegeben. Eine neue Beethoven'sche Oper: Fidelio, oder die eheliche Liebe gefiel nicht. Sie wurde nur einigemale aufgeführt, und blieb gleich nach der ersten Vorstellung ganz leer. Auch ist die Musik wirklich weit unter den Erwartungen, wozu sich Kenner und Liebhaber berechtigt glaubten. Die Melodien sowohl als die Charakteristik vermissen, so gesucht auch manches darin ist, doch jenen glücklichen, treffenden, unwiderstehlichen Ausdruck der Leidenschaft, der uns in Mozartschen und Cherubinischen Werken so unwiderstehlich ergreift. Die Musik hat einige hübsche Stellen, aber sie ist sehr entfernt, ein vollkommenes, ja auch nur ein gelungenes Werk zu sein. Der Text, von Sonnleithner übersetzt, besteht aus einer Befreiungsgeschichte, dergleichen seit Cherubinis Deux Journées in die Mode gekommen sind."

Der Freimüthige oder Ernst und Scherz.
Ein Unterhaltungsblatt für gebildete Leser.
Herausgegeben von A. von Kotzebue und G. Merkel.
Berlin, Nro. 10, 14. Januar 1806, S. 39.

---

„Man gab Fidelio, eine neue Oper von Beethoven; das Theater war gar nicht gefüllt, und der Beifall sehr gering. In der Tat ist der dritte Akt sehr gedehnt und die Musik, ohne Effekt und voll Wiederholungen, vergrößerte die Idee nicht, die ich nach Beethovens Kantate mir von seinem Talente zur Gesangkomposizion gebildet hatte. Daß doch so viele, sonst gute Komponisten gerade an der Oper scheitern, bemerkte ich ganz leise meinem Nebenmanne, dessen Mienen mein Urtheil zu billigen schienen. Er war ein Franzose, und suchte die Ursache darin, dass die dramatische Komposizion die höchste Kunststufe sei, und auch sonst eine ästhetische Ausbildung fordere, die man, wie er höre, bei deutschen Musikern selten finde. Ich zuckte die Achseln und schwieg." F-b-t.

Zeitung für die elegante Welt.
Leipzig, Nr. 2, 4. Januar 1806. Spalte 12—13.

Dieser Bericht ist überschrieben: „Wien von den Franzosen besetzt."

---

„Beethovens Oper „Fidelio" erschien neu umgearbeitet im Theater an der Wien. Die Umarbeitung besteht in der Zusammenziehung dreier in zwei Akte. Es ist unbegreiflich, wie sich der Kompositeur entschließen konnte, dieses gehaltlose Machwerk Sonnleithner's[5]) mit der schönen Musik beleben zu wollen, und daher konnte, die niedrigen Kabalen des ehrenwerten . . . . . nicht mitgerechnet, der Effekt des Ganzen unmöglich von der Art seyn, als sich der Tonkünstler wohl versprochen haben mochte, da die Sinnlosigkeit der rezitirenden Stellen den schönen Eindruck der abgesungenen ganz oder doch grösstenteils verwischte. Es fehlt Hrn. B. gewiss nicht an hoher ästhetischer Einsicht in seine Kunst, da er die in den zu behandelnden Worten liegende Empfindung vortrefflich auszudrücken versteht, aber die Fähigkeit zur Übersicht und Beurteilung des Textes in Hinsicht auf den Totaleffekt scheint ihm ganz zu fehlen. Die Musik ist jedoch meisterhaft, und B. zeigte, was er auf dieser neu angetretenen Bahn in der Zukunft wird leisten können. Vorzüglich gefallen das erste Duett und die beiden Quartetten; die Ouverture hingegen mißfällt wegen der unaufhörlichen Dissonanzen und des überladenen Geschwirres der Geigen fast durchgehends, und ist mehr eine Künstelei als eine wahre Kunst. Mslle. Milder, als verkleideter Fidelio, singt die für ihre liebliche, obwohl wenig gebildete Stimme, genau berechnete Partie recht brav; nur kann sie zuletzt aus den Umarmungen ihres geretteten Gemahls sich gar nicht loswinden; auch die wegen ihrer einstigen äusserst schönen Figur sehr beliebte Mslle. Müller that ihr Möglichstes."

Zeitung für die elegante Welt, Nr. 56.
10. May 1806, Spalte 455.

---

„Fürwahr, wenn einige unserer neuesten Musiktalente, besonders Beethoven, ihren Weg fortgehen, so werden sie wohl nie auf der Bühne glänzen. Vor kurzem wurde die Ouvertüre zu seiner Oper Fidelio, die man nur einige Male aufgeführt hatte, im Augarten gegeben, und alle parteylosen Musikkenner und Freunde waren darüber vollkommen einig, daß so etwas Unzusammenhängendes, Grelles, Verworrenes, das Ohr Empörendes noch nie in der Musik geschrieben worden sey. Die schneidendsten Modulationen folgen aufeinander in wirklicher grässlicher Harmonie, und einige kleinliche Ideen, welche auch jeden Schein von Erhabenheit daraus entfernen, worunter z. B. ein Posthornsolo gehört, das vermutlich die Ankunft des Gouverneurs ankündigen soll!! vollenden den unangenehmen, betäubenden Eindruck. Es sind nicht Herrn Beethovens wahre Freunde, die solche Dinge bewundern, vergöttern, ihre Ansicht Anderen gleichsam im Sturme aufdringen, mit neidischem Hasse jedes andere Talent verfolgen und auf den Trümmern aller anderen Komponisten nur B—n einen Altar errichten möchten. Alles, was gerade in den B.'schen Kunstschöpfungen offenbar nicht schön genannt werden kann, weil es dem gebildeten Schönheitssinne durchaus widersteht, wollen sie unter die weitere Sphäre des Grossen und Erhabenen bringen, als wenn nicht eben das wahre Grosse und Erhabene einfach und anspruchslos wäre. Referent hat

[4]) Diese offenbar aus Verwechslung der in lateinischer Schrift sehr ähnlichen Buchstaben F und E entstandene Druckfehler hat mit dazu beigetragen die Behauptung von dem Verlust einer Arie in F-dur zu verbreiten.

[5]) „Jene Pein- und Qual-Opern, welche H. Sonnleithner, in mehr oder weniger schlechten Übersetzungen, auf die hiesige Bühne brachte": Morgenblatt für gebildete Stände. Stuttgart, Nr. 84, 8. April 1807, S. 336.

schon oft genug seine Achtung gegen B'ns Genie und seine Liebe für einzelne schöne B'sche Instrumental-Kompositionen zu erkennen gegeben, und er bedauert umsomehr, daß B—n so eigensinnig gerade diesen Weg des Schwierigen, Grellen und Sonderbaren wandelt, der von der wahren Schönheit am sichersten entfernt. Diese klare Schönheit ohne Weichlichkeit, diese kräftige und doch nicht überladene Anwendung aller Instrumente, ein volles inneres Leben ohne erkünstelte Spannung und Überspannung ward in einer herrlichen Ouverture von Andreas Romberg sichtbar, die der Beethoven'schen zum vollen Gegenstücke dienen kann, und doch ward ihr nicht der ganze Beifall, den sie verdiente und auch überall erhalten wird."

Der Freimüthige, Berlin, Nr. 152.
11. September 1806.

Aus dem Zusammenklange der Stimmen aus jener Zeit ergibt sich ein sicherer Schluß; der Genius war zuweit vorausgeeilt, als daß das Verständnis der Zeitgenossen folgen konnte. Wenn selbst ein Mann von der Bedeutung Cherubinis[6]) den Pariser Künstlern über die Ouverture sagte, daß er wegen ihrem Bunterlei nicht einmal ihre Haupttonart erkannt habe, so erscheinen jene Urteile der Berufskritik in einem milderen Lichte.[7])

Daß unter jenen Umständen die Aufführung keine besonders gute gewesen sein konnte, war vorauszusehen. Über die am 10. April zu erwartende letzte Aufführung der zweiten Bearbeitung liegt ein Beweisstück von Beethovens eigener Hand vor in einem Briefe an den Darsteller des Pizarro:

„Lieber Mayer! Ich bitte Dich Hrn. v. Seyfried zu ersuchen, daß er heute meine Oper dirigiert; ich will sie heute selbst in der Ferne ansehen und hören, wenigstens wird dadurch meine Geduld nicht so auf die Probe gesetzt, als so nahe bei meine Musik verhunzen zu hören! — Ich kann nicht anders glauben, als daß es mir zu Fleiß geschieht. Von den blasenden Instrumenten will ich nichts sagen, aber — daß alle *pp*, *crescendo*, alle *decres.* und alle *forte*, *ff* aus meiner Oper ausgestrichen! sie werden doch alle nicht gemacht. Es vergeht alle Lust weiter Etwas zu schreiben, wenn mans so hören soll! Morgen oder übermorgen hole ich Dich ab zum Essen. Ich bin heute wieder übel auf. Dein Freund Beethoven.

P. S. Wenn die Oper übermorgen sollte gemacht werden, so muß morgen wieder Probe davon im Zimmer sein, sonst geht es alle Tage schlechter."[8])

Über Beethovens Gemütszustand nach diesen Erlebnissen unterrichtet ein Brief des vertrauten Jugendfreundes Stephan von Breuning[9]), der auch das erste Textbuch umarbeitete. „Bei dem Allen hat Nichts wohl Beethoven so viel Verdruß gemacht, als dieses Werk, dessen Werth man in der Zukunft erst vollkommen schätzen wird." „Die Kabale ist für Beethoven um so unangenehmer, da er durch die Nichtaufführung der Oper, auf deren Ertrag er nach Prozenten mit seiner Bezahlung angewiesen war, in seinen ökonomischen Verhältnissen ziemlich zurück geworfen ist und sich um so langsamer wieder erholen wird, da er einen großen Theil seiner Lust und Liebe zur Arbeit durch die erlittene Behandlung verloren hat.", „Ich will Euch nur noch die Nachricht schreiben, daß Lichnowsky die Oper jetzt an die Königinn von Preußen geschickt hat und daß ich hoffe, die Vorstellungen in Berlin werden den Wienern erst zeigen, was sie hier haben."

Diese Partitur ist seitdem verschollen, wie sich überhaupt weder von der ersten noch der zweiten Bearbeitung eine zusammenhängende vollständige Partitur bis jetzt hat finden lassen, wenn auch ein Zufall manches verwehte Blatt wieder zum Vorschein brachte.

[6]) A. Schindler, Beethoven in Paris. Ein Nachtrag zur Biographie. Münster 1842, S. 5.

[7]) In dem Programmbuch zu dem in Bonn am 3., 4. und 5. Mai 1890 gefeierten Beethoven-Fest, bei welchem unter Franz Wüllners Leitung die neun Sinfonien zum ersten Male in chronologischer Folge aufgeführt wurden, habe ich eine Anzahl nach verschiedenen Seiten interessanter Kundgebungen über diese Werke zusammengestellt. Unter den schärfsten Höhnern befand sich kein geringerer als der 1809 noch sehr jugendliche Feuerkopf Carl Maria von Weber, der aber bald sein Urteil einer gründlichen Revision unterzog. Angesichts des Umstandes, daß die erste Aufführung am 20. November 1805 „vor einem Parquet französischer Offiziere" stattfand, erscheint es nicht unangebracht zu vergleichen, wie ein halbes Jahrhundert später, gelegentlich der Neueinstudierung des „Fidelio" — mit Pauline Viardot-Garcia in der Titelrolle — in Paris die Beurteilung ausfiel. In dem ersten musikalischen Fachblatte Frankreichs, der „Revue et Gazette Musicale" vom 30. Mai 1860 stand eine Léon Durocher gezeichnete Kritik, in der es über Beethoven also lautete: „Dieser Mann, dem stets ein melodischer Gedanke zur Verfügung steht, wenn er für ein Instrument schreibt, scheint mit Unfruchtbarkeit geschlagen, sobald er für Gesang schreibt. Was geschieht oft? Nachdem er lange eine Melodie gesucht, die ihm nicht kommen will, läßt er die Singstimme bei Seite und wirft sich aufs Orchester. Ein Instrumental-Motiv ist bald gefunden, er bemächtigt sich desselben und gibt sich der geistvollsten Arbeit in Imitationen hin, die man nur denken kann. Aber von diesen gelehrten Kombinationen wird die Singstimme geknebelt und gezwungen, die Worte psalmodienartig zu deklamieren. Auch in der italienischen Oper — mit Sophie Cruvelli als Leonore — konnte diese Partitur, obschon korrekt ausgeführt, das Publikum nicht anregen und interessierte durchaus nur die Liebhaber vom Kontrapunkte." Fidelio in Paris: Niederrheinische Musik-Zeitung, Köln, Nr. 22 bis 23, 26. Mai, 2. Juni 1860; Süddeutsche Musik-Zeitung, Mainz, Nr. 22—24, 28. Mai, 4., 11. Juni 1860.

Wieder drei Jahrzehnte später gelangte der „Fidelio" im Apollo-Theater zu Rom am 4. Februar 1886 zum ersten Male in Italien zur Aufführung. In der dort erscheinenden Zeitung „Fanfulla" vom 14. Februar urteilte über das „Melodrama" ein Signor Checchi unter der schon deutlichen Überschrift „Verfehlte Auferstehung": „Ungeachtet aller Anstrengungen eines jungen, energischen Kapellmeisters und der Künstler, ungeachtet des kurzen Beifalls an einigen Stellen, der nur ein einziges Mal enthusiastisch wurde, ist die Oper unter dem Gähnen und der Gleichgiltigkeit des Publikums vielleicht für immer zu Grabe getragen, schlimmer als der Held des Textbuches, den alle für todt halten, zumal er in einem dunklen Kerker lebt." „Nichts von Beethovens Genius zeigt sich in dem unglücklichen Fidelio; vergeblich sucht er sich in die Höhe zu schwingen. Sonst gewohnt, wie ein Adler sich in die Lüfte zu erheben, bleibt er hier weit unten, ergeht sich in Modulationen der alten Schule und plündert sogar — er, der sonst der mächtigste Schöpfer neuer Kunstformen — seine Vorgänger; man hat den Eindruck, als suchte er eine Szene mit dem nötigen Effekt zu schließen, sich der verschimmelten Cadenzen der neapolitanischen Schule zu erinnern und Remiscenzen aus Don Juan und Zauberflöte hervorzu holen. Er tastet hin und her." „Mit einem unermeßlichen Drama wie die Göttliche Komödie hätte sich sein Genius mit Adlerschwingen bis zur Sonne erhoben. Eingeschlossen in einem grotesken Kerker von bunter Leinwand, wo der Tenor in Ketten eine Romanze singt, seine Frau als Diener verkleidet, herbeieilt um ihn zu befreien, beide ein Liebesduett zwitschern, konnte Beethoven nur etwas Mittelmäßiges hervorbringen. Friede seiner großen Seele! und in Ehrerbietung für den glänzendsten musikalischen Genius der alten und neuen Welt, versenken wir die Leiche schweigend in ein ehrenvolles Grab, um sie nie wieder zum Licht zu bringen." (Allgemeine Musik-Zeitung, Charlottenburg, Nr. 8, 19. Februar 1886, S. 84; vergl. Nr. 11, S. 113.)

[8]) Otto Jahn, Leonore oder Fidelio: Allgemeine Musikalische Zeitung, 1863, Nr. 22, 23, Sp. 401 = Gesammelte Aufsätze über Musik. Leipzig, 1863. S. 250 f. Thayer, III. Bd., S. 304 f.

[9]) Der vom 2. Juni 1806 datierte Brief steht vollständig: Wegeler und Ries, Biographische Notizen, 1838, S. 62—66; A. B. Marx, Beethovens Leben und Schaffen. 4. A. Berlin, 1884, S. 356—8.

Wie sorglos Beethoven mit seinen Handschriften verfuhr, ist bekannt: die Autographe der drei ersten Symphonien wie der meisten Sonaten sind verschollen, wahrscheinlich gänzlich verloren. Manches mag auch schon zu seinen Lebzeiten entwendet worden sein. Beethoven[10]), wie vordem Haydn und Mozart haben sich öfters über den damals landesüblichen Diebstahl der Kopisten beklagt. Nun liegt gerade über die erste Bearbeitung der „Leonore" ein charakteristischer Brief[11]) vor:

„Es ist möglich, daß in London vielleicht die Oper sich befindet, wie sie zum erstenmal war, so ist sie denn auch gestohlen worden, wie das beim Theater kaum möglich ist zu vermeiden. —"

Im Druck erschienen 1807 zunächst nur drei einzelne Nummern[12]) der zweiten Bearbeitung, erst im Jahre 1810 kam der Klavierauszug der zweiten Bearbeitung heraus,[13]) nach damaligem Gebrauch ohne Ouverture und ohne Finales, unter dem Titel:

Leonore. Oper in zwey Aufzügen von L. v. Beethoven. Bey Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Im Oktober 1815 wurde die Ouverture einem Neudruck hinzugefügt; der Titel lautet nunmehr, nachdem ein Jahr vorher der Klavierauszug der dritten Bearbeitung unter dem Namen „Fidelio" in Wien[14]) ausgegeben war:

Ouverture und Gesänge aus der Oper: Fidelio (Leonore) van L. von Beethoven. Klavierauszug. Neue Ausgabe. Bey Breitkopf und Härtel in Leipzig.[15])

Die Reihenfolge der Nummern schließt sich dem zweiten Textbuche von 1806 an. In der Herausgabe dieses Klavierauszuges der „Leonore" wäre also der letzte Versuch Beethovens zu erblicken, das Werk wenigstens in seiner zweiten, wenn auch verkürzten Gestalt zu erhalten. Befremdend wirkt, daß er damals nicht gleich auf die erste vollständige Bearbeitung zurückgegriffen hat, diese vielmehr ihrem Schicksal überlassen wurde.

Über diesen vergessenen Schätze war es still geworden, 34 Jahre lang hat sich niemand darum gekümmert, bis auf eine Anfrage hin der alte Famulus Anton Schindler seine Stimme erhob. In der zu Wien erscheinenden „Allgemeinen Theaterzeitung", Nr. 84 und 85 vom 6. und 8. April 1844, Seite 350 f., berichtet er ausführlich über jene Handschriften und wie sie in seinen Besitz gekommen sind; vorher hatte er sich in der Einleitung der Biographie[16]) kurz darüber geäußert: „Wie Beethoven vor seinem Hinscheiden mir und dem Hrn. Hofrath v. Breuning im Betreff vieler ihm wichtig gewesenen Schriften, Correspondenzen und sonstigen Papiere, seinen Wunsch resp. letzten Willen mündlich eröffnet, und uns Beide zu dessen Erfüllung solidarisch verpflichtet hat, daß die endliche Bestimmung vieler der uns übergebenen Papiere Hrn. Hofrath Rochlitz[17]) in Leipzig galt, seinem gewünschten Biographen, ist gleichfalls dort" — in der Biographie — „gesagt. In diesem letzten Willen war auch die Partitur von seiner Oper „Leonore" (Fidelio) begriffen, von deren Existenz ich vor jenem denkwürdigen Akt keine Kenntnis hatte, denn sie lag gewiß seit Jahren schon vergraben zu unterst eines großen Haufens von Musikalien, unter dem wir sie auf Beethovens Geheiß hervorgesucht und in größter Unordnung fanden. Als unser Freund dieses Durcheinander gesehen, machte er noch gute Witze über seine häusliche Ordnung und äußerte dabei, daß

„dieses sein geistiges Kind ihm vor allen anderen die größten Geburtsschmerzen, aber auch den größten Ärger gemacht habe, es ihm daher auch am liebsten sei, und daß er es der Aufbewahrung und Benutzung für die Wissenschaft der Kunst vorzugsweise werth halte, demnach es auch dem Hofrathe Rochlitz zur Benutzung zugestellt werden sollte, falls er es wünsche."

Durch besonderen Druck habe ich hier des sterbenden Meisters letzte Worte über die Bedeutung seines Werkes hervorgehoben. Diese Worte blieben unbeachtet und sind allmählich ganz vergessen worden: sie bezeugen auch für heute, daß Beethoven sein „liebstes" Schmerzenskind nicht vergessen hatte und es „vorzugsweise werth hielt".

Schindler berichtet dann ausführlich über die Handschriften der einzelnen Sätze. Wenn er im Vorstehenden im allgemeinen von der „Partitur der Oper Leonore" gesprochen hatte, so ergibt sich bei dieser Aufzählung, daß er sich im Irrtum befand, ein Teil des Werkes fehlte, außerdem waren Sätze aus dem „Fidelio" dazwischen gerathen.

---

[10]) In einem Briefe an den Erzherzog Rudolf schreibt er im Frühjahr 1811: „Da ich trotz aller angewandten Mühe keinen Kopisten, der mir im Hause schrieb, erhalten konnte, schicke ich Ihnen mein Manuskript. Sie brauchten mir gnädigst zum Schlemmer um, einen tauglichen Kopisten zu schicken, der das Trio jedoch nur in Ihrem Palaste kopieren müßte, weil man sonst nie sicher vorm Stehlen ist." In der Tat wurde das Violinquartett op. 29 in einer Nacht heimlich abgeschrieben und von einem Wiener Verlage veröffentlicht, während Beethoven es dem rechtmäßigen Verleger — Breitkopf & Härtel — zuschicken wollte. Ries, Biographische Notizen, S. 20; z. vgl. Nottebohm, Allgemeine Musikalische Zeitung, 1869, Nr. 6, S. 41 f. = Beethoveniana. Leipzig 1872, S. 3—6.

[11]) Neue Beethovenbriefe. Herausgegeben und erläutert von Alfred Christlieb Kalischer. Berlin 1902, S. 51 f. Der Brief, datiert vom 19. April 1817, ist an einen jungen englischen Tonkünstler Charles Neate gerichtet, einen Beethoven-Enthusiasten, der sich in den Jahren 1815/1816 acht Monate in Wien aufhielt.

[12]) Das Terzett Nr. 3, Es-dur, der Canon Nr. 4 und das Duett Nr. 10: Nottebohm, Thematisches Verzeichnis, S. 68.

[13]) Verlags-Nummer 1450, 82 Seiten Querfolio. Eine Anzeige — „Neue Musikalien, welche im Verlage der Breitkopf & Härtelschen Musikhandlung in Leipzig erschienen sind. Von Ostern bis Michaelis 1810" — steht im Intelligenzblatt der Zeitung für die elegante Welt, Nr. 27, 30. Oktober 1810. Ebenda findet sich auch die Ankündigung der dritten sogenannten großen Ouverture: „Ouverture de Léonore à grand Orchestre. 2 Thlr.", wie die des Sextetts op. 71.

[14]) Nach Thayer (Chronologisches Verzeichnis, S. 68) stand in der Wiener Zeitung vom 20. August 1814 die Anzeige: Bey Artaria und Comp., k. k. privil. Kunsthändler am Kohlmarkt Nr. 1219 ist bereits fertig und zu haben:

Fidelio

eine große Oper in zwey Aufzügen. Für die jetzige Aufführung des Kais. Königl. Hoftheater neu vermehrt und verändert und im vollständigen einzig rechtmäßigen Clavier-Auszug von

Ludwig van Beethoven.

[15]) Eine Anzeige steht im Intelligenzblatt Nr. VII der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung vom Oktober 1815. Die Reihenfolge der Nummern ist nicht ganz dieselbe wie in unserem Klavier-Auszug der ersten Bearbeitung. Außer den Finales fehlt ganz Nr. 5. die Arie des Rocco „Hat man nicht auch Gold beineben"; umgestellt sind zwei Nummern: das Es-dur-Terzett „Ein Mann ist bald genommen" (Nr. 3 nach der ersten Aufführung), steht als Nr. 9 nach dem C-dur-Duett „Um in der Ehe froh zu leben", und diesem geht wieder die Leonoren-Arie vorher. Die Reihenfolge wäre also: Nr. 1, 2, 4, 6—9, 11, 10, 3, 13—17.

[16]) Erste Ausgabe: Münster 1840.

[17]) Den Brief, in welchem Schindler den die Biographie betreffenden Wunsch Rochlitz mitteilt und zugleich in ergreifender Weise über die letzten schweren Tage berichtet, habe ich nach dem in meinem Besitz befindlichen Autograph veröffentlicht: Rheinische Musik-Zeitung Nr. 6, 22. November 1900, S. 62 f.

Die Sammlung Schindlers wird heute auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin verwahrt.[18])

Als Ergänzung jenes Berichtes erschien dann noch in Nr. 108 der Wiener Theaterzeitung ein Aufsatz von Dr. L. von Sonnleithner über die Nummern, die sich im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde zu Wien befinden. Autographe, wie abgerissene Blätter aus den Autographen finden sich hier und da zerstreut, mehrfach finden sich einzelne Sätze der Abschriften, hier und da erscheint sogar ein einzelner Satz in einem Concert. Mit einer Ausnahme waren es aber immer Abschriften nach der zweiten verkürzten Bearbeitung. Am meisten verbreitet war wohl das Es-dur-Terzett sowie das Duett zwischen Marzelline und Leonore. Von der Urgestalt erschien im Druck einzig nur die Ouverture, die sog. „zweite". Mendelssohn hat sich lange bemüht, eine Abschrift zu erhalten.[19]) Da die Partitur[20]) eine Lücke zeigte, hat Mendelssohn diese durch eine entsprechende Stelle aus der dritten, sog. großen Ouverture ergänzt, welche Beethoven zur Aufführung im Jahre 1806 komponiert hatte. Eine später aufgefundene Violinstimme zeigte aber, daß diese Lücke und auch weitere von Beethoven selbst herrühren. Im Adagio waren 15 Takte gestrichen, die u. A. die charakteristisch wirkenden Triolen der Bässe enthalten, ferner war die erste Trompetenfanfare mit dem anschließenden Tempo I dem Rotstift zum Opfer gefallen.[21]) „So weit war er durch das unaufhörliche Drängen nach Kürzung gebracht, um auf diese Weise gegen sein eigen Fleisch und Blut zu wüthen."[22])

Sieht man von dem Marsch und Melodram ab, welche — in meiner Ausgabe — Note für Note mit der in der Fidelio-Partitur gebotenen Form übereinstimmen, so ist also diese Ouverture das einzige Stück, welches von der ersten Bearbeitung bis heute in Partitur erschienen ist.

Eine neue Wendung trat ein, als es Otto Jahn glückte, ein vollständiges Exemplar der Stimmen der zweiten Bearbeitung zu finden. Nach der darnach hergestellten Partitur veröffentlichte er einen trefflichen Klavierauszug, Abweichungen der ersten Ausgabe hinzufügend.[23]) In dem Vorwort berichtet er über sämmtliche damals bekannte Autographe und Abschriften der ersten und zweiten Bearbeitung. In einem mir im Original vorliegenden Briefe Otto Jahn's an Wilhelm Rust, datiert Leipzig, 10. November 1854, heißt es: „Ich habe mir eine vollständige Partitur von Beethovens Leonore, zweite Bearbeitung, zusammenschreiben lassen und wünschte nun auch, soweit es möglich ist, die erste zusammenzubringen. Die Stücke, welche in Wien sind, habe ich, es fehlt mir aber die große Masse der in Berlin befindlichen." Jahn bittet nun Rust, die Abschrift überwachen zu wollen und verzeichnet elf ihm noch fehlende Nummern.

Der ausgezeichnete, feinsinnige Mozart - Biograph schließt sein Vorwort mit den heute noch zu beachtenden Worten: „Eine aufmerksame Vergleichung wird Jedem zeigen, daß im Allgemeinen die erste Bearbeitung nicht nur die längste, sondern auch die größte war. Wenn es nicht zu leugnen ist, daß an einigen Stellen Längen durch die zweite Bearbeitung beseitigt worden sind, so stand doch Beethoven bei dieser Operation, die er gegen seine Überzeugung und Neigung vornahm, zu sehr unter dem Gebot des absoluten Kürzens. Mehrere Stücke sind dabei fast verstümmelt, und eine Anzahl kleiner Kürzungen von einem oder wenigen Takten hat doch dem Rythmus, der Harmonie und dem Ausdruck Schaden getan. Einige dieser Übelstände sind im Fidelio wieder beseitigt, allein es ist zu bedauern, daß Beethoven bei dieser Bearbeitung nicht die erste zu Grunde gelegt hat." Wenn Otto Jahn ferner den Wunsch ausspricht, daß „die von der Bühne verbannten Stücke, so wie einige der unbillig verkürzten, in ihrer alten Gestalt wieder auf derselben Zutritt finden", so ist dieser Wunsch bis heute, ein weiteres halbes Jahrhundert, unerfüllt geblieben. Es gab eine Zeit, wo man ernsthaft den Vorschlag machte, das Es-dur-Terzett, wie das Duett „Um in der Ehe froh zu leben" dem „Fidelio" wieder einzufügen,[24]) selbst Berlioz befürwortete einmal diesen Vorschlag. Wo man das Experiment versuchte, ist man bald davon abgekommen. In der Tat ist der „Fidelio" ein abgeschlossenes Werk, das Beethoven in dieser Fassung der Nachwelt übergeben hat. Die Berechtigung, daran nun noch zu modeln und herumzudoctern, darf wohl allgemein bestritten werden.

Als ich vor 25 Jahren den Entschluß faßte, die Wiederherstellung der Leonoren-Partitur zu versuchen, habe ich zunächst auf die Vorlagen der zweiten Bearbeitung verzichtet, obwohl sie in vollständiger Weise vorhanden waren. Nur in Einzelfällen durften sie zu Rate gezogen werden, besonders wenn es galt, Lücken der ersten Fassung zu ergänzen oder zweifelhafte Stellen zu kontrollieren. Im Laufe der Jahre ist es mir gelungen, das — wie ich glaube — vollständige Material der ersten wie auch der zweiten Bearbeitung zu sammeln, und in Abschriften, in ein paar Fällen auch im Autograph, zu erwerben. Auf die einzelnen Vorlagen noch zurückzukommen, werde ich an anderer Stelle Gelegenheit haben. Nur über einen Satz möchte ich hier schon Rechenschaft ablegen, über das Melodram. Da keine Handschrift hierfür mehr vorhanden ist, habe ich es der Fidelio - Partitur entnommen. In die zweite Bearbeitung, wo alles unter dem Gesichtspunkt des Kürzens gestellt war, ist es nicht aufgenommen worden, daß es aber in der ersten Leonore sicher nicht gefehlt hat, beweisen die ausgeführten Skizzen.[25]) Es ist nicht denkbar, daß Beethoven es weggelassen haben sollte. Dennoch scheint ein Tackt dieser Einfügung zu widersprechen: bei den Worten des Rocco „Nein, nein, er schläft", erklingt zweimal der 34. Takt der im Jahre 1814 nachkomponierten F-dur-Arie des Florestan. Dieser

[18]) Alfred Kalischer, die Beethoven-Autographe der Königl. Bibliothek zu Berlin: Monatshefte für Musik-Geschichte. 1895. Jahrgang 1895, Nr. 10—12; 1896 Nr. 1—7.

[19]) Briefe an Aloys Fuchs in Wien (9., 28. August 1835; 8. Februar 1836; 13. April 1838): Deutsche Rundschau, Berlin, XV. Jahrgang, Heft 1, Oktober 1888, S. 80—82, 84, 71.

[20]) Die Partitur als „soeben erschienen" von Breitkopf & Härtel angezeigt: Allgemeine Musikalische Zeitung, Nr. 41, 12. Oktober 1843, Sp. 815 (vgl. Nr. 40, Sp. 489). Verlags-Nr. 6719.

[21]) Die gestrichenen Takte sind durch Punktlinien in diesem Klavier-Auszug kenntlich gemacht.

[22]) Aus Otto Jahns Vorwort: Partitur. Neue vervollständigte Ausgabe. Breitkopf & Härtel, Nr. 8910. Diese Ausgabe erschien Ende 1853. Die erste vollständige Wieder-Aufführung erfolgte im Gewandhause zu Leipzig am 27. Januar 1853 (Signale Nr. 7, S. 51), beinahe ein halbes Jahrhundert, nachdem das Werk — durchgefallen war.

[23]) Breitkopf & Härtel. Die Vorrede ist „Leipzig, September 1851", datiert.

[24]) Die Ergänzung des „Fidelio". Die Grenzboten. Leipzig, 1853, Nr. 12, S. 462—4: Süddeutsche Musik-Zeitung, 28. März 1853, S. 52.

[25]) Vgl. Otto Jahn: Allgemeine Musikalische Zeitung, 1863, Nr. 23, S. 399 = Ges. Aufsätze, S. 247; Thayer, II, S. 400. Nottebohm (Musikalisches Wochenblatt. 1877, Nr. 50, S. 685) vertrat früher die entgegengesetzte Ansicht. In den ausführlichen Mitteilungen über die Skizzen zur Leonore (Neue Beethoveniana 1887, S. 409—54) erörtert er u. A. das Melodram.

historische Widerspruch ließe sich beseitigen, wenn der Nachweis geführt werden könnte, daß in den Skizzen der Jahre 1803 und 1804 sich schon eine ähnliche Wendung finden würde; die Möglichkeit ist sogar nicht ausgeschlossen, daß jene beiden Takte des Melodram später in die Arie hinübergeführt wurden.

Ich glaubte jedenfalls ebensowenig das Melodram unterdrücken, wie jenen Umstand verschweigen zu dürfen.

Daß ich Wiener Handschriften nochmals kopieren lassen durfte, verdanke ich der Güte des Archivars der Gesellschaft der Musikfreunde, Dr. Eusebius Mandyczewski. Von diesen Wiener Vorlagen wären, soviel ich sehen kann, nun vier Abschriften vorhanden. Das bei weitem Wichtigste bot die königliche Bibliothek zu Berlin; dem Generaldirektor derselben, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Wilmanns verdanke ich das Recht, nach den dort aufbewahrten Autographen und Original-Abschriften zum ersten Male veröffentlichen zu dürfen.

Für persönliche Unterstützung habe ich in erster Linie zwei Männern zu danken: Prof. Dr. Wilhelm Rust, Kantor der Thomana, gest. den 2. Mai 1892 zu Leipzig, und dem Oberbibliothekar der königlichen Bibliothek zu Berlin, Dr. Albert Kopfermann.

Ersterer überließ mir eine sehr wertvolle Abschrift der Leonoren-Arie; die Handschrift stammt aus dem Besitz einer Schülerin von Anton Salieri, dem Lehrer Beethoven's in der Gesangskomposition. Andere Abschriften hatte Rust selbst angefertigt, und zwar handelte es sich dabei um zwei der am schwersten zu entziffernden Sätze. Die Mithilfe des Mannes, dem wir die bedeutendste Leistung auf dem Gebiete der musikalischen Ausgaben, die mustergültigen Bände der Bach-Ausgabe mit ihren Vorworten voll tiefem Eindringen in Bach's Schaffen verdanken, war für mich eine nie zu vergessende Unterstützung. In Dr. Albert Kopfermann hatte ich während all der Zeit einen Mitarbeiter, der nicht müde wurde, die ihm anvertrauten Schätze dem Bittenden aufzuschließen und auch tätig mitzuwirken, wo bei besonders schwierigen Fällen ein Rat von erfahrener und kundiger Seite nur willkommen geheißen werden konnte. Dem treuen Freunde und Helfer in so vielen Jahren an dieser Stelle auch öffentlich meinen Dank auszusprechen, ist mir ein Bedürfnis.

Ein Zufall verschaffte mir noch einen wertvollen Erwerb; die einzige bis heute vorhandene vollständige Abschrift des ersten Aktes der zweiten Bearbeitung. Dieses Manuskript ist teilweise noch zu Lebzeiten Beethovens entstanden, und ist verschieden datiert. Die dreimal vorkommende Bezeichnung „zusammengetragen“ gestattet nur den Schluß, daß dies aus den Stimmen geschehen sei. Nach der Herkunft der Handschrift, die aus Oberschlesien auf dem Wege über Posen sich nach Berlin in einen sonst nicht durch Kunst ausgezeichneten Winkelladen verlaufen hatte, läßt nur darauf schließen, daß die Vorlagen für diese „Zusammentragung“ in Stimmen bestanden, die einem der Freunde Beethovens gehörten. Daß Beethoven öfters in Oberschlesien zum Besuch des Fürsten Lichnowsky wie des Grafen Franz von Oppersdorf geweilt hat, ist bekannt. Daß die Freunde Beethovens eine private Aufführungen veranstaltet haben, ergibt sich aus Beethovens eigenen Worten.[26]) Überdies weist die Partitur Vortragszeichen und Stricharten auf, die sich sonst in keiner Vorlage finden, wie sie auch nur für bestimmte Aufführungen eingetragen werden.

Bei Abfassung des Klavier-Auszuges[27]) war ich bemüht, ein möglichst getreues Bild von der Original-Partitur zu geben. Die führenden Stimmen habe ich dabei angegeben, so daß auch ohne Partitur eine Erinnerung an die verschiedenen Klangfarben wachgerufen werden kann. Wenn das eigentlich klaviermäßige manchmal darunter gelitten haben mag, so ging ich von der Ansicht aus, es sei besser, daß der Spieler am Instrument den einen oder anderen Ton weglasse, als das irgend ein wesentlicher Zug im Gesamtbilde fehle. Die weiten Griffe beim Eintritt der Gefangenen lassen sich auf den modernen Instrumenten mit Hülfe des Pedals ausführen und die bei der weiten Lage scheinbar unmöglichen Stellen in dem großen Rezitativ Nr. 17 sind da, wo ein Ton-Verlängerungs-Pedal zur Verfügung steht, wie auf einem Steinway-Flügel, sogar naturgetreu spielbar. Von jeder persönlichen Färbung, wie sie durch Pedal-Angabe oder Vortrags-Bezeichnungen erreicht wird, ist Abstand genommen worden. Zahlreiche vortreffliche Fingerzeige verdanke ich hier einem reichbegabten, schaffenden jungen Musiker: Conrad Ramrath in Köln, der sich der Revision des Klavier-Auszuges unterzogen hat. Auf mein Ersuchen übernahm er die Übertragung der Ouverture, die sich so wenig für Klavier eignen will. Seitdem Ernst Pauer seine Bearbeitung vor etwa 50 Jahren veröffentlicht hat,[28]) scheint keine neue künstlerisch durchgearbeitete herausgekommen zu sein; die mir bekannt gewordenen tragen alle mehr oder weniger den Fabrik-Stempel an sich, mit einer glänzenden Ausnahme: der ausgezeichneten mit größter Sorgfalt durchgeführten Übertragung für zwei Pianoforte zu vier Händen von Hermann Behn.[29])

Der Versuch einer neuen Lösung der überaus schwierigen Aufgabe durfte wieder aufgenommen werden.

Die Instrumental-Angaben sowie deren Abkürzungen dürften sich leicht verständlich erweisen. Bl., Hbl. für Bläser, Holzbläser usw. Die Angabe in Klammern be-

---

[26]) In einem Briefe an den Theaterintendanten Baron Braun heißt es (unter dem 5. Mai 1806): „Ich bitte Sie, mir die Gefälligkeit zu erweisen und mir ein nur ein paar Worte von Ihrer Schrift zukommen zu lassen, worin Sie mir die Erlaubniss ertheilen, dass ich folgende Stimmen: nemlich: Flauto primo, die 3 Posaunen, und die vier Hornstimmen, von meiner Oper, aus der Theater-Kanzley von der Wieden. kann holen lassen — ich brauche diese Stimmen nur auf einen einzigen Tag. um diejenigen Kleinigkeiten für mich abschreiben zu lassen, welche sich des Raumes wegen nicht in die Partitur eintragen liessen, zum Theil auch weil Fürst Lobkowitz einmal gedenkt die Oper bei sich zu geben, und mich darum ersucht hat.“ Thayer II, S. 309 f.

[27]) Den Klavierauszug der zweiten Bearbeitung verfaßte Karl Czerny unter Beethovens Aufsicht: „Seinen Bemerkungen bei dieser Arbeit verdanke ich die mir später so nützlich gewordene Geübtheit im Accompagnieren“ (Signale für die musikalische Welt, Nr. 59, 17. Dezember 1870, S. 929 ff., vgl. Thayer, III, S. 297 f.). Den Klavierauszug des Fidelio bearbeitete, ebenfalls unter Beethovens Aufsicht, Ignaz Moscheles. (The life of Beethoven. London, 1841, p. XII s. Aus Moscheles Leben Leipzig 1892, S. 17—18, vgl. Alfred Kalischer, Ignaz Moscheles Verkehr mit Beethoven, Sonntags-Beilagen zur Vossischen Zeitung vom 9. und 15. April 1893.) Interessant sind zwei Bemerkungen Beethovens. Moscheles hatte bei der Textunterlage getrennt „Ret-terin des Gat-ten.“ Beethoven strich dies aus und schrieb „Rett-erin des Gatt-en“, denn auf t könne man nicht singen. Am Schluß eines Satzes schrieb Moscheles die Worte: „Fine mit Gottes Hilfe.“ Beethoven setzt darunter: „Mensch, hilf dir selbst.“

[28]) Beethovens Ouvertures. Newly arranged for the Pianoforte. London, J. J. Ewer & Co. Die Ausgabe erschien später auch bei Breitkopf & Härtel.

[29]) (12) Ouverturen klassischer Meister. Leipzig, Kistner (1898). Nr. 4—6 enthalten die drei Leonoren-Ouverturen in der bekannten Reihenfolge. Interessant ist eine beigegebene „Vergleichende Übersicht der Ouverturen No. 2 und No. 3.“

deutet, daß die auf dem Klavier nicht kenntlich zu machende Stimme in der höheren oder tieferen Oktave mitspielt. Die punktierten Linien sollen die Streichungen der zweiten Bearbeitung von 1806 andeuten; es versteht sich von selbst, daß der Komponist bei diesen einschneidenden Kürzungen im Einzelnen Abänderungen treffen mußte, wenn es auch oft vorkam, daß einzelne Takte einfach mittenheraus geschnitten werden konnten, ohne daß die Fortspinnung des melodischen Fadens unterbrochen worden wäre.

Nach allgemein angenommener Tradition wird die Handlung in der Oper nach Spanien verlegt; in allen Partituren, Klavier-Auszügen und Textstücken, wie in den geschichtlichen Werken steht es so vermerkt. Die Sage läßt dann eine wirkliche Begebenheit als zu Grunde liegend voraussetzen. Die Sache erscheint an und für sich unerheblich, gewinnt aber schon durch ihre Verbindung mit Beethoven, und ganz besonders durch dessen eigenartige Auffassung zum Wesen der Musik eine erhöhte Bedeutung. Das Textbuch wurde von Joseph Sonnleithner, dem Sekretär der Hoftheater, übersetzt und bearbeitet. Als erste Vorlage diente eine französische Oper, deren Partitur den Titel trägt:

> Léonore | ou | L'Amour conjugal | fait historique Espagnol | en deux Actes | Paroles de J. N. Bouilly | Musique de P. Gaveaux | Auteur et Acteur | du Théatre Faydeau. | Représenté pour la première fois sur le Théatre Faydeau le 1er Ventose de l'An 6. Oeuvre 13.

Nach der heute geltenden Zeiteinteilung entsprach der Aufführungstag dem 19. Februar 1798.

In italienischer Sprache erschien dann die Oper nach Ferdinand Paer's Musik am 3. Oktober 1804 in Dresden auf der Bühne und hatte Erfolg, Paer zählte damals zu den beliebtesten Komponisten. Der Titel lautet: Leonora ossia L'Amor conjugale. Fatto storico in due Atti. Tratto dal Francese.[30]) In Wien wurde Paer's Oper am 8. Februar 1809 zum ersten Male gegeben und dann noch fünfmal wiederholt.[31])

Daß Beethoven diese Oper gekannt hat, ergibt sich schon aus dem Umstande, daß die geschriebene Partitur sich in seinem Nachlasse vorfand.[32]) Nun geht aus Nottebohm's[33]) gründlichen Untersuchungen unzweifelhaft hervor, daß Beethoven die Komposition „wahrscheinlich zwischen Mai und Oktober 1803, möglicherweise erst im Januar oder Februar begonnen hat. Der letzte Termin ist als der späteste zu betrachten." Darnach ist die Annahme hinfällig, daß Beethoven durch die Aufnahme der Paer'schen Oper angeregt[34]) oder beeinflußt sei, wenn auch eine andere nicht auf diese Oper sich beziehende Anregung durch Paer früher behauptet wurde.[35]) Sonnleithner hat das italienische Textbuch ebenfalls nicht gekannt und direkt aus dem Französischen übertragen. Eher könnte von einer Beeinflussung[36]) durch Gaveaux gesprochen werden, eigentümlich berührt jedenfalls die poetisch übereinstimmende Auffassung beim Eintritt der Gefangenen, wo durch immer höher einsetzende Instrumentalstimmen die Textworte sinnfällig gedeutet werden.

In bezug auf die Frage: lag der Handlung eine wahre Begebenheit zu Grunde? — gibt der Textdichter selbst eine authentische Antwort. In seinen Memoiren berichtet er ausführlich über die Entstehung seiner Werke, wie über seine Beziehungen zu großen Musikern, zu Gretry, Méhul, Cherubini, Boieldieu, Auber.

[30]) Das in meinem Besitz befindliche Dresdner Textbuch bringt den italienischen Text mit gegenüberstehender deutscher Übersetzung: Leonore, oder die eheliche Liebe. Ein historisches Gemälde in zwey Aufzügen. Nach dem Französischen. Für das Kurfürstliche Theater. Dresden, 1804.

[31]) In der Leigziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung (Nr. 24, 15. März 1809, Sp. 383, vgl. Nr. 29, Sp. 455) steht, daß sie „nicht besonders gut aufgenommen" wurde, tatsächlich hatte sie aber größeren Erfolg als Beethovens Werk. In Leipzig fand eine Aufführung 1808 statt (ebenda Nr. 29, 13. April, Sp. 460—2), in Breslau 1809 (Nr. 5, 1. November, Sp. 13), in München 1813 (Nr. 34, 25. August, Sp. 73). Von Berlin heißt es (ebenda Nr. 45, 8. August 1810, Sp. 728): „Am 11. July wurde zum erstenmal Leonore oder Spaniens Gefängniss bey Sevilla aufgeführt. Diese Musik gefiel."

Beethovens Werk gelangte dort erst 1815 auf die Bühne: Kalischer, Die ersten Fidelio-Aufführungen in Berlin: Der Bär, (Berlin), 1886, Nr. 28, 29, S. 342—5, 354—7.

[32]) Aus Nr. 202 der „gerichtlichen Inventur und Schätzung" bei Ignaz Ritter von Siegfried, Beethovens Studien (1832). Anhang S. 44; Thayer, Verzeichnis, S. 180.

[33]) Ein Skizzenbuch aus dem Jahre 1863. In Auszügen dargestellt. Leipzig, 1880, Seite 56—7, 66—9, 77—80. Die Skizzen zur Oper stehen mitten zwischen den Skizzen zur Eroica (1. Aufführung Dezember 1864), zur Sonate op. 53 u. a. W.

[34]) Einer ganz besonders pikant erscheinenden Anekdote, zu deren Verbreitung Berlioz beigetragen hat (Journal des Débats, Mai 1860 gelegentlich der hier (Anmerkung 7) erwähnten Pariser Aufführung vom 8. Mai 1860), wird dadurch ebenfalls der historische Boden entzogen. Ferdinand Hiller hat sie zuerst erzählt: Niederrheinische Musik-Zeitung, Köln, Nr. 24, 9. Juni 1860, S. 190 (z. vgl. wäre die Entgegnung L. von Sonnleithners: Rezensionen und Mitteilungen über Theater und Musik. Wien 1860, Nr. 27, S. 412—3; im Abdruck: Niederrheinische Musik-Zeitung Nr. 35, S. 273—4): „In einer Anmerkung zum Berichte über Beethovens Fidelio in Paris wird die Frage aufgeworfen, woher Berlioz den Spaß genommen habe, Beethoven ein dort näher bezeichnetes Witzwort zuzuschreiben. Ich habe ihm dasselbe vor längeren Jahren mitgeteilt, und mir selbst wurde es von jemandem erzählt, der es gewiß nicht erfunden, nämlich vom alten Paer selbst. Dieser, welchen ich in meinen Jünglingsjahren häufig in Paris sah und in dessen Charakter es lag, gegen jedermann mehr als freundlich zu sein, sprach mir viel von seiner Bekanntschaft mit Beethoven in Wien und legte eine große Verehrung für letzteren an den Tag. Und so erzählte er mir auch, wie Beethoven eines Abends mit ihm ins Theater an der Wien gegangen, wo seine, Paer's, Leonora gegeben wurde. Beethoven habe neben ihm gesessen und, nachdem er ein Mal über das andere Mal ausgerufen: „*Oh que c'est beau, que c'est interessant!*" endlich gesagt: „*Il faut que je compose cela*". Paer schien ganz stolz darauf, auf diese Weise die Veranlassung zu Beethovens Komposition des Fidelio gegeben zu haben, und es ist an der Wahrhaftigkeit dieser Erzählung aus seinem Munde nicht zu zweifeln."

Für uns liegt auf der Hand, daß diese Mitteilung, abgesehen davon, daß sie historisch unmöglich ist, nicht auf Wahrheit beruht. Stichelnde, hämische Bemerkungen gegen Kunstgenossen lagen Beethovens Charakter gänzlich fern. Eine andere Seite gewinnt diese Anekdote, wenn man sie als eine gutmütige Selbstironisierung des alten liebenswürdigen Paer betrachtet, deren Ton der junge Hiller damals nicht verstanden oder später vergessen hat.

[35]) Es bezieht sich auf den Trauermarsch der Sonate op. 26 (z. vgl. das Vorwort meiner Faksimile-Ausgabe dieser Sonate, Bonn, 1895), der durch den Marsch in Paer's „Achilles" angeregt worden sein soll.

[36]) Hier gilt gewiß Berlioz' Wort: „Wo sind Gaveaux' und Paers Leonoren geblieben? Sie sind gewesen; denn von den drei Leonoren ist die Partitur der ersten schwach, die zweite kaum eine Arbeit von Talent, die dritte ein Werk des Genies." Es verdient vermerkt zu werden, daß kürzlich zwei Arien von Gaveaux' in Frankreich neu herausgegeben wurden: Échos de France. Recueil des plus célèbres Airs, Romances, Duos etc. Paris, Durand (1900), Vol. I, p. 92—8; Vol. II, p. 44—8. Das Couplet des Rocco (Sans un peu d'or) veröffentlichte Ernst Pasqué als Beiträge zu einer etwas novellistisch gehaltenen Darstellung: Fidelio und der Wasserträger. Ein Beitrag zur Geschichte der beiden Opern und ihres Textdichters: Westermanns Illustrierte deutsche Monatshefte. Heft 375. Dezember 1887, S. 363—82.

In der „Schreckenszeit" der französischen Revolution wurde Bouilly[37]) zu Tours „Administrateur" eines Departements und suchte nach Kräften die Leiden der ihm anvertrauten Stadt zu mildern. C'était surtout lorsque j'avais la jouissance de sauver des ci-devant nobles et grand propriétaires que je faisais rugir la haine de leurs persécuteurs (II, 63).

Le trait de dévouement admirable d'un porteur d'eau, envers un magistrat de mes parens, qui fut sauvé sous la terreur, comme par miracle, m'inspira l'idée de donner au peuple une leçon d'humanité! Je composai donc, en très peu de temps, ma pièce intitulée: Les deux Journées, que je confiai avec empressement à Cherubini (II, 179).

O! quelle étude désespérante je fis alors du coeur humain! Sans le dévouement héroïque des femmes de tous les rangs, de tous les âges; sans leur inépuisable constance à servir le malheur, je n'eusse pas eu peut-être la force de supporter la barbarie et l'avilissement des hommes, qui m'offraient alors l'affreux spectacle de loups affamés pénétrant dans une bergerie. (II, 64).

Je travaillais à ma pièce intitulée: Léonore, ou l'Amour conjugal: trait sublime d'héroïsme et de dévouement d'une des dames de la Tourraine, dont j'ai eu le bonheur de seconder les généreux efforts, ouvrage qui, peu de temps après le regne de la terreur, eut au théâtre Feydeau un succès de vogue, tant par l'expression vraie de la musique de Gaveaux, que par l'admirable talent de Madame Scio. (II, 81.)

Nach diesen Worten des Textdichters kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Verlegung nach Spanien geschah, um allen weiteren Anfeindungen zu entgehen, unter denen er wie seine Familie schon gelitten hatte. Daher erklärt sich auch die doppelt vorsichtige Bemerkung auf dem Titelblatt des Stückes: fait historique Espagnol, die überflüssig erschien wegen der vollständigen Bemerkung unter dem Personen-Verzeichnis: La Scène se passe en Espagne dans une prison d'Etat, située à quelques lieux de Séville.

Bouilly's Erinnerungen wurden zehn Jahre nach dem Tode Beethovens veröffentlicht. Wie aber eine Handlung, welche die menschlich edelsten Triebe der Aufopferung und Treue bis zum Tode zur Entwicklung brachte, auf einen Beethoven wirken mußte, ließ sich aus seinem idealen, für alles Hohe begeisterten Sinn erwarten. Als zwanzigjähriger Jüngling plante er schon die Composition von Schillers Ode an die Freude: „Alle Menschen werden Brüder". Als reifer Mann trägt er mit großen Buchstaben Immanuel Kant's erhabene Worte ein: „Der gestirnte Himmel über unss u. das moralische Gesetz in unss. Kant!!!" — Die Verehrung, die er edlen Frauen zeitlebens entgegengebracht hat, hat bei der Wahl jenes Textes sicher mitbestimmend gewirkt, und so sang er aus vollem Herzen das hohe Lied der Frau.

Es ist hier nicht der Ort, eine Vergleichung zu ziehen zwischen der „Leonore" und dem „Fidelio". Gewiß finden sich in dem nochmals durchgearbeiteten Werke eine große Anzahl neuer feiner Züge in der Instrumentation, der dramatische Fortgang vermeidet Längen der Handlung, auch sind Sätze hinzugekommen, die man nicht mehr vermissen möchte, wie — anstatt der schwachen Baß-Arie mit Chor, — der Chor der Gefangenen: „Leb wohl, du warmes Sonnenlicht", und die echt Beethovensche Stelle im zweiten Finale: „Es sucht der Bruder seine Brüder, und kann er helfen, hilft er gern". Auf der anderen Seite sind aber auch Dinge hinzugekommen, die sich nicht einheitlich in den Stil fügen wollen. In erster Linie rechne ich dazu die Einleitung zur Edur-Arie und den harmonisch wie musikalisch nicht ganz gelungenen Schluß der Florestan-Arie. Was die „Leonore" voraus hat, das ist das ungehemmte breite Ausströmen der Melodien in den mächtiger ausgeführten Sätzen, wie es sich namentlich in den Terzetten so machtvoll erweist. Und nun ist — abgesehen von dem grösseren Reichthum an ganzen Sätzen — neben der rührend schönen Fmoll-Arie mit der vorausgehenden grossartigen Einleitung noch ein Satz in der „Leonore", der unerreicht erscheint in der ganzen Geschichte der Musik. Wenn die Gattin dem Geretteten die Fesseln löst, da erklingt jene Weise, die Beethoven schon in Bonn fand, als er die Trauer-Kantate auf den Tod Kaiser Joseph des Zweiten schrieb. Wie lieb muß ihm diese herrliche Melodie gewesen sein, daß er sie jetzt auf dem Höhepunkt seines Werkes hervorholt zu den Worten: „O Gott, o welch ein Augenblick!" Wie wirkt dieser einzige Satz ergreifend schon vom ersten Takte an, wie machtvoll steigert er sich und welch beseligende Ruhe liegt über dem Ganzen! Möchten solche unvergleichliche Schätze nie der Kunst und dem Leben verloren gehen.

Bonn, im November 1905.

Erich Prieger.

[37]) Mes Récapitulations. 3 tomes. Paris, Janet (1836,7). Bouilly, geb. am 1. Januar 1763 zu Tours, gest. 24. April 1842 zu Paris, hat außer dramatischen Werken namentlich viel für die Jugend geschrieben. Neuauflagen erschienen noch vor kurzem in Frankreich, das berühmteste seiner dramatischen Werke — „L'Abbé de l'épée" — auch in Deutschland. (Bielefeld, Velhagen & Klasing: Dixième Edition, 1892.)



BEETHOVEN.

# LEONORE.

## Ouverture.

**Adagio.**

Streicher.

*ff* Volles Orchester. *p*

*ff* *p* *dim.*

Fagotte.

*cresc.* *sfp*

Clarinetten.

Hörner *dolce*

*p*

Fag.

Violoncello.

Str.

*sfp*

Str.

*sempre più piano*

Flöte.

Hörner.



Stich u. Druck v. Oscar Brandstetter, Leipzig

Fl.
pp sempre staccato
Viol. I.
Fag. I.
p
u. II.
p
Fl.
Ob.
(Fag.)
p
Str.
Bässe.
cresc.
(Hörner.)
cresc.
(Pos.)

Bl.

ff Str.

ff

sempre ff

Fl.

dolce

Ob.

p Fag.

cresc.

Str. pizz.
(Hörner.)

(Bässe)

p cresc.

p

cresc.

dim.

pp

Ossia:

Allegro.

*pp*

Allegro.

*pp*

Horn IV.

Violoncello.

Viola.

Horn II.

(u.Viol.I. . . . . . . . . . . . . . . . .)

Fag.II.

*cresc. poco a poco*

Viol.II.

*cresc. poco a poco*

Horn I u.II.

(Horn III.)

(Clar. II.)

più cresc.

(u. Clar. I.)

(Ob. II.)

più f

(u. Ob. I.)

(Fl. II.)

(u. Fl. I.)

(Tromp. u. Pauken.)

V. Orch.
Posaunen.
ff
sf
sf

sf
H.-Bl.
Str.
sf
sf
sf
sf

ff V. Orch.
H.-Bl.
Str.
sf
sf
sf
sf
ff V. Orch.

dim. Celli.

p

Str.

sf

Hörner.
Viola, Bässe.

Viol.

(H.-Bl.)

Fag.

cresc.

H.-Bl.

sf sf

sf sf

ff V. Orch.

u. H.-Bl.

p Str.

f Pos.

p

f Pos. p f Pos. f Pos.

sf sf sf sf p Viol. Fag. Viola, Bässe.

Fl. Ob. Hörner. Str.

cresc.

Viol. fp Hörner. fp f p (Fl.) Fag. cresc. Ob. Clar.

Fl. ff (Pos.) p legato (Ob.) Hörn. Fag. Violoncello.

cresc.

Ob.

p Violoncello.

Viol. I.

Fl.

cresc.

ff Bl.

Str.

Pos.

sf

sf

sf

sf

(Horner.)

Bässe.

Viol.
(H.-Bl.)
*sf*
*sf*
*sf*

Viol. I.
*sf*

*sf*
*più f*

*fff* H.-Bl.
Str.
Pos.
*p* Str.
u. Bl.

*dim.*
*pp*
*cresc.*

*f*
*sf*
Fl.
Fag.
Str.
Hörner.
*ff*

sf p cresc. fp sf cresc.

fp Viol. I. cresc. Viola Bl. u. Fl. cresc. u. Fag.

ff V. Orch. sf sf ff sf

sf sf sf p Clar. Viol. I. p Viol. II. Violoncello.

H.-Bl. p

Str. Fl. sfp Ob. (Fag.) Fl. sfp Fag.

espressivo
legato
Fl.
Ob.(Fag.)
Ob.
sfp
H.-Bl.
f
pp
Viol. Viola.
Ob.
Fag.
Violoncello.
C.-B.

pp

pp

Fl.

Ob.

f p

p

Fl. (Ob.)

Hörner.

fp

Violoncello.

p

Fag.

C.-B.

p Fag.

Viol. I. (Viola)

p (Hörner.)

Fag.

Ob.

Fl.

Bässe pizz.

Ob.
Fl. (Clar. Fag.)
*fp*

Ob.
*sempre pp*

Fag.
(Fl. Cl. 8va)
Ob.

Fl.
(Clar. Fag.)
Clar.

Fag.
Fl.
Fag.
Fl.
Ob. (Fag.)

Viol. II.
Viol. I.
Viola.

H.-Bl.

*pp* Viol.

Pos.

Viola.

Fag.

Bässe.

H.-Bl.

Viola.

Viola.

*pp*

V. Orch.

*ff* H.-Bl.

Viol. Viola.

Pos.

*sf*

Viol. Bässe.

*sf*

*sf*

(H.-Bl.)

*sempre ff*

Viola.

Bässe

Viol.

(Bl.)

Str.

*ff*

Pauke.

Str. Bl.

*ff*

Bässe.

Str. Fag.

Fl.

Un poco sostenuto.

Trompete (auf der Bühne)

*fp* Str.

Tempo I.

Viol. Fl. Ob.

*p* *rinf.* *p*

Fag. Viola. Violoncello.

*f*

Un poco sostenuto.

Trompete.

*f* *p* *fp*

*pp sempre* Fag. Hörner.

Hörner.

Adagio.

*p dolce* H.-Bl. Hörner. Pauke. *sf* *fp*

Viol. 1.

*p* *ppp*

**Tempo I.**

*pp*

*cresc.*

Viol. II.

u. Fl.

(u. Clar.)

u. Viola.

u. Fag.

u. Violoncello.
Contra-Bass.

**Presto.**

Viol.

V. Orch.

*fff* Viola, Bässe.

Pos.

*sf*

*sf*

*sf*

*sf*

*sf*

*sf*

*sf*

8

Fl. Ob. Clar. (Hörner.)

*sf* Viol.

Viola.
Violoncello. Fag.

sf

sf

Hörner.

Ossia.

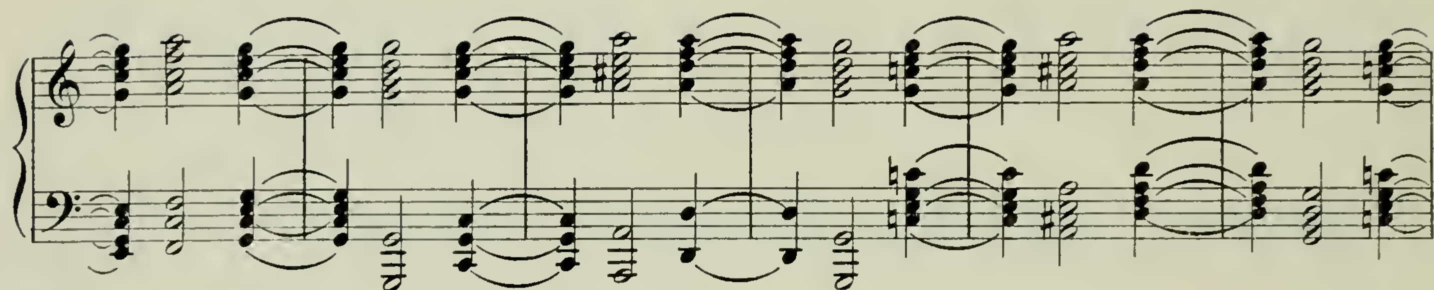
sf

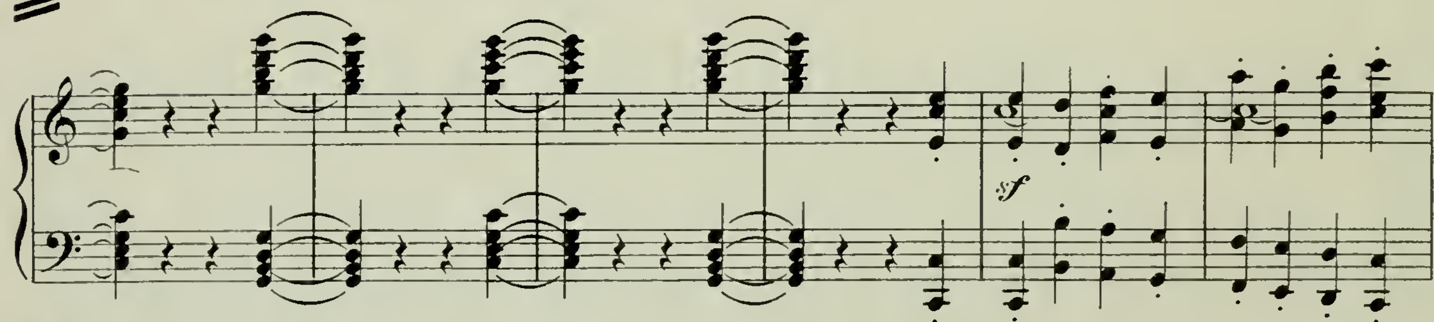
sf

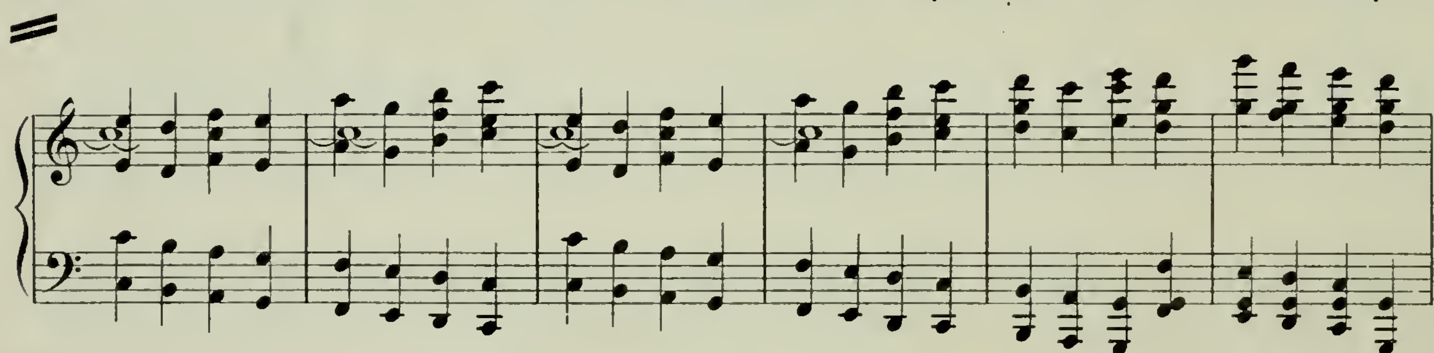
sf

ff marcato

Pos.




sf




p H.-Bl.
f
Trompeten.
p H.-Bl.
Trompeten.


Bl.
fff
Str.
Pos.
1


1
1

# ERSTER ACT.

## Nr. 1. Arie.

Marcelline.

**Andante con moto.**

Flöte. V. I. (Fag.) *p* *f* *p* Oboe Fagott.

O wär' ich schon mit dir vereint und dürf-te Mann dich nen-nen! Ein Mäd-chen darf ja, was es meint, zur

*cresc.* *sf* Fagott.

M. Hälf-te nur be-ken-nen, zur Hälf-te nur be-ken-nen. Doch

*cresc.* *p* *dolce* Holzbläser. *p*

M. wenn ich nicht er-rö-ten muss ob ei-nem warmen Her-zenskuss, wenn

Clar. Str. Fl. Ob.

(Sie seufzt und legt die Hand aufs Herz.)
M.
nichts unsstört auf Er-den. — Die
Fl.
Ob.
Horn.
(Fag.)
p
pp
cresc.
f
Streicher.
M.
Hoff - nung schon er - füllt die Brust mit un - aus - sprech - lich
Vl. I.
Oboe.
Horn.
fp
cresc.
Horn.
M.
sü - sser Lust, wie glück - lich, wie glücklich will ich wer - den. wie
cresc.
p cresc.
sf
M.
glück - lich will ich wer - den! Die
Oboe.
dolce
(Fl.)
Ob.

M.

Hoff - nung schon er-füllt die Brust mit un - aussprechlich sü-sser

V. I.

M.

Lust, wie glücklich will ich wer-den, wie glück - lich will ich wer - den!

Hbl.

cresc

*sf* *p*

cresc.

*f*

M.

Fl.

*sf* *p*

V. I. (Fag.)

M.

In Ru - he stil - ler Häus - lichkeit er -

Ob.

Clar.

decresc.

*p*

Fag.

M.

wach' ich je - den Mor - - gen, wir grü - ssen uns mit

Ob. Viola. cresc. sf p Fag. Clar.

M.

Zärt-lichkeit. der Fleiss verscheucht die Sor - gen, und der

Fl. Ob. Fl. Ob.

M.

Fleiss ——— verscheucht die Sor - gen. Und

Hbl. p V.

M.

ist die Ar - beit ab - gethan, dann schleicht die hol - de

Clar. pp Fl. Ob. Horn. Clarinette.

M. Nacht heran. dann ruh'n wir von Be - schwerden.

Fl. (Ob.) Horn. Horn. Fl. Ob. *p* Streicher.

M. Die Hoff - nung schon er -

*pp* Streicher. *cresc.* *f* V. I. Hörner. *fp*

M. füllt die Brust mit un - aus - sprech - lich sü - sser Lust, ich

Ob. (Fag.) *p* *cresc.*

M. wer - de glücklich, glücklich sein. ich wer - de glück - lich, glück - lich

*p cresc.* *sf* *p*

M. sein! Die Hoff - nung schon erfüllt die

Oboe. *dolce* Fl. Ob. V. Clarinetten. Fag.

M. Brust mit un - - aussprechlich sü-sser Lust, ich wer-de glück-lich

(Fl.) Ob. 8

M. sein, ich wer - de glück - lich sein! Die Hoffnung schon er-füllt die

8 3 3 *sfp* V. I. (V. II.) *sfp* Horn. Viola. *sfp*

M. Brust mit un - aus - sprech - lich sü - sser Lust.

V. *cresc. poco a poco* V. Ob. (Fag.)

M.

ich wer - de

Fl. Clar. Ob. Horn.

glück lich, ich wer - - de glück - lich sein, ja,

Ob. Clar.

ja, ich wer - de glück - - - lich sein!

Fl. Hörner. Ob. cresc. Streicher. Fl. in 8va

Ob. Clar. Streicher. Hörner. Fagott.

# Nr. 2. Duett.

Marcelline, Jaquino.

**Allegro.**

*p* *p* *cresc.* *sfp* *cresc.*

V. II. Viola. Fagott.

J. Jaqu.

Jetzt, Schätzchen, jetzt sind wir al - lein, wir kön-nen ver-traulich nun plau - dern.

*sfp* *p* Str. Holzbl. Hbl. Str. Str. *sfp*

M. Marc.

Es wird ja nichts wich-ti-ges sein, ich darf bei der Ar-beit nicht

*cresc.* *sfp* Hbl. Str.

M. zau - dern.

J. Jaqu.

Ein Wört-chen, du Trot - zi - ge, du!

*sfp* Fl. Ob. Clar. Viol.

Marc.

M. So sprich nur, ich hö - re ja zu; so sprich nur, ich hö - re ja

Fl.

*sfp*

M. zu, ich hö - re ja zu, ich hö - re ja zu.

Jaqu.

J. Wenn du mir nicht freundlicher

*cresc.* *f* *p*

M. Und wenn du dich nicht in mich

J. blickest, so bring ich kein Wörtchen her - vor.

*sfp*

M. schik - kest, ver - stopf' ich mir vol - lends das Ohr. So

J. Ein Weil -

*sf* *sf* *p* Fag.

M. hab' ich denn nim-mer-mehr Ruh', so re - de, so re - de nur zu, so

J. chen nur hö - re mir zu, dann lass' ich dich wie - der in Ruh', dann lass'

M. re - de, so re - de nur zu!

J. — ich dich wie - der in Ruh'!

Fl.
V. I.
V. II.
Viola.

Jaqu.

J. Ich, — ich

Violoncello.
Contrabass.

J. ha - be zum Weib dich ge - wäh - let, ver -

Marc.

M. Das ist ja doch klar.

J. stehst du? Und _

Hbl. V. II. V. I.

*fp* Viola

Violoncello in 8va

Contrabass.

J. und wenn mir dein Ja - wort nicht feh - let, was

V. II. V. I.

Marc.

M. So sind wir ein Paar. Recht schön, du be -

J. meinst du? wir könn-ten in we - ni-gen Wo-chen,

Hbl. V. I.

*fp* V. II. Fagott.

M. stimmst schon die Zeit, du be - stimmst schon die Zeit, recht schön, recht

J. wir könn - ten in we - ni - gen

Fagotte.

M. schön, du bestimmst schon die Zeit, recht schön, du bestimmst schon die

J. Wo - chen, in we - ni - gen, we - ni - gen Wo - chen _

Vl. I. Fl. Ob. (Clar.) Horn. cresc.

M. Zeit. So

J. Zum Wet - ter! das e - wi - ge

ff Streicher. p

M. bin ich doch end - lich be - freit, wie macht sei - ne Lie - be, sei - ne

J. Po - chen! da war ich so herr - lich im Gang, und im - mer

sfp Clar. Fag. sfp sfp

M. Lie - 'be mir bang; wie wer - den die Stun - den, die

J. im - mer entwischt mir der Fäng, und im - mer ent - wischt, und

*sfp* Fl. *sfp* *sfp* *sfp* *sfp* *sfp* *sfp* Ob. *sfp*

M. Stun - den mir lang, wie wer - den die Stun - den mir

J. im - mer ent - wischt mir der Fang, und im - mer, und im - mer, und

*sfp*

M. lang, wie wer - den die Stun - den mir lang!

J. im - mer ent - wischt, ent - wischt mir der Fang!

*sfp* *f*

Marc.

M. Ich weiss, dass der Ar - me sich quä - let, es thut mir so leid auch um ihn! Fi - de - li - o, Fi - de - li - o hab' ich ge - wäh - let, ihn lie - - - ben ist

*p dolce* Oboe. Fl. Clar. Fag. *p dolce*

Clar. V.

Ob. Fag.

*cresc.* Ob. *mf* *p*

M. sü - sser Ge - winn, ihn, ihn lie - - ben ist sü - sser Ge-

*sfp*

Clar. (Fl.) *cresc.* Ob Clar. *p* Str.

M. winn!

J. Jaqu. Wo war ich? Sie sieht mich nicht

V. I. V. II. Viola. Horn. Fagotte.

M. Wo ist er, er fängt wieder an!

J. an.

Ob. V. I. (Fl.) V. I. Fag Fagotte. Hörner. *cresc.*

M. O

J. Wann wirst du das Jawort mir ge-ben, es könnte ja Heu-te noch sein.

Hbl. Hbl. *f* *p* Str. Str *sfp*

M. weh! er ver-bit - tert mein Le-ben. Jetzt, mor-gen, und im-mer, und

Viola.

f

M. im - mer und im - mer nein, nein, und im - mer nein, nein, und im - mer nein,

M. nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein! Ich muss ja so hart mit ihm

Jaqu.

J. Du bist doch wahrhaf - tig von Stein, kein

V. I. tr tr tr tr

f p (V. II) Viola.

Fag.

M. sein; jetzt, im - mer und im - mer nein, nein, ich

J. Wün - schen, kein Bit - ten geht ein, du bist ja wahrhaf - tig von

tr tr tr tr

M. muss ja so hart mit ihm sein.

J. Stein, kein Wün-schen, kein Bit - ten, kein Bit - ten, kein Bit -

*f*

M. Er hofft bei dem min-de-sten Schein, er hofft bei dem min-de-sten

J. - ten geht ein.

*fp* *fp*

M. Schein.

J. So

Viola. Viola.

J. wirst du dich nim - mer, nim - mer be - keh - ren, was

Marc.
M.
Du könntest nun gehn.
J.
meinst du? Wie? dich an-zusehn, dich
Clar.
sfp
J.
an - zu-sehn, dich an - zu-sehn willst du mir weh - ren? Auch
M.
So blei-be hier stehn. Ver
J.
das noch, auch das noch. Du hast mir so oft doch verspro-chen,
sfp
Fagott
M.
spro-chen? Nein, das geht zu weit, nein, das geht zu weit, nein, das geht zu
J.
du

M.
weit, ver - spro - chen, nein das geht zu weit, nein,
J.
hast mir so oft doch ver - spro - chen, so oft, so oft doch ver -
V.I.
Fl.
Ob.
Clar.
V.
Fag.
Violinen.
Fag.
M.
nein, das geht zu weit!
J.
spro - chen.
Zum
cresc.
ff Str.
M.
So bin ich doch end - lich be - freit.
J.
Hen - ker! das e - wi - ge Po - chen.
Es wird
p
Fagotte.
p fp
Viola.

M. Das ist ein will-kom-me-ner Klang, ja, ja, das

J. ihr im Ern - ste schon bang, wer weiss, ob es mir

V. II. V. I.

*fp*

M. ist ein will-kom-me-ner Klang, es wur-de zu To de, zu

J. nicht ge - lang, wer weiss, wer weiss, ob

V. Clar. Horn. Fag.

M. To - de mir bang, es wur-de zu To-de mir bang, zu

J. es mir nicht ge - lang, wer weiss, ob es mir nicht ge - lang,

Fl.

*cresc.*

M. To - de, zu To - de mir bang. Das ist ein will - kom - me-ner
J. ob es mir nicht ge - lang. Es ward ihr im Ern - ste schon
*fp* V.I. V.II. Viola.

M. Klang, ein will-komm' - ner, will - kom - me-ner Klang,
J. bang, im Ern - ste, im Ern - ste schon bang, es
*sfp* *p* Hbl.

M.
J. ward ihr im Ern - ste, im Ern - ste schon bang,

M. ein will - kom - me - ner Klang,
J. wer weiss, ob es mir nicht ge - lang,
*cresc.* *f* *p* Hbl. *cresc*

M. ein will - kom - me - ner Klang, es wur - de zu

J. wer weiss, wer weiss, ob es mir nicht ge - lang, wer weiss, wer weiss,

Violinen. (Fl.) Ob.

*f* *p* Hbl. Clarinette (Fagott)

M. To - de, zu To - de mir bang, es wur - de zu To - de, zu

J. ob es mir nicht ge - lang, wer weiss, wer weiss, ob es mir

M. To - de mir bang, zu To - de mir bang, zu To de, zu To - de mir

J. nicht ge - lang, ob es mir nicht ge - lang, ob es mir nicht ge -

Presto.

M. bang!

J. lang!

*ff*

# Nr. 3. Terzett.

Marcelline, Jaquino, Rocco.

**Andante con moto e scherzando.**

*(In questo Pezzo il Piano molto piano ed il Forte poco forte)*

R. fein, dann hilft nach lan - gen Jah - ren euch nimmer, euch

*pp* V.II. Viola. *pp* *pp* *mf* *p*

R. nim - mer das Nein. Nein, dann hilft nach lan-gen Jah - ren euch nim - mer das Nein,

Hbl. *sf* Hbl. *p* Str. *p* Hbl. Str. *p* Str. *p*

Marc.

R. M. Nein. Mir soll es nicht ent - fah - ren das

Jaqu.

J. Mir soll ja nichts ent - fah - ren, be - dächtlich schlag ich

Clar. Fl. V.I. V.II. Viola. Fag. Clar. Fl. V.I.

M. Ja, der lan - gen Pein, ich will mir Gram er - spa-ren, ich

J. ein, als wir al - lei - ne wa - ren, da

Hbl. Hbl. *pp* Str. Hörner. Str. Hörner.

M. sa - ge jetzt nein, nein, ich sa - ge jetzt nein,

J. sprach sie nicht nein, nein, da sprach sie nicht nein, nein, da sprach sie nicht nein,

Str. Viola. V.II. Hörner. Viola. V.II.

M. nein, ich sa - ge jetzt nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein!

J. nein. da sprach sie nicht nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein!

*sf* Hörner. Clar. V.I. *sfp* *cresc.*

M.

Hörner. *p* Violoncello.

Roc.

R. Bei fri - - schen ro - then Wan - gen kann

V.I. (V.II.) *p* (Clar.) Hörner. Viola. (Hbl. in 8va) Bässe pizz.

R.
man wohl leicht er - glüh'n, doch lässt man sie ver - blüh'n, ver-
fp
sfp
R.
blüht auch das Ver - lan - gen, ja, ja, auch das Ver - langen. Durch Eintracht
f
p
sf
R.
nur der Her - zen kann man zu-frie - den sein, zu-frie - den
Clar.
Fag.
Viola.
Violoncello.
V.
(V.II.)
Clar.
Fag.
sfp
R.
sein, mit Ernst ist nicht zu scher - zen, drum rath' ich euch, sagt
pp
Viola.
pp
mf
p

R. nein, sagt nein, mit Ernst ist nicht zu scherzen, drum rath' ich euch, sagt

*f* *p* Str. *p* Hbl. Hörner.

Marc.
M. Er spricht aus mei - nem Her - zen, Fi -

Jaqu.
J. Das heisst den Sa - tan schwär - zen, sie wil - ligt nim - mer

R. nein!

Clar. Fl. V. I. Clar. Fl. V. I. V. II. Viola. Fagott.

M. de - li - o, Fi - de - li - o wird mein, dann will ich ernstlich scherzen, dann

J. ein, sie scheint, sie scheint mir nicht zu scher - zen, sie

*pp* Str. Hörner. Hbl. Str. Hörner. Hbl.

M. sag ich nicht nein, nein, dann sag ich nicht nein,

J. sagt im Ern-ste nein, sie sagt im Ern-ste nein, sie sagt im Ern-ste

Viola. V. II. Hörner.

M. nein, dann sag ich nicht nein, nein, nicht nein, nein, nicht nein, nein, dann

J. nein, sie sagt im Ern-ste nein, nein, nein, im Ernste nein.

R. Roc. Durch

*sf* *sf* *sf* *sf* Hörner. V. I. *p* (V. II.) Fagotte in 8va Viola. *p*

M. sag ich, dann sag ich nicht nein, nein. Er spricht aus mei-nem

J. Das heisst, das heisst den Satan

R. Ein-tracht nur der Her-zen, durch Ein-

Clar. Clar. *cresc.*

M. Her - zen, Fi - de - - li - o wird mein, Fi -
J. schwär - zen, sie wil - ligt nim - mer, nim - mer ein,
R. - - tracht, durch Ein - tracht nur der Her - zen kann

M. de - - li - o wird mein,... Fi - de - li - o, Fi -
J. nim - mer, nim-mer, nim-mer wil - ligt sie, nein, sie
R. man zu - frie - den sein,... kann man, kann

*f* *f* Hbl. H.

M. de - - - li - o wird mein.
J. wil - ligt, sie wil - ligt nim-mer, nim-mer, nim-mer ein, sie scheint mir nicht zu
R. man zu - frie - den sein,

Viola. Str.

M. dann will ich ernst - lich scherzen, ernst-lich, ernst-lich scherzen, dann will ich

J. scherzen, ja, ja, sie scheint mir nicht, sie scheint mir nicht zu

R. mit Ernst ist nicht zu scherzen, mit Ernst ist nicht zu

Clar. *p* (Fag.) Horn. Violinen. Clar. (Fag.) Hörner.

M. ernst - lich, ernst - lich, ernst - lich scher - zen, dann sag ich nicht nein,

J. scherzen, nicht zu scherzen, nicht zu scherzen, nicht zu scher - zen,

R. scherzen, nicht zu scherzen, nicht zu scherzen, nicht zu scher - zen,

Violinen.

M. nein, nicht nein, nein, dann sag ich nicht nein, dann

J. sie sagt im Ern - ste nein, sie sagt im Ern - ste,

R. drum rath' ich euch, sagt nein, sagt nein, sagt nein, sagt

Fl. Clar. (Fag.) Hörner. V.I. Viola. *sfp* Fl. V.I. Bässe.

M. sag ich nicht, dann sag ich nicht nein, nein, nicht nein,
J. im Ern-ste nein, sie sagt im Ern-ste nein,
R. nein, nein, nein, sagt nein, sagt nein, sagt
Fl. sfp cresc. p Clar. Fag. V. Viola. Fl.

M. nein, nicht nein, nein, nicht nein, nicht nein,
J. sie sagt im Ern-ste nein, nein, im Ern-ste nein,
R. nein, nein, nein, drum rath' ich, sagt
Clar. Fag. V. Viola. Fl. Clar. Hörner. Fl. Fag.

Un poco lento.

M. nein, dann sag ich nicht, dann sag ich nicht nein. nein, nicht nein, nein!
J. nein. sie sagt im Ernste nein, im Ern-ste nein, nein, nein, nein, nein!
R. nein, drum rath' ich euch, sagt nein, sagt nein, sagt nein, nein, nein!
Tutti. cresc. f. Hörner. pp pp ff

# Nr. 4. Quartett.

Marcelline, Leonore, Jaquino, Rocco.

**Andante sostenuto.**

Viola I. II.
Violoncell.
*sempre p*
Contrabass pizz.
*cresc.*
*mf*

Marc. (für sich)

M. Mir ist so wun - der - bar, es engt das Herz mir

*p*
*sempre p*
Clarinetten.
Viola, Violoncell. pizz.

M. ein. er liebt mich, es ist klar. ich wer - de glück - lich sein. ja,

Leon. (für sich)

L. Wie

*cresc.*
*mf*
*p*
V. II. pizz.

M. mir ist so wun - derbar, es engt das Herz mir ein, es engt das Herz mir

L. gross ist die Ge - fahr, wie schwach der Hoff - nung Schein. Sie

Flöten.
*sempre p*
V. II. pizz.

M. ein, er liebt mich, es ist klar, ich wer-de glück-lich sein,

L. liebt mich, es ist klar, o na - men - lo - se Pein,

R. Roc. (für sich) Sie

V. I. pizz. *mf* *p* *p*

M. mir ist so wunder-bar, es engt das Herz, es engt das Herz mir

L. wie gross, wie gross ist die Gefahr, wie schwach, wie

R. liebt ihn, es ist klar. Ja Mäd - chen, er wird

Fl. V. I. Fagott. Viola. (col arco)

M. ein, er liebt mich, es ist klar, ich werde glück - lich, ich werde

L. schwach der Hoffnung Schein, wie schwach der Hoffnung Schein, sie liebt mich, es ist

R. dein, ein gu tes jun - ges Paar, sie

Fl. V. I. *cresc.* Clar. *mf* Fag.

M. glücklich, ich werde glück - lich sein. Mir ist so wun - der -

L. klar. o namenlo - se Pein. Wie gross ist die Ge - fahr,

Jaqu. (für sich)

J. Mir sträubt sich schon das

R. wer - den glück - lich sein. Sie liebt, sie

Clar. V. I. (col arco)

*p*

Fag.

M. bar, es engt das Herz mir ein, er liebt mich, es ist

L. wie schwach der Hoff - - nung Schein. der Hoffnung

J. Haar, der Va - - ter wil - - ligt

R. liebt ihn, es ist klar, ja. Mädchen,

*sfp*

Clar. V I.

M. klar. — es ist klar. —

L. Schein, sie liebt mich, es ist klar. — o na-men-

J. ein! Mir wird so wun - der -

R. Mäd - chen, er wird dein, ja, Mäd-chen, er wird dein. ein

Fl.

*cresc.*

M. — ich wer-de glück - lich, ich wer-de glück - - lich,

L. lo - - - se, o na-men - lo - se, o na-men-lo - - se

J. bar, — mir fällt kein Mit - - tel

R. gu - - - tes jun - - - ges Paar. sie wer-den glück - lich

*mf*

*p*

M.
L.
J.
R.
glück - - - - - - lich sein. Er
Pein. Wie
ein, mir fällt kein Mit - - - tel ein,
sein, glück - - lich sein. Ja.
liebt mich, es ist klar, ich
gross ist die Ge - fahr, wie
mir ist so wun-der-bar, mir fällt kein Mit-tel
Mäd - - - chen, er wird dein, ein
p
cresc.
V. II.
Viola.

M. wer - - - de glück - - lich sein, mir

L. schwach der Hoff - - nung Schein,

J. ein. mir fällt kein Mit-tel ein, mir sträubt sich schon das Haar, mir fällt kein Mit-tel

R. gu - - tes jun - - - ges Paar, ein

Clar. *sf* Hörner. *sempre p*

Bässe. (col arco)

M. wird so wun - - der - bar, ich

L. wie schwach der Hoff - - nung Schein,

J. ein, mir fällt kein Mit-tel ein, mir wird so wun-der-bar, mir wird so wun-der -

R. gu - - - tes jun - - - ges Paar, sie

Fagott. Clar. Fl. *p* Hörner.

Bässe.

M. wer - - de glück - - lich sein. ja,

L. o na-men-lo - - se Pein, o

J. bar, mir fällt kein Mit-tel ein, mir wird so

R. wer - - den glück - - lich sein, ja,

Fag. Clar. Fl. Clar. Fag.

*p*

M. *f* glück - - - - - - lich sein, glück - lich sein.

L. *f* na - - - - - - men - lo - se, o na - men-lo - se Pein.

J. *f* wun - - - - - - der - bar, mir fällt kein Mit - tel ein.

R. *f* glück - - - - - - lich sein, glück - lich sein.

Streicher. *decresc.* *pp* *ff* *ff*

# Nr. 5. Arie.

**Allegro moderato.** *(Allegretto non molto.)* Rocco.

Violinen. Fl. Ob. Hörner. Ob. Fag. Viola. V. I.

Hat man nicht auch Gold bei-neben, kann man nicht ganz glück-lich sein,

Str. Clar. Hörner. Viola. V. II. Fag. *cresc.*

trau-rig schleppt man fort das Le-ben, wah-res E-lend stellt sich ein, ja wahres E-lend stellt sich ein.

**Allegro non troppo.**

Doch

Hörner. Streicher.

R. wenn's in den Ta-schen fein klin-get und rollt,

R. da hält man das Glück an dem Fäd - - chen, ein

R. Amt, ho-he Wür-den, ein Amt, ho-he Wür-den ver-schafft dir das Gold, Ju-

*f* *p*

R. we-len und rei-zen-de Mäd-chen, und rei-zen-de, rei - zen-de Mäd-chen.

Ob. *mf* *p* Fag. *colla parte*

**Tempo I.**

R.

Das Glück dient wie ein Knecht für Sold, es ist ein schö-nes, schö-nes Ding, das Gold, das

Trompeten.

*pp* Streicher. Fag. *cresc.* *f*

R.

Gold. Es ist ein schö - nes Ding das

Ob.

Hörner. Str. Fag. Hörner.

Pauken.

R.

Gold, ein schö - nes, schö - - - nes Ding, das Gold, das

*cresc.* Str. Hbl. Str. Hbl.

Fag. Hörner. *f* Trompeten.

R.

Gold.

*f* *p* *cresc* *f*

R. Dass nur Gold im Beu - tel la - che. je - des Er - den - glück ist

Hbl. V. *p* (Fl.) Ob. Streicher. Clar. Clar. Viola

R. dein; Stolz und Ue - ber - muth und

V. Hbl. Viola *cresc.*

R. Ra - che wer - den schnell be - frie - digt sein; wer - den schnell be - frie - digt sein.

*sf* *p* *sfp*

**Allegro.**

R. Drum ist auch For - tu - na den

*p* Horn.

R.

Rei - chen so hold, sie

R.

thu - en ja nur, was sie wol - - len, ver - hül - len die

*f*

R.

Hand - lun - gen, ver - hül - len die Hand - lun - gen künst - lich mit Gold, wo -

*p*

R.

rü - ber sie schä - men sich soll - ten. wo - rü - ber sie schä - men sich soll - ten.

Ob.

Fag.

*mf* *p*

*colla parte*

**Tempo I.**

R.

Das Glück dient wie ein Knecht um Sold, es ist ein mäch-tig, mäch-tig Ding das Gold, das

Trompeten.

*pp* Streicher. Fag. *cresc.* *f*

R.

Gold. Es ist ein mäch - tig Ding das

Violinen. Ob.

*pp* Hörner Pauken. Fagott

R.

Gold. ein mäch - tig, mäch - - - tig Ding das Gold, das

Str. Bl. Str. Bl.

Trompeten.

R.

Gold, es ist ein mäch - tig Ding das Gold, das Gold.

*f* *p* *p*

# Nr. 6. Terzett.

Allegro ma non troppo.

Roc.

Gut, Söhn-chen, gut, hab' im-mer Muth, hab' im-mer Muth, dann wird dir's auch ge-lin-gen, das Herz wird hart durch Ge-gen-wart bei fürch-ter-li-chen Din-gen.

Leon. (mit Kraft)

Ich ha-be Muth, mit kal-tem

Streicher. *f* Bl. *fp* *fp* *sfp* *sfp* Hörner. Bässe. Fl. in 8va Fag. Horn. Fag. *sfp* Oboe. *cresc.* Fl. Ob. Hörner. *sfp* *sfp* Horn. Fagotte. Viola. *p* *sfp* *sfp* *p* V. I.

L.
Blut. mit kal-tem Blut will ich hin-ab mich wa-gen, will ich hin-ab mich
sfp sfp
sfp
fp
L.
wa - gen; für ho-hen Lohn kann Lie - be
V.I.
Viola
cresc.
sfp
sfp
sf
sfp
V.II.
L.
schon, kann Lie - be schon auch ho - - - he Lei - den
Hbl.
cresc.
f
Hr.
p
Marc.
L.
M.
tra - - gen. Dein gu - tes Herz wird
Fl.
Clar.
Fag.
Violinen.
Ob.
Viola.
Viola.
Fag.

M.
man - - chen Schmerz in die-sen Grüf - - ten lei - den.
Fl. Ob. Fl. Ob.
Fag. *cresc.* *mf* *cresc.* *sfp*

M.
dann kehrt zu - rück, dann kehrt zu - rück der Lie - be
Clar. (Fl.) Ob.
Viola. *p* *sfp* *cresc.* *sfp* *sfp* *sfp*

M.
Glück und un-nen-ba - - - - - re Freu - - - -
Clar. Hörner.
Fag. *sfp*

Leon.
M. L.
den. Ich hab auf
Roc.
R.
Du wirst dein Glück ganz si - cher bau - en.
Ob.
V. I. Viola.

Marc.

M. Du darfst mir auch ins Au - - ge

L. Gott und Recht ver - trau - en.

Ob. Clar. Fl. Ob.

M. schauen, der Lie - be Macht ist auch nicht klein,

Leon.

L. Ich

Roc.

R. Du wirst dein Glück ganz

(Fl.) V. I. *sfp* Violoncello.

M. der Lie - be Macht ist auch nicht

L. hab' auf Gott und Recht, auf Gott und Recht, auf

R. si - - cher, ganz si - cher, si - cher baun, ganz

Fl. (Ob.)

M. klein, ist auch nicht klein, ist auch nicht klein, ja, ja.

L. Gott und Recht ver - trau - en, ver - trau-en, ja, ja,

R. si - cher, si - cher, si - cher, si - cher bau'n, ja, ja,

*ff* *ff*

M. ja, ja, wir wer-den glücklich sein, ja, wir wer - den glück-lich sein,

L. ja, ja, ich kann noch glücklich sein. ja, ich kann noch glück-lich sein,

R. ja, ja, wir wer-den glücklich sein, ja, wir wer - den glück - lich sein,

*ff* *ff* Bläser. *pp*

M. wir wer - - den

L. ich kann noch glück - - lich

R. wir wer - den. wir wer - den glück - - lich

*cresc.* *f*

M. glück - - lich sein, ja, wir

L. glück - - lich sein,

R. glück - - lich sein, ja, wir wer - den glück - lich

*ff* *p* *cresc.*

M. wer - den glück - lich, glück - - - lich sein, ja, wir

L. ja, ich kann noch glück - lich sein, ja, ich

R. sein, glück - - - lich sein, ja, wir

*f* *sf*

M. wer - den glück - lich sein, wir wer - den glück - lich, glück - lich

L. kann noch glück - lich sein, wir wer - den glück - lich, glück - lich

R. wer - den glück - lich sein, wir wer - den glück - lich, glück - lich

*sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

M. sein.
L. sein.
R. sein.
Fl. Ob.
Str.
*fp* *decresc.*

Roc.
R. Der Gou-ver-neur, der Gou-ver-neur soll heut er-lau-ben, dass du mit
Fagott. Viola.

Leon.
L. Du wirst mir al-le Ru-he rau-ben, wenn du bis mor-gen nur ver-
R. mir die Ar-beit theilst.
Fl.

Marc.
L. M. weilst. Ja, gu-ter Va-ter, bitt' ihn heu-te, in kur-zem sind wir dann ein
R. Ja, ja, der Gou-ver-neur soll heut er-
Fagotte.
(Fl. in 8) Ob.

M. Paar, in kur - zem sind wir dann ein Paar, ein Paar, ein

R. lau - ben, dass du mit mir die Ar - beit theilst, mit mir die Ar beit

Fl. Ob.

M. Paar.

L. Leon. (für sich) Wie

R. theilst. Ich bin ja doch des Gra - bes

Viola. Fag.

L. lang' bin ich des Kum-mers Beu - te, du

R. Beu - te, ich brau - che Hilf', es ist ja

M.
Ach, lie-ber Va - ter, was fällt euch
L.
Hoff - - nung reichst mir La - - bung, La - - - bung
R.
wahr, es ist ja
Ob.

M.
ein, ach, lie-ber Va - ter,
L.
dar, wie lang bin ich___ des
R.
wahr, ich bin ja doch des Gra - bes, des Gra - - bes
Ob.
*sfp* *sfp*

M.
was fällt euch ein,___
L.
Kum - - - mers Beu - te,
R.
Beu - te, ich brau - - che Hilf, es ist ja
*sfp* *decresc.*

M. Ach. lie - ber Va - ter, was fällt euch ein. was fällt euch

L. Du, Hoff - nung, reichst mir

R. wahr, ich brau - che Hilf'! es ist ja

*p*

M. ein, lie - ber Va - ter, was fällt euch ein, was fällt euch

L. La - - - - - bung, La - - - - - - bung

R. wahr, ja,

Hörner.

M. ein, ach, lie - ber Va - ter, lie - ber Va - ter! was fällt euch

L. dar, La - - - - bung dar,

R. ja, es ist ja wahr, es ist ja

Hörner. Ob.

M. ein? Ach lie - ber Va - ter.

L. Du, Hoff - nung, du, Hoff - nung!

R. wahr. es ist ja wahr.

Clar. *pp*

**Allegro molto.**

M.

L.

R. Nur auf der Hut, dann geht es gut. ge-stillt, ge - stillt wird eu - er

*p* Bl.

M. O ha - be Muth, o wel - che Gluth. o

L. Ihr seid so gut, ihr macht mir Muth ge -

R. Seh - nen! Nur auf der Hut, nur auf der Hut.

M. welch' ein tie - fes Seh - nen!

L. stillt wird bald mein Seh - nen! (für sich) Ich gab die Hand zum sü - ssen

R. dann geht es gut. Gebt euch die Hand und schliesst das Band, und

*f* *fp* Ob. *cresc.* Hörner.

M. Ein fes - - tes Band mit Herz und

L. Band, zum sü - ssen Band

R. schliesst das Band

Hbl. *f*

M. Hand; o sü - sse, sü - sse Thrä - nen, o sü - sse, sü - - sse

L. es kos - tet bitt' - re Thrä - nen, es kos - tet bitt' - - re

R. in sü - sser Freu - den - - thrä - nen, in sü - ssen Freu - - den - -

Clar. Fag. *sf*

M. Thrä - nen, o sü - sse, sü - sse Thrä - nen!

L. bitt' - re Thrä - - - - - nen, ich gab die Hand zum sü - ssen

R. thrä - nen, in sü - ssen Freu - den - thrä - nen.

*sf* *fp*

M. ein fe - stes Band mit Herz und Hand!

L. Band, es ko - stet bitt' - re, bitt' - re

R. Gebt euch die Hand,

*p* *pp* (Clar. in 8) Fag.

M. O sü - sse, sü - sse Thrä - - - - - - - -

L. Thrä - nen, bitt' - re Thrä - - - - - - - -

R. und schliesst das Band,

Fl. Ob. *p* Violinen.

M. - - - - - - - nen, o *ff* sü - - - sse, sü - sse Freu - den -

L. - - - - - - - nen, o *ff* bitt' - re. bitt' - re, bitt' - re

R. *ff* gebt euch die Hand und schliesst das

*cresc.* *ff* 8 Hbl. *p*

M. thrä - - - - - - - - nen, o sü - sse, sü - sse

L. Thrä - - - - - - - - nen, es ko - stet bitt' - re

R. Band, gebt euch die Hand und schliesst das Band, und schliesst das

8

M. Thrä - nen! O ha-be Muth, o wel-che Gluth, o wel - che

L. Thrä - nen! Ihr seid so gut, ihr macht mir Muth, ihr macht mir

R. Band. Nur auf der Hut, dann geht es gut, ge-stillt wird eu - er

*sfp* *sfp* *sfp* *cresc.*

M. Gluth, wel - che Gluth. Ein fe - stes
L. Muth, ihr macht mir Muth!
R. Seh - nen, ge - stillt wird eu - - er Seh - nen!

M. Band mit Herz und Hand, o sü - sse Thrä - nen, o
L. Ich gab die Hand zum sü - ssen Band,
R. Ein schö - nes Band
(Clar. in S)
Fag.

M. sü - - sse Thrä - nen, o sü - sse Thrä - - - -
L. o bitt'-re, bitt' - - re Thrä - - - -
R. mit Herz und Hand,
Fl.
Ob.

M. - - - - - - - - - - - - nen, o sü - - - sse,
L. - - - - - - - - - - - nen, o bitt' - - - re,
R. ein schö - nes
cresc. ff

M. sü - sse Thrä - - - - - - - - - nen, o sü - sse, sü - sse
L. bitt're Thrä - - - - - - - - - - nen, es ko - stet bitt' - re
R. Band mit Herz und Hand, gebt euch die Hand und schliesst das Band, und schliesst das
8 Hbl. p cresc.

M. Thrä - nen! O ha - - be
L. Thrä - nen! Ihr seid so gut,
R. Band! Nur auf der Hut, dann geht es gut, ge - stillt wird bald eu r
p Hbl. Str. Hbl. Str. Hbl. Str. Hbl. Str.

M
Muth, o wel - che Gluth, o wel-ches tie - fe, tie - - - fe
L.
ihr macht mir Muth, ge - stillt, ge - stillt wird bald, wird
R.
Seh - nen, ge - stillt wird bald eu'r Seh - nen, ge - stillt, ge - stillt wird bald eu'r
ff
M.
Seh - - - nen! Ein fe - stes Band mit Herz und
L.
bald mein Seh - nen! Es ko - stet bitt' - - - re
R.
Seh - - - nen. Nur auf der Hut,
fp
Clar
p cresc.
(Fag)
sf
M
Hand. O sü - sse, sü - - sse Thrä - nen,
L.
Thrä - nen. Ich gab die Hand zum sü - ssen Band, es ko - stet
R.
dann geht es gut, gebt euch die
Fl.
Ob
p
p cresc.
sf
Clar
cresc.
(Fag)

M. o sü - sse, sü - - sse Thränen, o sü - sse

L. bitt' - - re Thrä - nen, o bitt' - re Thränen,

R. Hand und schliesst das Band in sü - ssen, sü - ssen Freuden - thränen, in sü - ssen, sü - ssen Freuden -

Fl. Ob. *p cresc.* Clar. *sf* (Fag) Ob. Fl. *sf*

M. Thrä-nen, sü - sse Thrä - - - - - - - nen!

L. bitt' - re, bitt' - - re Thrä - - - - - - - nen!

R. thrä-nen, in sü - ssen, sü - ssen Freu - den - thrä - - - - - - - nen!

*ff* *fp*

M.

L.

R.

Fl.

# II. ACT.

## Nr. 7. Marsch.

**Vivace.**

Oboen
Clarinetten
*p dolce*
Basse Fagotte
Pauken Hörner
*p*
(Streicher pizz.)

*p cresc.* Tutti.

*f*

*ff*

V. I.
(Fag.)
*p*
Pauken.
Contrabass
(pizz).

Flöten (Piccolo).
*p cresc.*
*f*

*fp* Hörner.
Trompeten.
*p* Fagott.
*p* Hbl.
Hörner.
Streicher.
*f*
Fag. Bässe.

*sf*

Tutti.
*ff*
V. II.
*p*
Viola.
*p*
*cresc.*
*f*

*fp*
*p cresc.*
*f*

# Nr. 8. Arie mit Chor.

**Allegro agitato.**

VI.
p sfp
V. II.
Viola.
Pauken.
pp
sfp

P.
Piz.
Ha!
cresc. sf
sf sf
sf sf sf sf
sf sf sf

P.
Ha! Ha! welch ein Au - genblick! die
f
ff
sf

P.
Ra - - che, die Ra - - che werd' ich
sfp sfp sfp
sf sf sf

P.

küh - len, dich, dich ru - fet dein Ge -

*sfp* *sfp* *sfp* *sfp*

*sf* *sf* *sf* *sf*

P.

schick. In seinem Her - - zen wühlen, o Won - ne, gro - sses

*cresc.* *f* *p* *f*

*sf*

P.

Glück! in sei-nem Her-zen wüh-len, o Won-ne, grosses Glück, o Won - -

*p* *sf* *p* *sfp* *pp*

P

- - - - - - - - - ne, gro - sses

*cresc.* *ff*

P.
Glück! Schon war ich, schon
Violinen.
fp
Viola.
P.
war ich nah', im Staube, dem lau - ten Spott zum
Hbl.
mf
P
Rau - be, da - hin, da - hin, da -
p
P.
hin - ge-streckt zu sein. Nun ist es mir ge -
sfp
Fl.
(V. I.)
cresc.

P.

worden, den Mör-der selbst zu mor-den, nun ist es mir ge -

Fl. Ob. Fl.

*fp* (Fag.) (V. 1) *cresc.* *fp* *cresc.*

P.

wor - den, den Mör - der selbst zu mor - den, den

*sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

P.

Mör - der selbst zu mor-den.

*sfp* *sfp* *sfp* *sfp*

P.

Ha! ha! welch'ein Au - gen-blick! Die

*cresc.* *ff* *p*

P.
Ra - - che, die Ra - - che werd' ich
sfp sfp sfp sfp
sf sf
P.
küh - len, dich, dich ru - fet dein Ge -
sfp sfp sfp sfp
sf sf sf sf
P.
schick! In sei-nem Her - zen wüh-len,
V. I.
Bl.
cresc. f p sfp
sf
P.
o Won - ne, o
sf sf cresc. sf sf sf sf sf

P.
Won - - - - - ne, gro - sses Glück!
fp
3
3
P.
Schon war ich nah, im
P.
Stau - be dem lau - - ten
P.
Spott zum Rau - be, da - hin; da -

P.

hin - - - ge - streckt zu sein.

V. I.

*cresc.*

P.

Viola.

*cresc.*

Hörner. Pauken.

*pp*

*cresc.*

P.

Nun, nun ist es mir ge - wor - den, den Mör-der selbst zu

*ff* *p* *ff* *p*

P.

mor - den, in sei-ner letz - - - ten Stun - de, den

*cresc.*

Hörner.

*sf* *sf* *sf*

P.
Stahl in sei - ner Wun - de, ihm noch ins Ohr zu
cresc.
sf sf sf sf sf sf
Volles Orchester.

P.
schrei'n, ins Ohr zu schrei'n! Tri-umph, Triumph, Tri-
ff sf sf ff

P.
umph! der Sieg, der
Fl. Ob.
fp
p cresc.
ff Trompeten. Hörner. Pauken.
Fag.
Bässe.

P.
Sieg ist mein! Ha, welch ein
Chor.
Tenor. (die Wache halblaut unter sich)
p
Er spricht von Tod und
Bass.
p
p
Hörner.
Ob. (in 8)
Fl. (in 8)

P.
Au-gen-blick! Die Ra-che werd' ich küh-len,

Ch.
Wun - de, nun fort auf uns - - re Run-de, wie wich - tig

Hörner. Ob. (in 8) Fl. (in 8)

P.
dich ru-fet dein Ge - schick! der Sieg ist

Ch.
muss es sein, wie wich-tig, wie wich - tig muss es

f f f

P.
mein, der Sieg ist mein, Triumph! Tri-umph!

Ch.
sein, ja, wie wich - tig muss es sein, nun fort, nun

f

P.
der Sieg, der Sieg ist mein, er ist mein, er ist

Ch.
fort, wie wich-tig, wie wich-tig muss es sein, nun fort, nun
nun fort, nun fort,

*sfp* *sfp* *sf*

P.
mein, er ist mein!

Ch.
fort, nun fort, nun fort auf uns - re Run - de!
nun fort, nun fort auf uns - re Run - de!

*cresc.*

Fl. Ob. V.

*ff*

P.

Ch.

# Nr. 9. Duett.

Pizarro. Rocco.

**Allegro con brio.**

Piz.

Jetzt, Al - ter, Al - ter, jetzt hat es

*f* Streicher, Hörner. *sf* *sf* *sf* *sf* *sf*

P.

Ei - le! dir wird ein Glück zu Thei - le, du wirst ein rei - - - cher

*fp* Fag. *p* *fp* Flöte. (Fag.)

P.

(wirft ihm einen Beutel zu)

Man., das geb' ich nur da -

Oboe. *p* Clar. Fag. *sfp* Streicher.

P.

ran, das

Flöte. *sf*

P. geb' ich nur — da - ran.

Roc.

R. So sagt doch nur in Ei - le, wo -

Oboen. Oboen Oboen.

Hörner. Hörner. Hörner.

Fagotte. Fagotte. Fagotte.

R. mit ich die - nen kann, wo - mit ich die - nen kann.

p Streicher.

f

Piz.

P. Du bist von kal - tem Blu - te, von un-ver - zag - tem

fp

p Fag.

fp

P. Mu - the, durch lan - gen

Ob.

p Clar.

Fag.

sfp

P.
Dienst ge-wor-den, ja, durch
*fp*

P.
lan - gen Dienst ge - wor-den.
R.
Roc.
Was soll ich?
Flöten.
Oboen.
Violinen.
Clarinetten.
Oboen.
Clarinetten.
Hörner.
Fagotte.
Ob. Clar.
Str.

Piz. *mezza voce*
P.
Mor - den! Hö - re mich nur
R.
(erschreckt)
Re - det, re - det! Wie!
Str.
Str.

P.
an, du bebst, bist du ein Mann? bist du ein Mann?
*cresc.*
*sf* *sf*
*p*
(Oboe in 8)
Violoncell.

P.

Wir dür-fen gar nicht säu - men, dem

*sfp*

P.

Staa - te liegt da - ran, den bö-sen Un-ter - than schnell aus dem Weg zu

*sfp* Bässe.

P.

räu-men, dem Staa te liegt da -

Roc.

R.

O Herr!

*p*

(Oboe, Clar. in 8)

Violoncell. *sfp*

P.

ran, den bö - sen Un-ter-than schnell,

*f*

*sfp* Bässe.

P. schnell aus dem Weg zu räu-men. Du stehst noch an? du stehst noch

R. O Herr! O Herr!

*f* *p* *p* Fag.

P. an? (für sich) Er darf nicht län - - ger

R. Die Glie - der fühl' ich

*pp* *sf*

P. le - ben, sonst ist's um mich ge - scheh'n!

R. be - ben, wie könnt' ich das be - steh'n? ich

*sf* *sf* *sf* Clarinetten.

P. Pi - zar - ro soll - te be - ben? Du fällst, ich wer - de

R. nehm' ihm nicht das Le - ben, mag was da will, ge -

V. Str. V.

P. stehn, du fällst, du fällst, ich wer - - de

R. schehn, mag, was da will, mag, was da will, ge -

*f* *sf* Fag. *p* *p* *cresc.*

P. steh'n, du fällst, du fällst, ich wer - - de

R. scheh'n, mag, was da will, mag, was da will, ge -

*sf* Fag. *p* *p* *cresc.*

P. steh'n.

R. scheh'n. Nein,

*f* *mf* Viola. *decresc.* Fagott. Bässe.

R. Herr! das Le - ben neh - men, das

Ob. Clar.

*p*

Piz.

P. — Ich

R. — ist nicht mei - ne Pflicht, das ist nicht mei - ne

*cresc.*

P. — will mich selbst be - que-men, wenn dir's an Muth ge - bricht, wenn dir's an Muth ge -

R. — Pflicht.

*f* *p* Streicher

P. — bricht. Nun ei - le rasch und mun - ter zu je - - -

*cresc.*

P — - nem Mann hin - un - ter, du weisst, du weisst...

*f* *p* Violinen. *pp* Violoncello Fagotte. C B

Roc.

R. der kaum mehr lebt,

P. Piz. *Recit.* Zu

R. und wie ein Schat - - - - ten

Violen.

(mit Grimm)

P. dem, zu dem hin-ab! ich wart' in kleiner Fer-ne, du gräbst in der Ci -

R. schwebt.

*fp colla voce*

*a tempo*

P. ster - ne sehr schnell ein Grab.

R. Und dann? und dann?

*sfp* *p* Fag. *pp* Streicher.

Piz.

P. Dann werd' ich schnell ver - mummt, mich in— den— Ker - ker

P. schleichen; ein Stoss... und er ver - stummt. Er sterb' in sei-nen

Roc.

R. Ver - hun - gernd in den

*sf* Bläser. *pp* (plzz.) *pp* Fagotte.

P. Ket - ten! Zu kurz war sei-ne Pein, sein Tod nur kann mich

R. Ket-ten, er - trug er lan - ge Pein; ihn tö - ten heisst ihn

Fag.

P. ret - ten! dann werd' ich ru - hig sein. Jetzt, Al - ter!

R. ret - ten! der Dolch wird ihn be - frein.

*f* *p* Fag. *f* *sf*

P.
Al - ter! jetzt hat es Ei - le! hast du mich ver-
R.
sf
sf
sf
P.
stan-den? Du gibst ein Zei - chen, dann werd' ich selbst, ver - mummt, mich
R.
(Ob. in 8va)
V. II.
pp
P.
in den Ker - ker schlei-chen, ein Stoss... und er ver-
R.
ff
pp
(pizz.)
P.
stummt. Er sterb' in sei - nen Ket - ten, zu
Roc.
R.
Ver - hun - gernd in den Ket - ten er -
pp
Fagotte.
sfp

P. kurz war sei - ne Pein, sein

R. trug er lan - ge Pein, ihn

*cresc.*

P. Tod nur kann mich ret - ten! dann werd' ich ru - hig

R. tö - - ten heisst ihn ret - ten! Der Dolch wird ihn be -

*f* *p*

P. sein, dann

R. frein, der

*cresc.* *p*

P. werd' ich ru - - hig

R. Dolch wird ihn be - - -

P. sein, dann werd' ich

R. frein, der Dolch, der

*cresc.* Hbl.

P. ru - - hig, ru - - hig

R. Dolch wird ihn be -

*f* *ff*

P. sein.

R. frein.

*sf* *sf*

*sf* *sf* *sf* *sf* *ff*

# Nr. 10. Duett.

Marcelline, Leonore.

M. al - lem treu sich sein, muss nie sich

M. Grund zum Arg - wohn ge - ben.

Leon.

L. Ja, Arg-wohn

Violoncell in 8.

M. Da - rü - ber stim - men wir nun

L. ist der E - he Pein.

Viola.

M. ein, da - rü - ber stim - men wir nun

L. da - rü - ber stim - men wir nun

Violine in 8.

Violoncell.

*cresc.*

M. ein.

L. ein.

Solo.

*p* *cresc.* *f* *p*

Marc.

M. Nur was du willst, soll stets ge - sche - hen, ich ge be dei - - - - nem Wil - len nach, und wie die Stein - - chen in dem

tr

Solo.

V Solo.

*cresc.*

M. Bach, sollst du, was ich mir

*f*

M. den - - - - - - ke, se - - - - - - hen sollst du,

*p* Violinen. (Viola in 8.)

M. was ich mir den - - ke, se - - hen.

L. Dein Herz ist ja so

(V. in 8.) Viola.

Violoncell-Solo.

L. spie - gelrein, man kann mit dir nur glück - - - lich sein. (für sich) Wie schmerz -

*cresc.* *f* *p* Ob. *fp* Fag.

marc.

M. Das Le - ben wird uns sanft ver - flie - ssen. voll

L. - lich. täuschen sie zu müs - sen. der Him - mel wird es mir ver -

Hörner. Violine Solo.

cresc. fp

p Violoncell Solo. (tr)

M. Blu - men uns - re We - ge sein. p Um in der E - - - - he froh zu

L. zei - hen, wird es mir ver - zeih'n.

(tr) cresc. sf p Oboe. (Fagotte.) p

M sein, muss man vor al - lem treu sich

M sein. muss nie sich Grund zum Arg - wohn ge - ben.

Violine.

Leon.
Marc.
L.
M.
Ja Arg-wohn ist der Lie - be Pein. Da -
Violoncell.
M.
rü - ber stim - men wir nun ein, da -
Leon.
L.
da -
Violine in 8
Violoncell in 8
M.
rü - ber stim - men wir nun ein.
L.
rü - ber stim - men wir nun ein.
cresc.
cresc.
Marc.
M.
Mein
tr
tr
tr

M.

Va - ter wird mit dir und mir sein

fp

Al - ter in - nig froh ver - le - ben und, (verschämt) und

**Poco Adagio.**

sind wir ein - mal un - ser

fp V. Violoncell. Violine.

**Allegro.**

*(Allegro molto.)*

(mit Ausdruck der Freude)

Vier. o das wird Him - - mels - won - ne

cresc.

ge - ben, Him - mels-won - ne ge - - - ben, o das wird

mf

*) Diese beiden Takte wurden 1806 zu einem zusammengezogen.

M. Him - mels, Him - mels - won - ne ge - ben

L. Leon. O

Violoncell Solo. *dolce*

L. mag dir die - - - se Freu - - - de

*p*

M. Marc. Mein Va - ter sagt, es giebt auf Er - den nichts süss'-res, kei-ne

L. wer - den!

Violine Solo.

M. gröss' - re Lust, als ich zu - erst ——— ihn Va - ter

M. nann - te, da musst' er wei - nen, und es brann - te wie

cresc.

M. Gluth die Freud' in sei - ner Brust.

cresc.

f

Hörner.

M.

L.

Leon.

Auch

ff

f Violoncell.

L. du wirst einst so glück-lich sein und dich des Mut - ter - na - - - mens

cresc.

f

Marc.

M. Das Le - ben wird uns sanft ver -

L. (für sich) freu'n. Wie schmerz - lich, täu - schen sie zu müs - sen. der

Ob. Ob. Fag. Hörner. p fp fp

M. flie - ssen, voll Blu - men un - sre We - ge

L. Him - mel wird es mir ver - zeih'n, wird es mir ver -

tr (tr) (tr)

M. sein, das Le - ben wird uns sanft ver -

L. zeih'n, wie schmerz - lich, täu - schen, täu - schen sie zu

sf p pp Violine. Violoncell (in 8).

M.
flie - ssen, voll Blu - men un sre We - ge

L.
müs sen, der Him - mel wird es mir ver -

Violine.

Violoncell in 8.

M.
sein, un - sre We - - ge sein.

L.
zeih'n, wird es mir ——— ver - zeih'n.

*f* *f* *p*

*f* *p*

M.

L.

Violoncell.

*cresc.*

*p*

# Nr. 11. Recitativ und Arie.

Leonore.

**Allegro.**

Leon.

Ach, brich noch

Violine I.

*f* Oboen. Hörner.

*sf*

Streicher.

*decresc.*

*p*

L.

nicht, du mat - tes Herz!

Du hast in Schreckens-

*f* Oboen. Hörner.

*sf*

Streicher.

*decresc.*

*p*

Fagotte.

L.

ta - gen mit je-dem Schlag ja neu - en Schmerz und ban-ge Angst er - tra - gen.

*sfp*

**Andante.**

*a tempo*

L.

Ach, brich noch nicht, ach, — brich noch nicht, du

V. I.

*p* V. II. Viola.

*cresc.*

*f*

Vcl. C. B.

Adagio.

*) (sprechend oder singend)

L

mat-tes Herz! O Hoffnung! o komm! Hoffnung!

Horn II. Horn II. Horn I. Fagott. Fagott.

sf p sf sfp sfp

cresc. Horn II. sf p Streicher

O komm! Komm, Hoff-nung, lass den letzten Stern der Mü-den nicht er-blei-chen! Komm, o komm, er-hell' ihr Ziel, sei's noch so fern, die Lie-be, die Lie-be wird's er-

Horn II. Horn III. cresc.

mf p p cresc. Streicher fp sfp

*) Eine spätere Eintragung.

L.

rei - chen, ja, ja, sie wird's er - rei - - - - - - - - - - - - -

Violinen. Horn I. Horn II. Fagott.

L.

- - - - - - - - - - - - - - - - - -

Horn II.

*sfp*

L.

- - - chen. Komm, o komm, komm, o

*p*

Hörner. Fagott.

L.

Hoff - nung, lass den letz - ten

Violinen. Viola. Hörner.

*sfp* *p* Fag. *pp* Fagott. *pp* Bässe.

L.

Stern der Mü - - den nicht er -

Fagott. Bässe.

L. bleichen. Erhell' ihr Ziel, seis noch so fern, seis noch so fern, die Liebe, die

*f* *sfp* *f* *sfp*

L. Liebe wird's erreichen, die Lie- - -

Hörner. *cresc.* *sfp* *cresc.* *sfp* Fagott. Fag.

L. - - be wird's er- rei- - -

Horn I. Horn II.

**Allegro con brio.**

L. - - - - - chen. O

Hörner. Fagott. Horn. *f* Streicher.

L. du, o du, für den ich alles trug, könnt'

*p*

L.
ich zur Stel - le drin - gen, wo Bos - heit dich in Fes - seln
sfp sfp sfp sfp

L.
schlug, und sü - ssen Trost dir brin - gen, und sü - ssen Trost dir
f f p Horn II. Bl. Str.

L.
brin - - - - - - - gen, und sü - ssen, sü - ssen
Horn I. Fagott. Horn III.

L.
Trost dir brin-gen.
Horn I. III. f sf Horn II. Fagott.

L.
Ich folg' dem in - nern Trie-be, ich wan - ke
sf Horn I. Horn I. p Horn II. Fagott.

L. nicht, mich stärkt die Pflicht der treu - en Gat - - - - - -
Violinen. Horn III. cresc. ff p

L. - ten - lie - be, ich wan - - - ke nicht,
ff p fp fp fp sf sf sf

L. nein, ich wan - - ke nicht, mich stärkt die Pflicht der
cresc. f

L. treu-en Gat - ten - lie - be. O du, für
3 Hörner p dolce p Violine in 8. p dolce Fagott Vl. I in 8. p

L. den, für den ich al - les trug, könnt' ich zur Stel - le dringen, wo
Violine I. H. II. H. III. Fagott Horn I. Violinen. sf

L.

Bos - heit dich in Fes - seln schlug, und sü - - ssen

*f* Hörner. *ff* Viola. *p dim.* *pp*

L.

Trost dir brin - - - - - gen. O

Hörner. Fag. Bässe.

L.

du, für den ich al - les trug. könnt' ich zur

L.

Stel - - le. drin - gen, wo Bos - heit dich in Fes - seln schlug könnt'

*ff* Hörner. *p* Fag.

L.

ich zur Stel - le drin - gen, ach, könnt' ich zur Ste - le drin - gen!

*ad lib.*

*cresc.* *f* *ff* Horn I. III. *f* Horn II. Fagott.

L.

Ich folg' dem in - nern Triebe, ich wan - - ke

Horn I. *p* Horn II. Fagott. *sf*

L.

nicht, mich stärkt die Pflicht der treu-en Gat - - - - - - - ten -

*cresc.* Tutti. *ff* *p* Streicher. *ff*

L.

lie - be, ich folg' dem in - nern Trie - be, ich wan - - ke

*p* *fp* *fp* *sf* *sf* *cresc.*

L.

nicht, nein, nein, ich wan - - ke nicht, mich stärkt die

Hörner Streicher Hörner. Streicher. Hörner. Streicher.

Fag. *fp* *fp* Fag. *fp* *fp* Fag. *sf* *sf* *cresc.*

L.

Pflicht der treu - en Gat - - - - - - - - -

Horn I. Horn II *f* *f* *f* Horn III. Fagott. Horn II.

L.
ten - lie-be, Ich wan - ke nicht, mich stärkt
Hörner. Streicher. Hörner. Streicher. Hörner. Streicher.
f p f
Fag. fp fp Fag. fp fp Fag. fp fp cresc.

L.
die Pflicht der treu - en Gat - - - -
Fag. Solo. p

L.
- - - - - - - - - - - - - - - ten-
sf sf

L.
lie - - - be, der treu - - en, treuen Gat-ten-lie - be.
ad lib.
colla voce
f
Fagott.
Hörner.
Streicher.
f unis.
Fagott.

L.
più forte
ff

# Nr. 12. Finale des 2. Aktes.

Ch.

O wel - che Lust, in frei - er Luft den

O wel - che Lust, in frei - er Luft den

Lust, in frei - - er Luft, in frei - er Luft den

wel - che Lust, in frei - - er Luft, in frei - er Luft den

(Fl. Ob) Flöten.

*f*

Ch.

A - them leicht zu he - ben! O wel - che Lust, nur hier,

A - them leicht zu he - ben! O wel - che Lust, nur hier, nur

A - them leicht zu he - ben! O wel - che Lust, nur hier, nur

A - them leicht zu he - ben! O wel - che Lust, nur hier,

*p* Bläser.

Ch

nur hier ist Le - - - ben, der Ker - ker ei - ne Gruft,

hier, nur hier ist Le - - - ben, der Ker - ker ei - ne Gruft,

hier, nur hier ist Le - ben, ist Le-ben, der Ker - ker ei - ne Gruft,

nur hier, nur hier ist Le-ben, der Ker - ker ei - ne Gruft,

Hbl.

*cresc.*

*f*

*p*

*sf*

Ch.

ei - ne Gruft. O wel-che

ei - ne Gruft. O wel - che Lust, in frei - er

ei - ne Gruft. O wel - che Lust, ___ in frei - er

ei - ne Gruft. O wel - che Lust, ___ in frei - er

Clar. Ob Flöte Ob. Clar.

(Fag.) (V. I.)

*p* Streicher.

Ch.

Lust! in frei - - er Luft den A - them leicht zu

Luft, in frei - - er Luft den A - them leicht zu

Luft, in frei - - er Luft den A - them leicht zu

Luft, o welche Lust, o welche Lust, in freier Luft, in freier

(Fl. in 8va)

V. I. *cresc.*

Ch.

he - ben, nur hier, nur hier ist Le - ben, nur hier, nur hier, nur

he - ben, nur hier, nur hier ist Le - ben, nur hier, nur hier, nur

he - ben, nur hier, nur hier ist Le - ben, nur hier, nur

Luft, nur hier, nur hier ist Le - ben, nur

Clar.

*f* *decresc.* *p* *fp* *fp*

Hörner.

Ch

hier, nur hier ist | Le - ben, ist | Le-ben, | der | Ker - ker ei - ne

hier, nur hier ist | Le - ben, ist | Le-ben, | der | Ker - ker ei - ne

hier, nur hier ist | Le - ben, ist | Le-ben, der | Ker - ker ei - ne | Gruft,

hier, nur hier ist | Le - ben, ist | Le-ben, der | Ker - ker ei - ne | Gruft,

cresc. f V. II. p V. I. Viola. p f

Violoncell. C. B.

Ch.

Gruft, | nur | hier, nur | hier, nur | hier, nur hier ist

Gruft, | nur | hier, nur | hier, nur | hier, nur hier ist

ist ei - ne | Gruft, | | nur hier, | nur hier ist

ist ei - ne | Gruft, | nur hier, | nur hier, | nur hier ist

sf p Clar. Hörner. Fag. fp cresc. fp Violinen.

V. II. in 8va Viola V. II. Viola.

Ch.

Le - - ben. O wel - che Lust, o wel - che

Le - - ben. O wel - che Lust. o wel - che

Le - - ben. O wel - che Lust, o wel - che

Le - - ben. O wel - che Lust, o wel - che

(Fl.)

Ob.

*f* *decresc.* *p* *cresc.* *p*

Ch.

Lust!

Lust!

Lust!

Lust!

Clarinetten. (Fl.) V. I.

(Fagotte.) *sfp* *cresc.* Clar. (Fagott.) *sf* *p*

Einer. Tenor-Solo.

Ten S.

Wir wol - len mit Ver - trau - en auf Got - tes Hil - fe, auf

Fl. Ob.

Viola.

Fagotte.

Ten S

Got-tes Hil-fe bau - en, die Hoff - nung flüs - tert sanft mir zu:

Fl.

Ten S

Wir wer - den frei, wir fin - den Ruh',

Ob.

*f* Str.

*p*

Fag.

Ten S

wir fin - den Ruh', wir fin - - den Ruh'.

Ch

O Him - mel!

*p*

*pp*

Basse.

Ch.
Ret - tung! welch ein Glück! o Frei - heit! o Frei -
cresc.
f
Ch.
heit, kehrst du zu - rück, kehrst
sf
sf
sf
Ch.
du zu - rück!
Einer. (Bass-Solo.)
Sprecht lei - se,
sf
sf
V. I.
pp
V. II.
pp
Viola.
pp
hal-tet euch zu - rück, wir sind be - lauscht mit Ohr und Blick,

Ch.

Sprecht lei - se,

Sprecht lei-se. haltet euch zu-

Sprecht lei-se, haltet euch zu - rück,

CHOR.

wir sind be - lauscht mit Ohr und Blick! Sprecht lei-se, haltet euch zu - rück,

Clar. Ob. Fl.

V.II. Clar. Ob.

p Fag.

Ch

hal-tet euch zu - rück, sprecht lei - se, hal-tet

rück, sprecht lei - se, hal-tet euch zu -

sprecht lei - se, hal-tet euch zu - rück,

sprecht lei - se, hal-tet euch zu - rück.

Clar. Ob. Fl

V.II. Clar. Ob.

Ch.

euch, hal-tet euch zu rück, wir sind be - lauscht mit

rück halt't euch zu - rück, wir sind be - lauscht mit

halt't euch zu - rück,

hal-tet euch zu - rück, wir sind be - lauscht mit

Ob. Cl.

*sfp* Str. *sfp* *sfp*

Fag.

Ch.

Ohr und Blick, haltet euch, haltet euch, haltet

Ohr und Blick, haltet euch, haltet euch, haltet

wir sind belauscht mit Ohr und Blick, haltet euch, haltet euch

Ohr und Blick, haltet euch, haltet euch, haltet

*sfp* *sfp* *sfp*

*sfp* *sfp*

Ch.

euch zu - - rück, sprecht lei - se, hal - tet euch zu - rück,

euch zu - - rück, sprecht lei - se, hal - tet euch zu - rück,

hal-tet, hal-tet euch zu - rück, sprecht lei - se,

euch zu - - rück, sprecht lei - se,

unisono

Ch.

wir sind be - lauscht mit Ohr und Blick,

wir sind be - lauscht mit Ohr und Blick,

hal - tet euch zu - rück, wir sind be-lauscht mit Ohr und

hal - tet euch zu - rück, wir sind be-lauscht mit Ohr und

Ch.

wir sind be-lauscht mit Ohr und Blick,

wir sind be-lauscht mit Ohr und Blick, sprecht

Blick, wir sind be-lauscht mit Ohr und Blick, sprecht lei-se,

Blick, wir sind be-lauscht mit Ohr und Blick, sprecht lei-se,

Hörner.

Ch.

sprecht lei-se, lei-se.

lei-se, ja lei-se, lei-se.

ja lei-se, lei-se.

ja lei-se, lei-se.

(Ob. in 8)

*sempre pp*

Fag.

Ch.

O wel - che

O wel - che Lust in

O wel - che Lust, o wel - - che Lust, in

Clar.
(Fag.)
cresc.
Hörner.

Ch.

O wel - che Lust in frei - er Luft den A - them leicht zu he - ben,

Lust in frei - er Luft den A - them leicht zu he - ben.

frei - - er Luft, in frei - er Luft den A - them leicht zu he - ben.

frei - - er Luft, in frei - er Luft den A - them leicht zu he - ben.

f
p

Ch.

o wel - che Lust, nur hier, nur hier ist Le - - -

o wel - che Lust, nur hier, nur hier, nur hier ist Le - - -

o wel - che Lust, nur hier, nur hier, nur hier ist Le - ben, ist

o wel - che Lust, nur hier, nur hier, nur hier ist

Hbl. cresc. f

Ch.

ben, der Ker - ker ei - ne Gruft, ei - ne Gruft.

ben, der Ker - ker ei - ne Gruft, ei - ne Gruft.

Le - ben, der Ker - ker ei - ne Gruft. ei - ne Gruft.

Le - ben, der Ker - ker ei - ne Gruft, ei - ne Gruft.

p sf Clar. (Fag.) pp

Ch.
O wel - che Lust, in
O wel - che Lust, in frei - er Luft, in
O wel - che Lust, in frei - er Luft, in
O wel - che Lust, in frei - er Luft, o wel-che Lust,
Ob.
Fl.
V. I.
Fl. in 8va
V. I.
cresc.
Ch.
frei - - er Luft den A - them leicht zu he - ben, nur hier, nur
frei - - er Luft den A - them leicht zu he - ben, nur hier, nur
frei - - er Luft den A - them leicht zu he - ben, nur hier, nur
o welche Lust, in freier Luft, in frei-er Luft, nur hier, nur
f

Ch.

hier ist Le - ben, nur hier, nur hier, nur hier, nur hier ist

hier ist Le - ben, nur hier, nur hier, nur hier, nur hier ist

hier ist Le - ben, nur hier, nur hier, nur hier ist

hier ist Le - ben, nur hier, nur hier ist

Clar.

*forte* *decresc.* *p* *sf* Hörner. *sfp* Streicher. *cresc.*

Ch.

Le - ben, ist Le-ben, der Ker - ker ei - ne Gruft,

Le - ben, ist Le-ben, der Ker - ker ei - ne Gruft,

Le - ben, ist Le-ben, der Ker - ker ei - ne Gruft, ei - ne

Le - ben, ist Le-ben, der Ker - ker ei - ne Gruft, ei - ne

*f* V. II. *p* Violoncell. V. I. Viola. C. B.

Ch.

nur hier, nur hier, nur hier, nur hier ist Le - - -

nur hier, nur hier, nur hier ist Le - - -

Gruft, nur hier, nur hier ist Le - - -

Gruft, nur hier, nur hier, nur hier ist Le - - -

Clar.
Hörner.
Fag.

*f* *sfp cresc.* *ff*

V. II. in 8va V. II.

Viola. Viola.

Ch.

ben, o wel - che Lust, o wel - che Lust. Sprecht lei - se,

ben, o wel - che Lust, o wel - che Lust.

ben, o wel - che Lust, o wel - che Lust.

ben, o wel - che Lust, o wel - che Lust.

*decresc.* *p* *cresc.* *p* *pp*

Ch.

hal-tet euch zu - rück, wir sind be-lauscht mit Ohr und

Sprecht lei - se, haltet euch zu - rück, haltet

Sprecht lei - se, haltet euch zu - rück, haltet

Sprecht lei - se, hal-tet euch zu - rück,

Ch.

Blick, sprecht lei - se, hal-tet euch,

euch, hal-tet euch zu - rück,

euch, hal-tet euch zu - rück, sprecht lei - se, hal-tet euch,

wir sind be - lauscht mit Ohr und Blick, sprecht lei - se, hal-tet euch,

*sfp* *sfp*

*sfp*

Ch.

hal-tet euch, hal-tet euch zu - rück, wir sind be lauscht mit Ohr, mit

hal-tet euch zu - rück, wir sind be - lauscht

hal-tet euch, hal-tet euch zu - rück, wir sind be - lauscht mit Ohr, mit

hal-tet euch, hal-tet euch zu - rück, wir sind be - lauscht mit Ohr, mit

*sfp* *sfp* Fag. *decresc.*

Ch.

Ohr und Blick!

mit Ohr und Blick!

Ohr und Blick!

Ohr und Blick!

Violinen. *pp* (plzz.) Hörner.

Recitativ.
Allegro.
f Streicher.
tr
Roc.
R.
Entfernt euch
jetzt! nun, könnt ihr ei-len? ihr könnt ja mor-gen län-ger hier ver-weilen.
p Viola.
p
Vcl.
Leon.
L.
Nun sprecht, wie ging's?
Recht gut, recht gut; zusammen rafft' ich mei-nen
Fl.
Ob.
cresc.
p

R. Muth und trug ihm al - les vor, und sollst du glau-ben. was er zur Ant - wort mir

*fp*

R. gab?

*cresc.* *f*

R. Die Hei - rath und

R. dass du mir hilfst, will er er - lau-ben, noch heu - te führ' ich in den Ker - ker dich hin -

**Allegro molto.**

*a tempo*

Leon. (ausbrechend)

L. Noch heu - - - - te, noch heu - - - - te?

R. ab.

*a tempo f* *ff* *ff*

L. o welch' ein Glück! o wel-che Won-ne!

R. Ich

Hbl. Hbl. Hbl. Hbl. Hbl.

*p* Str. Str. Str. Str. Str. Str.

Violoncell.

C. B.

L.

R. se - he dei - ne Freude! Nur noch ein Au-genblick. nur noch ein Au-genblick, dann

Hbl. Hbl.

Str. Str.

Viola. Violoncell.

Fagotte.

L. Wo-hin? wo - hin?

R. ge - hen wir schon bei - de, ja dann ge - hen wir schon bei-de zu

*f* *f* *pp*

L.

R. je - nem Mann hin - ab, dem ich seit vie - len Wo - chen stets we - ni - ger zu

*p* *cresc.*

L. Ha! wird er los - ge - sprochen? So sprich, so

R. es - - sen gab. O nein!

*fp* Hbl. in S. *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp*

L. sprich!

R. (geheimnissvoll) o nein! o nein! Wir müs - sen ihn, doch wie?

*cresc.* *p* *pp*

R. *pp* be - frei'n! Er muss in ei - ner Stun - de_den Fin-ger auf dem

L. So ist er todt?

R. Mun - de_von uns be - gra - - ben sein. Noch nicht, noch

*fp*

L. Ist ihn zu tö - dten dei - ne Pflicht, ist ihn zu tö - -dten dei - ne Pflicht?

R. nicht! Nein,

cresc. *f* *fp* *fp* Hbl. in 8.

R. gu-ter Jun - ge zitt're nicht, zum Mor - den, zum Mor - den dingt sich

*fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *sf*

R. Roc - co nicht, nein, nein, nein, nein, nein, nein! Der Gou-ver - neur, der Gou-ver -

*sf* *sf* *sf* *sf* *ff*

R. neur kommt selbst hin - ab, wir bei - de gra - ben nur das

Pos. (pizz.) *fp*

Leon. (für sich)

L. Ich soll das Grab des Gat - - - ten

R. Grab. Ich darf ihn nicht mit Spei - se

Fl. Ob.

cresc. decresc.

Fagotte.

L. gra - ben, was kann fürch - - ter - li - - - cher

R. la - ben, ihm wird im Gra - be bes - ser

p cresc. decresc.

L. sein, ich — soll das Grab des Gat - ten

R. sein, ich darf ihn nicht mit Spei - - se

p Oboen. Fagotte.

L. gra - ben, was kann fürch - - ter-li-cher sein! Was!

R. la - ben, ihm wird im Gra - be bes - ser sein.

f p Str. Hbl. f

Poco Andante con moto.

Roc.

R. Wir müssen

Clarinetten. Flöte. *fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *p*

Fagotte. Hörner.

R. gleich zu Wer - ke schreiten. du musst mir hel - fen, mich be-gleiten; hart, hart ist des Ker - kermeisters

*fp* *fp* *fp* Streicher.

Leon.

L. Ich fol - ge dir. wär's in den Tod. ich fol-ge dir, wär's in den Tod.

R. Brod. In der ver-

Clar. *cresc.* Str. Fag. Clar. Str. Fag. Bl. *mf* *mf* Clarinetten. *p* Fagotte.

R. fal - le - nen Cis - ter - ne be - rei - ten wir die Gru - be leicht, ich

V. II. Viola.

Leon.
L.
R
Ich bin es
thu' es, glau-be mir, nicht gerne, auch dir ist schau - rig, wie mich däucht.
V. II.
cresc.
Viola.
Bässe.
nur noch nicht ge - wohnt, ich bin es nur noch nicht ge - wohnt.
Ich hät-te
Fl.
p
cresc.
decresc.
ger - ne dich ge - schont. doch wird es mir al-lein zu schwer, denn gar so streng ist un - ser
Str.
(Clar.)
Hörner.
Clar
Hörner.
Fag.
Fag.
(für sich)
O welch ein
Herr. denn gar so streng ist un-ser Herr.
Fl.
cresc.
Ob.
Ob.
p
sf

L. Schmerz! O___ welch ein Schmerz!

R. (für sich) Mir scheint, er wei-ne, mir scheint, mir scheint, er wei-ne. (laut) Nein

Clar. sf Streicher. Fag. f Streicher.

L.

R. nein, du bleibst hier, ich geh' al - lei-ne. ich geh' al-lein, du bleibst hier, nein,___ ich geh' al-

fp cresc. sfp cresc.

L. O nein, o nein, ich muss ihn seh'n, den Armen se-hen, und müsst ich selbst zu Grunde

R. lei-ne, ich geh' al - lein. Nein, nein, du bleibst

Clar. p cresc.

L. ge-hen, ich muss ihn seh'n, den Ar-men se-hen, und müsst ich selbst zu Grun - de

R. hier, nein, nein, nein, du bleibst

cresc. ff

L. geh'n. O säu - men wir nun län - ger nicht, wir fol - gen uns - rer
R. hier. O säu - men wir nun län - ger nicht. wir fol - gen uns - rer
*sfp* Clar. *espressivo* *cresc.* *sfp* Fag. Hörner. Viola *sf* Streicher. Hörner.

L. stren - gen Pflicht, so säu - men wir nun län - ger nicht. wir
R. stren - gen Pflicht. so säu - men wir nun län - ger nicht, wir
Clarinetten. (Fagotte.) Violoncello. Fl. Ob. Str. Fag.

L. fol - gen uns - rer stren - gen Pflicht. wir fol - gen uns - rer stren - gen
R. fol - gen uns - rer stren - gen Pflicht. wir fol - gen uns - rer stren - gen
Streicher. Hörner. *cresc.* Viola. Violoncello.

L. Pflicht, uns - rer stren - gen Pflicht, uns - rer stren - gen, stren - gen
R. Pflicht, uns - rer stren - gen Pflicht. uns - rer stren - gen, stren - gen
*cresc.* *ff*

Allegro.

Marc.

M. Ach! Va - - -

L. Pflicht!

R. Pflicht!

*pp* V. *cresc.* *f*

M. - - - ter, Va - ter, eilt, eilt, eilt, ach, ihr ver - weilt,

R. Was hast du denn? was ist ge -

*decresc.* *pp*

M. mir folgt im Zorn Pi - zar - ro nach, du bist ver - lor'n, du bist ver -

R. scheh'n?

*cresc.* *f*

M. lor'n!

Leon.

L. So ei-let fort. so ei-let fort.

R. Gemach, ge-mach, ich ge-he schon, nur noch ein

*p*

M. Er kommt ja schon, du weisst ja, wie er

L. ach, ei-let, eilt. er kommt ja schon, er kommt ja

R. Wort, nur noch ein Wort!

*fp*

M. to-bet und ken-nest sei-ne Wuth,

L. schon. Wie mir's im In-nern to-bet, em-

*fp* *fp* *fp*

M.

L. pört ist mein Blut,

R. Roc. Erst hat - er mich ge - lo - bet und

*fp* *fp* *fp* *cresc.*

M. du weisst ja, wie er to - bet,

L. wie mir's im In - nern to - bet,

R. jetzt ist er in Wuth, erst hat er mich ge -

*f*

M. du kennest sei-ne Wuth, du weisst ja, wie er to - bet, du ken - nest sei - ne

L. em-pört ist mein Blut, em - - pört ist mein

R. lo - bet und jetzt ist er in Wuth, jetzt ist er in

*fp cresc.*

Più Allegro.
M
Wuth. ja, du ken - nest sei - ne Wuth.
L.
Blut. ja, em - pört ist mein Blut.
R.
Wuth, jetzt, jetzt ist er in Wuth.
fp
ff Tutti.
Piz. (mit Wache).
P
Noch im - - - - - - - - mer zau - dert ihr? noch
Streicher.
f
M
Marc.
Ihr müsst _
L.
Leon.
Ihr müsst _
R
Roc.
Ihr müsst _
P
im - mer seid ihr hier, noch im - mer, noch immer? nicht mehr ein
f
f
f

M. weil ihr_ ihr
L. weil ihr_ ihr
R. weil ihr_ ihr
P. Wort: fort.ei-lig fort, fort, fort, sonst fin-det ihr den

*p* *f*

M. müsst_ weil ihr, ach ver-zeiht, ach ver-zeiht!
L. müsst_ weil ihr, ach ver-zeiht, ach ver-zeiht!
R. müsst_ weil ihr, ach ver-zeiht, ach ver-zeiht!
P. Lohn, sonst fin-det ihr den Lohn, fort, fort, fort, fort, fort, fort,

*sf* *sf*

M. Ja, wir ge-hor-chen schon. (schleichen schüchtern ab)
L. Ja, wir ge-hor-chen schon.
R. Ja, wir ge-hor-chen schon.
P. fort. ei-lig, ei-lig fort!

*decresc.* *p* *pp*

Maestoso.

Piz. (zu der Wache)

P.

Auf euch, auf euch nur will ich bau-en, seid streng, seid streng — auf eu-rer Hut, rechtfertigt mein Vertrauen, sonst, sonst, fürchtet mei - ne Wuth!

*ff* Violinen. Bläser. Violinen. Bläser.

*fp* *p* V. II. V. I. *cresc.* *f* tr

Allegro ma non troppo.

Jetzt ei - let auf die Zin - nen, be - set - zet rings den

Trompeten. *fp* Str. *fp* *fp*

P.
Thurm.
Bald wird sein
Fl.
Ob.
p
P.
Blut ver - rin-nen,
bald krüm - met sich der
Clar.
Fl.
Ob.
Clar.
P.
Wurm!
Tenor I.II.
Chor.
Fest könnt ihr auf uns bau - en.
Bass.
ff
Fagott.
Ch.
und flöss', und flöss' auch un - ser Blut, uns
5

Ch.

zie - met das Ver - trau - en, wir sind voll Treu' und Muth, uns zie met

Ch.

das Ver - traun, wir sind voll Treu', voll Treu' und Muth, wir

Ch.

sind voll Treu' und Muth, wir sind voll

Ch.

Treu', voll Treu' und Muth, voll Treu, voll Treu'

*sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *ff*

Piz.

P. Bald wird sein Blut ver - rin - nen,

Ch. und Muth. Fest könnt ihr auf uns

P. bald krüm-met sich, bald krüm - met sich der Wurm.

Ch. bau'n, ja, ja, fest

cresc.

P. Auf euch, auf euch nur will ich bau - en,

Ch. könnt ihr auf uns bau - en, uns

Bläser.

P. recht - fer - tigt, recht - fer - tigt mein Ver - traun! seid

Ch. zie - met das Ver traun, wir sind voll Treu' und

*p*

P. streng auf eu - rer Hut, sonst fürchtet mei - ne Wuth. Auf euch, auf euch,

Ch. Muth, und flöss' auch un - ser Blut. Auf uns, auf uns, auf uns, auf

Clar. Clar.

Fag. Str. Fag. Str.

P. auf euch, auf euch nur will ich baun.

Ch. uns. auf uns könnt ihr baun, und flöss' auch

*sf*

und flöss' auch

Ch.

un - ser Blut, auch un - - -

und flöss' auch

sf sf

un - ser Blut, und flöss' auch

Ch.

- - ser Blut, und flöss', und flöss' auch

un - ser Blut,

sf sf sf

un - ser Blut,

Ch.

un - ser Blut, uns zie - met das Ver -

sf sf sf sf

4 Hörner.
2 Trompeten.

Ch.
trau - - en, uns zie - met das Ver - trau - -
Ch.
en, wir sind voll Treu' und Muth, voll Treu' und
Più moto.
Ch.
Muth, und flöss' auch un - ser
ff
Ch.
Blut, und flöss' auch un - ser

Ch.

Blut. und flöss', und

Ch.

flöss' auch un - - - -

P.

Piz.

Jetzt ei - - let auf die

Ch.

- - ser Blut. Wir

*fp*

3 3 3

P.
Zin - nen, be - - set - - zet

Ch.
ei - - - len auf die Zin - nen,

Violine I.
*f* *fp*

P.
rings den Thurm,

Ch.
be - - set - - - zen rings den
den

*f*

P.
jetzt ei - let auf die Zin - nen, be -

Ch.
Thurm,

*f* *p*

P.
set - zet rings den Thurm.

Ch.
wir ei - len auf die

*f* *p* *cresc.*

P.

bald

Ch.
Zin - nen, be - set - zen rings den Thurm, wir

*f* *cresc.*

P.
wird sein Blut ver - - rin - - - -

Ch.
sind voll Treu', voll Treu' und

P. nen, bald krüm - - met, krüm - - met

Ch. Muth, und flöss', und flöss' auch

P. sich der Wurm, bald wird sein Blut ___ ver - -

Ch. un - - - ser Blut, wir sind voll

P. rin - nen, bald ___ krüm - met sich der Wurm!

Ch. Treu', voll Treu' und Muth.

*ff* 3 3

Bläser.

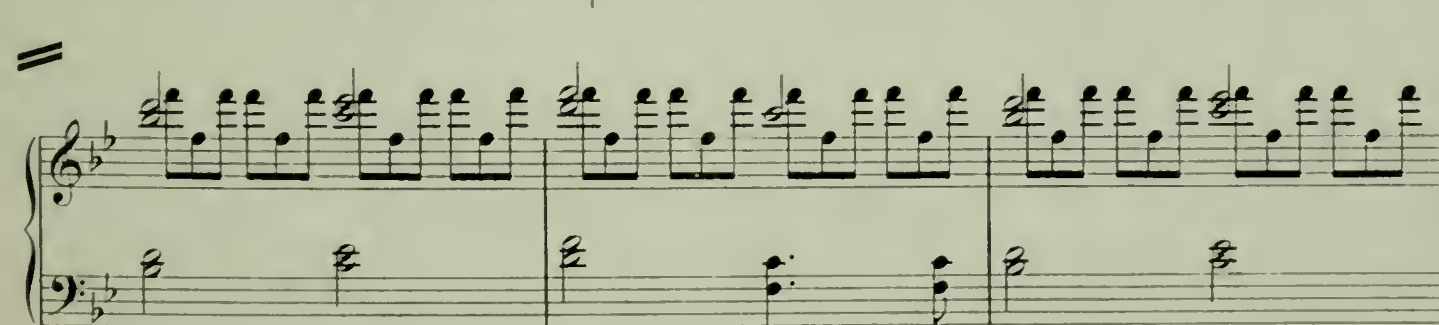
4 Hörner.
Trompeten.

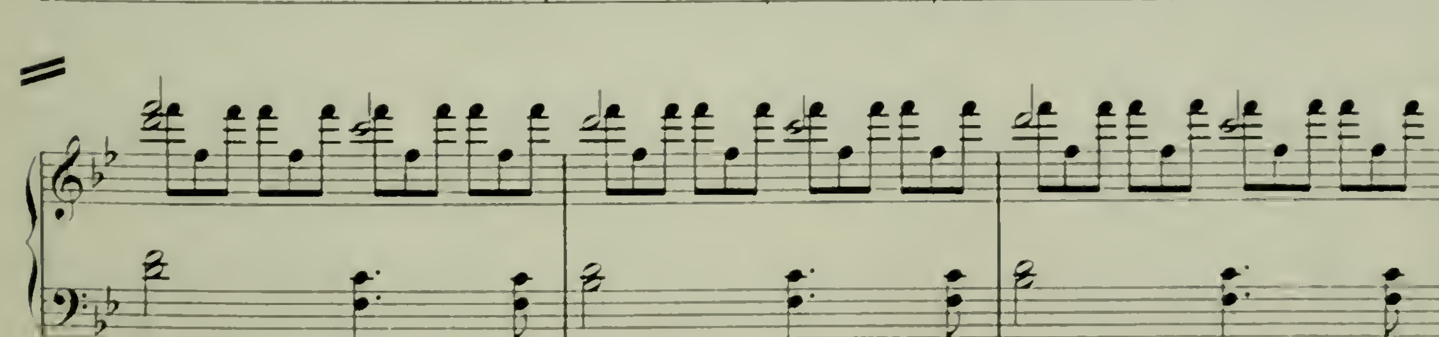





3


3














sf


sf
sf
sf

# DRITTER ACT.

## Nr. 13. Einleitung und Arie.

Grave.

p Streicher. f Bläser. Str. p f Bl. p cresc. f Horn. Fagott. Contrafagott.

p cresc. f p f p V. II. V. I. Ob. f p Horn. Viola. Violoncell.

f p f p cresc. f p Streicher. p Pauken.

cresc. Oboe. (Fagott I.) sf p

f p sf Flöte. (Clar.) (Fag.) f p sf cresc. dim. sf f Posaunen. Bässe

V. I. Fl. *p* Clar. (Fag.)

V. I. *cresc.* Clar. (Fag.) *cresc.*

Bl. V. I. *f* *p* (Viola.) *cresc.* Violoncell. *p cresc.*

*p cresc.* Horn. *p* Str.

Clar. Horn.

Ob. Clar. *f* *sf* *pp* Fag. *p* Pauken. Vcl. pizz.

Flöten.
Ob.
Fl.
Clar.
Oboen.
f
Pauken.
Vcl.
p
Fag.
6
6
p cresc.
Horn.
Fag.
Str.
Hbl.
dim.
pp
Str.
(Clar.)
Fagotte.
Bässe.
Flor.
Fl.
Gott! welch Dun-kel hier!
O grau - en-vol - le Stil - le!
Pauken.
Fl.
Oed ist es um mich her!
nichts, ach, nichts le - bet au - sser
Fl.
mir.
O schwe-re Prüfung!
Doch,
Fag.
Ob.
(Fag.)
cresc.
p
Streicher.

**Più moto.**

Fl.
doch ge-recht ist Got-tes Wil-le, ich mur-re
nicht, das Maass der Lei-den steht bei dir!
attacca
cresc.
Adagio.
Clarinetten.
pp
Horn.
dolce
Fagotte.
Bässe.
Fl.
Clar.
sf
p
Horn.
cresc.
Fag.
Fl.
In des Le-bens Früh-lings-ta-gen ist das Glück von mir ge-
Clar.
Clar.
p Str.
sf
Str.
Horn.
Fag.
Fl.
floh'n! Wahr-heit wagt' ich kühn zu sa-gen, und die
Clar.
Clar.
(Fag.)
Horn.
cresc.
sf
p
Fag.
cresc.
V. I.
Viola.
sf
p

Fl.
Ket - - ten sind mein Lohn. Wil - lig duld ich al - le
Clar.
*cresc.* *sf* *p* *p* *cresc.* Horn. *p* Fag.

Fl.
Schmerzen, en-de schmäh - lich mei - ne Bahn, süs-ser
V. I. *p* Clar.

Fl.
Trost in mei-nem Her - zen, mei-ne Pflicht hab' ich ge - than!
Clar. *cresc.* V. I. II.

**Andante un poco agitato.**

Fl.
Clarinette. Violinen (con sordini)
*cresc.* *p* Fagotte.

Fl.
Ach! es wa - ren schö - ne Ta - ge, als mein

Fl.
Blick an dei - - nem hing, an dei - nem
Clar. Fag.
Viola.

Fl.
hing, als ich
Clar.
Fag.

Fl.
dich mit fro - hem Schla - ge mei - nes -
Clar.
(Clar.)
Fag.
cresc.
Violen.
f
p

Fl.
Her - - zens fest um - - fing. Ach! es
Clar.
(Clar.)
Fag.

Fl.
wa - - ren schö - - ne Ta - ge.
cresc.
Violoncell
sfp
(Clar.)
Fag.

Fl.

Mil - dre, Lie - be,

Horn.

*f*

Fl.

mil - - dre, Lie - be, dei - ne Kla - ge, wan - - dle

Clar.

Viola.

Fl.

ruh - ig dei - - ne Bahn, sa - ge

Fag.

Viola.

Fl.

*sf*

dei - nem Her - zen, sa - ge: Flo - - re-stan hat

*sf*

*p*

(Clar.)

Fag.

Fl.

recht ge - than, mil - dre, Lie - be, dei - ne

Clar.

Fag.

*sf*

*sfp*

Horn

Fl.

Kla - ge. sa-ge dei - nem Her - zen, sa - ge, sa-ge:

Fag. cresc. sf f

Fl.

Flo - restan hat recht, hat recht ge - than,

Clar. Clarinetten. sf p Fagotte.

Fl.

sa - ge dei-nem Her-zen, sa - ge: Flo-re - stan, Flo - re - stan hat

Clar. Fag. Str. sempre perdendosi

Fl.

recht, hat recht ge-than.

V. I. II. Streicher. pp Clar. Viola. Fag. colla voce pp

Fl.

sempre pp

# Nr. 14. Melodram und Duett.

Leonore. Rocco.

MELODRAM.

**Poco sostenuto.**

*pp* *pp* Str

Bässe.

Leonore (halblaut). Wie kalt ist es in diesem unterirdischen Gewölbe!

Rocco. Das ist natürlich! Es ist ja so tief!

*pp* *sempre pp*

Leonore. Ich glaubte schon, wir würden den Eingang gar nicht mehr finden.

**Allegro.** *p*

Rocco. Da ist er.

Leonore. Wo? – Rocco. Dort – auf dem Steine.

Leonore. Er scheint ganz ohne Bewegung.

Rocco. Vielleicht ist er todt.

Leonore. Ihr meint es?

**Poco Adagio.** Oboe.

Rocco. Nein, nein, er schläft.

**Allegro.** *sempre pp* Str.

Rocco. Das müssen wir benützen, und gleich ans Werk gehen; wir haben keine Zeit zu verlieren.

Leonore (bei Seite). Es ist unmöglich, seine Züge zu unterscheiden.

Gott steh' mir bei, wenn er es ist!

**Andante con moto.**

Rocco. Hier unter diesen Trümmern ist die Cisterne, von der ich dir gesagt habe.

Wir brauchen nicht viel zu graben, um an die Öffnung zu kommen. — Hole mir eine Haue und stelle dich hieher.

Mir scheint, du zitterst? fürchtest du dich?

**Allegro.**

Leonore.
O, nein! — es ist nur so kalt!

Rocco.
So mache fort! — Im Arbeiten wird dir schon warm werden.

**Andantino.**

**DUETT.** *(Dieses Stück wird durchaus sehr leise gespielt und die sf und f müssen nicht zu stark ausgedrückt werden)*

**Andante con moto.**

Violinen. *pp* (con sordini)

*pp* Posaunen.

Contrabass.
Contrafagott.

*sfp*

*sfp*

Clarinette.

Oboe.

Clar.

Horn.

Horn.

*cresc.*

*sf*

*pp* *cresc.* *sf* *pp* *sfp*

R. Roc.

Nur hurtig fort, nur frisch ge-

*sfp* *sfp* *sfp* *decresc.* *pp*

R.

gra - ben, es währt nicht lang, er kommt her - ein, ——— es währt nicht

L. Leon.

Ihr sollt ja nicht zu kla - gen

R.

lang, es währt nicht lang, er kommt her - ein.

Oboe

V.

Roc.

L. R.

ha - ben,ihr sollt ge - wiss zu - frie - den sein. Nur hur-tig

R.

fort, nur frisch ge - gra - ben, es währt nicht lang, er kommt her -

*cresc.*

Fagott.

*sf* *p*

Leon.

R. L.

ein. Ihr sollt ja nicht zu kla - gen ha - ben, ihr sollt ge -

Roc.

L. R.

wiss zu - frie - den sein. Komm,

Pos.

*pp*

Contrafagott.
Contrabass.

R.

hilf, komm, hilf doch die-sen Stein mir he-ben,

R.

hab' Acht, hab' Acht, ——— er hat Ge-

*cresc.*

Leon.

R.
L.

wicht. Ich hel-fe schon, sorgt euch nicht, ich will mir

V. Oboe. (Fag.) Oboe.

*fp* Viola. Horn. Viola.

Roc. Leon. Roc.

L.
R.
L.

al-le Mü-he ge-ben. Ein we-nig noch! Ge-duld! Er

*cresc.* *fpp* Str. Fag. Pos.

Leon.
Roc.
R.
L.
weicht! Nur et-was noch, es ist nicht
Fag.
sfp
Leon.
L.
nur et-was noch, nur et-was noch, nur et-was noch!
R.
leicht, es ist nicht leicht, ja, es ist nicht leicht!
Clar.
(Fag.)
p
sfp
pp
Violoncell.
Oboe.
Clarinetten.
cresc.
Pos.
Fagotte.
Roc.
R.
Nur hurtig fort, nur frisch ge-gra-ben, es währt nicht lang, er kommt her-
pp
Horn.

Leon.
R.
L.
ein, es währt nicht lang, er kommt her - ein. Lasst mich nur
Ob.
V. I.
Clar.
V. II.
Fag.
sf
Viola
L.
wie - der Kräf - te ha - ben, wir wer - den bald zu En - de
L.
sein. Wer du auch
Roc.
R.
Nur hurtig fort, nur frisch gegra - ben, es währt nicht lang, er kommt her -
Pos.
Contrafagott.
L.
seist, ich will dich ret - ten, bei Gott, bei Gott, du sollst kein Op - fer
R.
ein, er kommt her - ein.

L. sein, gewiss, ge-wiss! Ich lö-se dei-ne Ket - ten, ich will, du

Hbl.

*cresc. poco a poco*

*pp*

L. Ar mer, dich be - frein, du Ar - mer, dich be - frein, du

*sfp* *p* *sfp*

L. Ar - mer, dich be - frein,

*sfp* *cresc.*

L. dich be - frein.

Roc.

R. Was er da mit sich sel - ber

*mf* V. *p*

L. Mein Va - ter, nein, ich re - de nicht, ich re - de nicht.

R. spricht, was er da

Oboe.

Fag.

L. Mein Va - ter, nein, ich re - de nicht, ich re - de

R. mit sich sel - ber spricht!

L. nicht. Lasst mich nur wie-der Kräf-te ha - ben,

R. Nur hur-tig fort, nur frisch ge - gra - ben, es währt nicht lang, er kommt her-

*cresc.*

Fag.

*sf*

*cresc.*

Basse.

L. lasst mich nur wie-der Kräf-te ha - ben, lasst mich nur wie - der Kräf - te

R. ein, ja, es währt nicht lang, ja, ja, es währt nicht lang, er

*sf*

Horn.

*sfp*

Pagott.

*sfp*

L. ha ben. wir werden bald zu En-de sein, zu En - de

R. kommt, es währt nicht lang, er kommt her - ein, er kommt her -

cresc. *f* marcato *p*

L. sein, wir werden bald zu En-de sein, zu En - de

R. ein, es währt nicht lang, er kommt her - ein, er kommt, er kommt her -

cresc. marcato Oboe. *p*

L. sein, lasst mich nur wie - der Kräf - te ha-ben, wir wer - den

R. ein, nur hur - tig fort, nur frisch ge - gra - ben, es währt nicht

*pp*

L. bald zu En - - de sein.

R. lang, er kommt her - ein.

dimin. *ppp*

# Nr. 15. Terzett.

Leonore. Florestan. Rocco.

**Andante con moto.**

Flor.

Fl.

Euch wer - de Lohn in bes - sern Wel-ten, der Him - mel, der Him - mel hat euch mir ge - schickt.

Str. *f* *p* Fl. Clar. Hbl. *p dolce*

O Dank, ihr habt mich süss er - quickt, ich kann die Wohl - that, ich kann sie nicht ver - gel - ten, die Wohl-that, ich kann sie nicht ver -

*p* Ob. *cresc.* *mf* *sfp*

Fl.

gel - ten.

Roc. (bei Seite zu Leonoren).

R.

Ich labt' ihn gern, den ar - men

p p

Violoncell.

R.

Mann, es ist ja bald um ihn ge -

Clar.

(Fagott.)

Leon. (für sich)

L.

Wie zieht er mich so mäch - tig

R.

than.

V.

L.

an, o wenn ich ihn, o wenn ich ihn be - frei - - en

sfp sfp sfp sfp

L. kann! Wie zieht er mich so mäch-tig an.

Flor. (bei Seite)
Fl. Er scheint ge-rührt, der gu - te Mann, o wenn ich

Roc.
R. Ich labt' ihn gern, den ar-men Mann,

Viola. *p* *mf* *p* *mf* *p*

L. o wenn ich ihn be-frei - en kann! wie zieht er

Fl. ihn ge-win - nen kann! Er scheint ge-rührt. ——

R. es ist ja bald um ihn ge-than, ich labt' ihn

*mf* *p* *mf* *p*

L. mich — so mächtig an. o wenn ich ihn be-frei-en kann,

Fl. — der gu-te Mann, —— o wenn ich ihn ge - win - nen kann,

R. gern, — den ar-men Mann, es ist ja bald um ihn ge-than, es ist ja

Clar. Fag. *cresc.* *sf* Horn.

L.
o wenn ich ihn be-frei-en kann! Wie zieht er mich so mächtig an, o
Fl.
o wenn ich ihn ge-win-nen kann! Er scheint gerührt. der gu-te Mann, o
R.
bald um ihn ge - than. Ich labt' ihn gern, den armen Mann, es
Clar.
Fag. Str.
sf
p
V.
L.
wenn ich ihn be - frei-en kann, o wenn ich ihn be -
Fl.
wenn ich ihn ge - winnen kann. o wenn ich ihn ge -
R.
ist ja bald um ihn ge-than, es ist ja bald um
Fl.
Clar.
cresc.
L.
frei - - - - en kann!
Fl.
win - - - nen kann!
R.
ihn ge - - - - than.
V.
f
p
Fag.

L. (leise zu Rocco) Dies Stückchen Brod, ja, seit zwei

V. *cresc.* *p*

L. Ta - gen trag ich es im - mer schon bei mir.

Fag.

R. Roc. Ich möchte gern, doch sag ich

*cresc.* Str. *p* Horn.

R. dir, das hie - sse wirk - lich zu viel wa - gen, das hie - sse wirk - lich zu viel

Fl. *cresc.* *mf* *p*

R. wa - gen. zu viel wa - gen, ja, zu viel wa - gen.

*sfp* Viola. *sfp* Clar. *p* Fag. Horn.

Leon. (schmeichelnd).

L. Ihr lab - - - tet gern den ar - men

L. Mann. Es ist ja bald um ihn ge-

Roc.

R. Das geht nicht an, das geht nicht an.

*cresc.* *sf*

L. than. Es ist ja bald um ihn ge -

R. Das geht nicht an, das geht nicht an.

*p*

L. than, um ihn ge - - than.

R. So sei es, ja, so sei's!

*cresc.* *mf*

L. Da nimm, da nimm das Brod, du

R. Du kannst es wa-gen.

Fl. Ob. Fag. p sfp cresc.

L. ar-mer, du ar-mer Mann, du ar-mer, du ar-mer Mann.

Fl. Flor. O Dank dir, Dank, o

V. sfp p cresc.

Fl. Dank! Euch

Clar. Fag. Str.

Fl. wer - de Lohn in bes - se-ren Wel-ten, der Him - mel, der

p

L.
Fl.
R.
Wie zieht er
Him - mel hat euch mir ge - schickt.
Ich labt' ihn
(Fl.)
Cl.
(Fag.)
p
L.
Fl.
R.
mich so mäch - tig an, o
Er scheint ge - rührt, der
gern, den ar - - men Mann, es
L.
Fl.
R.
wenn ich ihn be - frei - - - en
gu - - - te Mann, o wenn ich ihn ge -
ist ja bald um ihn, um ihn ge -

L. kann. o wenn ich ihn___ be-frei- -en kann!

Fl. winnen kann, o wenn ich ihn ge-win-nen kann! O Dank dir, Dank. o Dank dir,

R. than, es ist ja bald___ ja bald um ihn ge-than.

cresc. Hbl. *mf cresc.* *sfp* V. *p*

L. Du ar-mer Mann, du ar-mer

Fl. Dank, ich kann die Wohl-that nicht ver-gel-ten, der Him-mel, der

R. Der ar-me Mann, der ar-me Mann, es ist ja bald um ihn ge-

Vcl. C.B. Fl. V.

L. Mann, du ar-mer, ar-mer, du ar-mer Mann,___ du ar-mer

Fl. Him-mel hat euch mir ge-schickt, der Him-mel hat___ euch mir ge-

R. than. der ar-me, der ar-me Mann.___ der ar-me

Più mosso.


L.
Mann!
Fl.
schickt. O dass ich euch nicht loh-nen
R.
Mann!
Clar.
Fag.
p
L.
O mehr als ich er - tra - gen, er - tra - gen
Fl.
kann, nicht loh-nen kann, o dass ich euch nicht loh - nen
R.
Es ist ja bald um ihn ge -
sf
p
L.
kann, o mehr als ich er-tra-gen kann, als ich er - tra - - - - gen, er -
Fl.
kann, o dass ich euch nicht loh-nen
R.
than, es ist ja bald um ihn ge-
cresc.

L. - gen, er - tra - gen kann! O mehr als ich er - tra-gen

Fl. kann, nicht loh - nen kann! O Dank, o Dank!

R. than, um ihn ge - than!

L. kann, als ich er - tra - - - - gen kann! Du ar-mer

Fl. ich kann die Wohl - that nicht ver - gel - ten, o Dank,

R. Es ist ja bald

L. Mann, du ar-mer Mann!

Fl. o Dank, o Dank! O dass ich euch nicht loh - nen

R. um ihn ge-than. Der ar-me Mann, der ar - me Mann, es ist ja

L. O mehr als ich er-tra-gen kann, als ich er - tra - - - gen
Fl. kann, nicht loh-nen kann, dass ich euch nicht loh - - - nen
R. bald um ihn ge - than, um ihn ge-

*cresc.* *p*

L. kann, ja, als ich er - tra - - - - gen kann, er - tra - gen
Fl. kann, dass ich euch nicht loh - - - - nen kann, nicht loh - nen
R. than, ja, es ist ja bald um ihn ge - than. Der ar-me, ar - me

*sfp* *p* *pp colla parte*

L. kann!
Fl. kann!
R. Mann!........

Fl. Ob. Clar. *sfp* V. II. Viola. Ob. *p* *decresc.* *pp*

# Nr. 16. Quartett.

Leonore, Florestan, Pizarro, Rocco.

**Allegro.**

Piz.

P.

Er ster-be!

Violinen.

*f*

Bläser.

*f*

Doch er soll erst wis-sen, wer ihm sein stol - zes Herz zer-fleischt. Der Ra - - che Dun-kel sei zer-

*p*

*pp*

*cresc. poco a poco*

P.

ris-sen. Sieh her! Du hast mich nicht ge -

*più cresc.*

P.

täuscht! Pi - zar - ro, den du stürzen wolltest,

*fp* *cresc.*

P.

Pi - zar - ro, den du fürchten solltest, steht

*fp cresc.* *sempre più cresc. il*

P.

nun als Rä - cher, als Rä - - - - - - -

*forte sempre più f* *f sempre più forte*

P.

- - - - - - - - - cher hier, Pi -

*ff*

P.
zar-ro, den du stür - zen woll-test, Pi - zar-ro, den du fürch-ten soll-test, steht

P.
nun als Rä - cher hier, steht

*ff*

Flor.
Fl.
Ein Mörder

P.
nun als Rä - cher hier!

*ff* Hörner. Trompeten. Pauken.

*p* Hbl. Horn.

Fl.
steht vor mir.

P.
Noch ein - mal ruf' ich dir, was

Str.

*fp*

P. du ge - than, zu - - rück, nun noch ein Au - - - - - - gen -

fp Bläser.

L. Leon. Zurück, zu - rück! Durch-

Fl. Flor. O Gott!

P. blick und die - ser Dolch

R. Roc. Was soll?

fp cresc. fp Fag. p

L. boh-ren, durch-boh-ren musst du erst die - se Brust. Der

Fl.

P.

R.

fp cresc. Hbl. fp

f f Fag. Bässe.

L.
Fl.
P.
R.
Tod sei dir ge - schwo - ren für dei - - ne Mör - - der -
L.
Fl.
P.
R.
lust, der Tod sei dir ge -
O Gott,
Wahn - - - - sin - ni - ger!
(Rocco zu Leonore)
Halt ein, halt ein!
fp
L.
Fl.
P.
R.
schwo - ren für dei - - ne Mör - - der - lust, der
o
halt ein,
fp

L. Tod sei dir ge-schwo-ren für dei-ne Mör-der-
Fl. Gott, o Gott, o mein
P. Wahn-sin-ni-ger! Er, er soll be-stra-fet
R. halt doch ein, halt ein, halt
*fp* *fp* *fp* *fp* *fp* *fp*

L. lust! Tödt erst sein *) Weib!
Fl. Gott!
P. sein, er soll be-stra-fet sein.
R. ein!
*cresc.* *) *ff*

L. Ja, sieh
Fl. Mein Weib?
P. *) Sein Weib?
R. *) Sein Weib?
Oboen. *decresc.*
Fagotte.

*) In den ersten Bearbeitungen von 1805 und 1806 steht ♮ in allen Stimmen, im 1810 erschienenen Klavierauszug der zweiten Bearbeitung ist ♭ vorgezeichnet.

L. hier Le - o - no - re! Ich bin sein
Fl. Le - o - no - re!
Violinen.
Clar.
*p* *cresc.* *fp*

L. Weib, ge - schwo - ren hab' ich ihm Trost, Ver - der - - - ben
*fp* *fp* *fp* *ff*

L. dir! Ja, ich bin sein Weib, ge - schworen hab' ich ihm
Fl. Mein Weib!
P. Sein Weib?
R. Sein Weib?
*fp* *fp* *fp* *fp*

L. Trost, Verder - ben dir! Ich tro - tze sei - ner Wuth, ich
Fl. Vor Freu - de starrt mein Blut, vor Freu - de starrt mein
P. (für sich) Welch un-er-hör - ter Muth, welch un-er-hör - ter
R. Mir starrt vor Angst das Blut, mir

*fp* *ff* *fp*

L. tro - tze sei - ner Wuth, ich tro - tze, ich tro - tze sei - ner
Fl. Blut, ja vor Freu - de, vor Freu - de starrt mein
P. Muth. Ha! Ha! Soll
R. starrt vor Angst das Blut, mir starrt, mir starrt mein

*cresc.* r. H.

**Più lento.**

L. Wuth! Der Tod, der Tod sei dir ge-schworen,
Fl. Blut.
P. ich vor ei - nem Wei - be be-ben, soll ich vor
R. Blut.

*fp* *ff* Bläser. *fp* Str.

L. der Tod, der Tod sei dir ge-schwo-ren.

Fl.

P. ei-nem Wei-be be-ben? So opfr' ich, so opfr' ich bei-de mei-nem

R.

*ff* Bläser. *ff* Str.

L. durch-boh- - -ren musst du erst die-se, die-se

Fl.

P. Grimm, ge-theilt hast du, ge-theilt hast du mit ihm das

R.

*fp* *fp* *fp* *fp* *fp*

L. Brust, durch-boh- - -ren musst du erst die-se, die-se

Fl.

P. Le-ben, so thei- -le nun, so thei-le nun den Tod mit

R.

*fp* *fp* *fp* *sempre più f* *fp* *fp* *fp*

L. Brust, musst du erst die - se Brust. Noch ei - nen Laut und du bist todt!

Fl.

P. ihm, den Tod mit ihm.

R.

Un poco sostenuto.

(Trompete hinter der Scene.)

*fp* Vcl.

C. B.

L.

Fl.

P.

R.

Tempo I.

L. Ach,

Fl. Ach,

P. Ha,

R. O,

V. I.

Flöten.

Str. *p*

L.
du bist ge - ret - tet! Gro - - - sser
Fl.
ich bin ge - ret - tet! Gro - - - sser
P.
ha der Mi - ni - ster! Höll' und
R.
o was ist das? Ge - rech - ter
cresc.
L.
Gott, gro - - - - sser Gott!
Fl.
Gott, gro - - - - sser Gott!
P.
Tod! Der Mi - ni - ster, der Mi - ni-ster!
R.
Gott, ge - rech - - - - ter Gott!
p
L.
So
Fl.
So
P.
R.
O

L.
Fl.
P.
R.
schlägt der Ra - che Stun - de, der Ra - - che
schlägt der Ra - che Stun - de, der Ra - - che
Ver - flucht sei die - se Stun - de, die
fürch - ter - li - che Stun - de, o Gott. was war - tet
pp a tempo
Str.
fp
Stun - de du sollst ge - ret - tet sein, du
Stun - de, ich
Heuch - ler spot - ten mein, verflucht, ver - flucht, verflucht sei die - se
mein, o fürch - ter - li - che Stun - de, o
sfp
Hörner.
sfp
sollst ge - ret - tet sein, ge - ret - tet
soll ge - ret - tet sein, ich soll ge - ret - tet
Stun - de, die Heuch - ler spot - ten mein,
Gott, was war - tet mein, was war - tet
cresc.
f

L. sein, die Lie - be wird im Bun - de mit Mu - the dich be -

Fl. sein, die Lie - be wird im Bun - de mit Mu - the dich be -

P. Ver - zweif - - lung wird ——— im Bun - de mit mei - ner Ra - che

R. mein? Ich will nicht mehr im Bun - de mit die - sem Wüth - rich

Hbl.

p sfp sfp sfp

L. frein, die Lie - be wird im Bun - de mit Mu - the dich be -

Fl. frein, die Lie - be wird im Bun - de mit Mu - the dich be -

P. sein, Ver - zweif - - lung wird ——— im Bun - de mit mei - ner Ra - che

R. sein, ich will nicht mehr im Bun - de mit die - sem Wüth - rich

L. frein, ja wird dich be - - frein, die Lie - be wird im

Fl. frein, ja wird mich be - - frein, die Lie - be wird im Bun - de

P. sein, mit mei - ner Ra - che sein, Ver - zweif - lung,

R. sein, mit die - sem Wüth - rich sein ich will nicht mehr im

sfp

L. Bun - de mit Mu - the dich be - frei'n, die Lie - be wird im

Fl. mit Mu - the, mit Mu - the mich be - frei'n, die Lie - be wird im Bun - de

P. Ver - zweif - lung wird im Bun - de mit mei - ner Ra - che sein, Ver -

R. Bun - de mit die - sem Wüth - rich sein, ich will nicht mehr im

*sfp* *sfp* *sfp*

L. Bun - de mit Mu - the dich be - frei'n,

Fl. mit Mu - the, mit Mu - the mich be - frei'n,

P. zweif - lung wird im Bun - de mit mei - ner Ra - - - - - -

R. Bun - de mit die - sem Wüth - rich sein,

*sfp* *ff* *sf*

L. wird - dich be - - frei'n,

Fl. wird mich be - - frei'n,

P. - che, mit mei - ner Ra - che sein,

R. mit die - sem Wüth - rich sein,

*p* *ff*

L. — wird dich be - frei'n,

Fl. — wird mich be - frei'n,

P. — mit mei - ner Ra - che sein ver - flucht, — verflucht sei die - se

R. — mit die - sem Wüth - rich sein.

*p* Hbl. *f*

L. — wird — dich — be - frei'n, —

Fl. es schlägt der Ra - che Stun - de,

P. Stun - de, die Heuch - - ler, die Heuchler spot - ten

R. O Gott, o Gott, was war - tet mein?

v. Hbl. *f*

L. — wird — dich — be - frei'n, die Lie - be wird im

Fl. ich soll ge - ret - tet sein die Lie - be wird im Bun - de

P. mein Ver - zweif - - lung wird —

R. o fürch - ter - li - che Stun - de ich will nicht mehr im

*p* *sfp* *cresc.* *sfp*

cresc. Presto.

L. Bun - de mit Mu - the dich be - frei'n.

Fl. cresc. mit Mu - the mich be - frei'n.

P. cresc. — im Bun - de mit mei - ner Ra - che sein.

R. cresc. Bun - de mit die - sem Wüth - rich sein.

*sempre cresc.* *ff*

L. Fl. P. R.

L. Fl. P. R.

*ff*

# Nr. 17. Recitativ und Duett.

Leonore, Florestan.

Allegro ma non troppo.

Oboe Solo.

*p*

*Recit. (Vivace.)*

Florestan.

Fl.

Ich kann mich noch nicht fas-sen, zu den-ken wag ich's kaum— sie hat mich nicht ver-las-sen,

*(Vivace.)* *(più Vivace)*

o nein, es war kein Traum. Sie war's, sie ist's, dort sank sie

**Adagio.**

Fl.

hin! O Gott! sie scheint sich kaum zu re-gen. Weh' mir, dass ich ge-fes-selt bin! Mein

*pp* *cresc.*

Fl.

Herz er-liegt so vie-len Schlä-gen! O Le-o-no-re! Le-o-

Oboe. *espressivo* *f* *pp*

**Un poco sostenuto.** Leon. (noch ohne Bewusstsein.)

Fl. L.

no-re! Gebt! Ach, gebt ihn

Clarinetten. *fp* Fagotte.

*(Allegro molto.)* Flor.

L. Fl.

mir! Ha, sie ist's! O Gott! o Gott! — sie ruft nach

*f*

**Poco sostenuto.** Leon.

Fl. L.

mir. Ge-lieb-tes Weib! O helft, o helft ihn

Allegro.
L.
Fl.
ret - ten!
Flor.
Sich
p
cresc.
f
Fl.
Flo - res-tan, sich sei - ne Ket - ten, sich, Le - o - no - re, den Ge - mahl!
Oboe.
p
Fl.
L.
Leon. (erholt sich)
Was hör' ich?
f
L.
Welch sü - sser
cresc.
dim.

**Un poco sostenuto.**

(Sie steht auf und stützt sich an die Mauer.)

L.
Fl.

Schall!

Flor.

Sie ist's! o himm-li-sches Entzü-cken! komm lass an die-ses Herz dich

cresc.

*f* *p*

Leon.

Er ist's, er ist's!

drü - cken, o Le-o - no - re, komm zu mir!

**Allegro molto.**

cresc.

V.I.

V.II.
Viola.

(Sie eilt zu ihm und sinkt an seine Brust.)

Leon.

Ich bin bei

Oboe II.

cresc.

*f* *fp*

**Duett.**
**Allegro vivace.**

dir.

*pp*

Horn.

cresc.

L.

Fl.

ff 3 3

Leon.

L. O na - men-, na - men-lo - se Freu - de!

Flor.

Fl. O na - men-, na - men-lo - se Freu - de!

sf f

L. O na - men-, na - men-lo - se Freu - de! Mein

Fl. O na - men-, na - men-lo - se Freu - de!

sf p

L. Mann an mei - ner Brust! Nach un - nenn-ba - ren

Fl. Mein Weib an mei - ner Brust! Nach un - nenn-ba - ren

Horn.

Adagio. *a tempo*

L. Leiden so übergrosse Lust! Nach unnennbaren Leiden so

Fl. Leiden so übergrosse Lust! Nach unnennbaren Leiden so

*cresc.* *f* *p* *pp* *a tempo*

L. übergrosse Lust, so übergrosse Lust, so

Fl. übergrosse Lust, so übergrosse Lust, so

*fp* *fp* *f* *p* *f*

L. übergrosse Lust! Du wieder

Fl. übergrosse Lust!

*p* *ff* *fp* *cresc.*

L. nun in meinen Armen,

Fl. O Gott, wie gross ist

L.

Du wie - der nun in

Fl.

dein Er - bar-men! O Gott, wie

*cresc.*

L.

mei - nen Ar - men, in mei - nen Ar -

Fl.

gross, wie gross ist dein Er - bar -

L.

men!

Fl.

men!

*fp* *p*

L.

Fl.

O Dank dir, Gott, für die - se

*cresc.*

Violoncell.

L. O Dank dir, Gott, für die-se Lust! Mein Mann, mein

Fl. Lust! O Dank dir, Gott, für die-se Lust!

Fagott, Violoncell. *p*

L. Mann an mei-ner Brust an mei-ner

Fl. Mein Weib, mein Weib an mei-ner Brust, an mei-ner

*cresc.*

L. Brust, an mei-ner Brust!

Fl. Brust, an mei-ner Brust!

*ff* *p* *cresc.*

L. O na-men-, na-men-lo-se Freu-de!

Fl. O na-men-, na-men-lo-se Freu-de!

*cresc.* *dim.* *f*

L. O na - men-, na - men - lo - se Freu - de!

Fl. O na - men-, na - men - lo - se Freu - de!

*sf* *p* *f* 3 3

L. O na - men-, na - men - lo - se Freu - de!

Fl. O na - men-, na - men - lo - se Freu - de! Du

*sf* *p* *p*

L. Ich bin's, ich bin's, o himm - li - sches Ent -

Fl. bist's, du bist's o himm - li - sches Ent - zü - cken, o himm - li - sches Ent -

L. zü - cken! Komm, lass, komm, lass an

Fl. zü - cken! Komm, lass an die - - - ses Herz dich

L. die - - ses Herz dich drü - cken! Ach

Fl. drü - cken! o himm - li - sches Ent - zü - cken! Komm, lass an

L. komm, komm, lass an die - - ses Herz dich

Fl. die - - ses Herz dich drü - cken, an die - ses Herz dich

L. drü - cken! Flo - re - stan! Flo-

Fl. drü - cken! Le - o - no - re! Le - o - no - - re!

L. - re - stan!

Fl.

*f* *p* *dim.*

L. O na - men-, na - men - lo - se Freu - de! nach

Fl. O na - men-, na - men - lo - se Freu - de! nach

*pp*

L. un - nenn - ba - ren Lei - den so ü - ber -

Fl. un - nenn - ba - ren Lei - den so ü - ber -

*cresc.*

L. gro - sse Lust! o na - men-,

Fl. gro - sse Lust! o na - men-,

*ff* 3 3 3 3

L. na - men - lo - se Freu - de!

Fl. na - men - lo - se Freu - de!

*sf*

L. o na - men-, na - men - lo - se Freu - de!

Fl. o na - men-, na - men - lo - se Freu - de!

*sf*

L. Mein Mann an mei - ner Brust! Nach

Fl. An Le - o - no - rens Brust! Nach

*p*

**Adagio.**

L. un - nenn - ba - ren Lei - den so ü - ber - gro - sse Lust! nach un - nenn - ba - ren

Fl. un - nenn - ba - ren Lei - den so ü - ber - gro - sse Lust! nach un - nenn - ba - ren

*cresc.* *f* *p*

*a tempo*

L. Lei - den so ü - - ber - gro - - sse Lust, so ü - ber - gro - sse

Fl. Lei - den so ü - - ber - gro - - sse Lust, so ü - ber - gro - sse

*pp* *a tempo* *fp* *fp* *f* *p*

L. Lust, so ü - ber - gro - sse Lust! Mein Mann, mein

Fl. Lust, so ü - ber - gro - sse Lust!

*f* *p* *pp*

L. Mann an mei - ner Brust, mein Mann, mein

Fl. Mein Weib, mein Weib an mei - ner Brust, an

L. Mann an mei - ner Brust! O Dank dir,

Fl. mei - ner Brust, mein Weib, mein Weib an mei - ner Brust! O Dank dir,

Adagio.

L. Gott, für die - se Lust, o

Fl. Gott, für die - se Lust, für die - se Lust, o

*ff*

L. Dank dir, Gott o— Dank dir— Gott, für die - - se,

Fl. Dank dir, Gott o— Dank dir— Gott, für die - - se,

*p*

L. die - se Lust! *a tempo*

Fl. die - se Lust! Mein Weib, mein

*a tempo* *pp* *pp*

L. Mein Mann, mein Mann an mei - ner Brust,

Fl. Weib an mei - ner Brust, mein Weib, mein

L. mein Mann, mein Mann an mei - ner Brust, o

Fl. Weib an mei - ner Brust! o

*cresc.*

L.
Dank dir, Gott, für die - - se Lust!
Fl.
Dank dir, Gott, für die - - se Lust!
ff
L.
für die - se Lust! Mein Mann,
Fl.
für die - se Lust! für die - se Lust! Mein
f
p
L.
mein Mann, mein Mann an mei - ner
Fl.
Weib, mein Weib, mein Weib an mei - ner
L.
Brust! mein Mann, mein Mann, mein
Fl.
Brust! mein Weib, mein Weib, mein
f

L. Mann an mei - ner Brust, an

Fl. Weib an mei - ner Brust, an

*cresc.* *f*

L. mei- - - - - ner Brust!

Fl. mei - ner, mei - ner Brust!

*ff*

*fp*

# Nr. 18. Schlusschor.

Allegro molto.

Str. *pp*

Chor (von innen, entfernt).

Sopran.

Alt.

Zur Ra - che, zur Ra - che, zur Ra-che, wir müs-sen ihn

Tenor.

Bass.

Pos. *pp*

sehn, ja, wir müs - sen ihn sehn, ja, wir müs - sen ihn sehn!

Leon.

O Gott, o Gott, nun ist's um uns ge-

Str.

*p* *sfp* r. H. Hörner. *sfp* *sfp* *sfp* *sfp* *sfp*

Fagott. Bässe.

L. scheh'n, ja, nun ist's ge - scheh'n. O —

sfp sfp sfp sfp sfp fp

L. Hül - fe, gro - sser Gott, Hül - fe, Hül - - fe!

Oboe I. Oboe II. Flor.

Fl. sfp sfp sfp sfp f Lass uns,

f sfp

Fl. lass uns mit Muth dem Tod, der Ruh — ent - ge - gen

Clarinetten.

cresc. ff Fagott. p dolce

Viola. Violoncello.

Leon.

L. Geh'n wir ihm ent - ge - gen, er

Fl. geh'n, Ja, geh'n wir ihm ent -

Vla.

L. en - det un - sern Harm; dein Wil - le, Gott, ist

Fl. ge - gen, er en - det un - sern Harm, dein Wil - le, Gott, ist

*f* *p*

L. Se - gen, ich sterb' in sei - nem Arm, ich

Fl. Se - gen, ich sterb' in ih - rem Arm, ich

*p* *pp*

L sterb' in sei - nem Arm.

Fl. sterb' in ih - rem Arm.

Ch. Chor (näher). Zur Ra - che, zur Ra -

*cresc.*

Pos.

Ch.

che! Die Un-schuld wer-de be-freit, Gott schü-tzet die ge-rech-te

Leon.

L. Gott schü - - tzet die ge-rech-te

Fl. Flor. Gott

Ch. Sa - che und straft die Grau - sam - keit.

*fp*

L. Sa - che und straft die Grau - sam - keit.___ und

Fl. schü - tzet die ge-rech-te Sa - che und straft die Grau - sam -

Chor (hervortretend).

Ch. Zur Ra - che! zur Ra - che!

*fp* *fp* *fp*

L.
straft die Grau - sam - keit, und straft die Grau - sam-

Fl.
keit, und straft, und straft die Grau - sam-

Ch.
Zur Ra - che, zur

*cresc.*

**Poco più Allegro.**

L.
keit.

Fl.
keit.

(Im Hervortreten.)

Ch.
Ra - che, zur Ra - che, zur Ra - che! Gott schützet die gerech - te Sa - che und straft die

*f*

Ch.
Grau - - - - - - sam - keit.

*ff*

Rocco.
R.
Hier
(Hat sich nahe zu Leonoren gedrängt.
Ihm folgt Fernando auf dem Fusse.)
R.
sind sie! Seht! o habt Er - bar - men! o ret-tet
Fagott.
p
(Fl. Ob. in 8.)
Leon.
L.
Her - bei! ich trotze der Ge -
Flor.
Fl.
Wer reisst sie mir aus meinen Ar - men?
R.
die - ses ed - le Paar!
f
L.
fahr!
Fl.
Was seh' ich? Don Fer - nan - do!
D.F.
Don Fernando.
Ja, doch um die
f colla parte
f
p
p

D.F.
Tu - gend nur zu rä - chen, um eu-re Ket - ten zu zer -
Meno Allegro.
L.
Leon.
O Gott!
Fl.
Flor.
O Gott!
D.F.
bre - chen, als eu-er Ret - ter bin ich da.
cresc.
mf
Meno Allegro.
p
Viola.
(Fernando hebt Leonoren auf.)
D.F.
Steht auf, steht auf! es
D.F.
ziem - - te mir, mir selbst, zu eu-ren Fü-ssen hier der Frau-en
cresc.

D. F.
e - - del - ste zu eh - ren.

Roc.
R.
Lasst euch auch ü - ber mich be -

Flöte.
*mf* *p* *p*
Viola.

R.
leh - ren: verfolgt hab' ich euch nur zum Schein, ich kann nicht un - barm - her - zig

R.
sein, als Retter wollt' ich wie - der - keh - ren.

(Die Pistole zeigend.)

Das hab' ich mit Ge - walt ge -

R.
borgt, für Miss - brauch war ich nur be - sorgt. Jetzt, jetzt soll mein Herz nichts mehr be -

*f*

(Den Beutel Pizarro hinwertend.)

R. schweren. Das gabst du mir in die-sen Kauf! Der Fluch der Höl-le liegt da-rauf!

Ch. Chor. Be-stra - fet sei der

*p* *fp* *ff*

Ch. Bö - se-wicht, der Un - schuld un - ter - drückt! Hält nicht das

Ch. stra - fen-de Ge - richt der Ra-che Schwert ge - zückt!

D. Fern. (zu Rocco).
D. F.
Du grubst des ed - len
Vla.
fp
D. F.
Man - nes Grab, jetzt, jetzt nimm' ihm sei - ne Fes - seln
D. F.
ab doch halt! doch halt! euch, ed - le Frau al - lein, euch, ziemt es,
fp
fp
colla parte
Andante assai.
Leon.
L.
O Gott!
O
Marc.
M.
O
Flor.
Fl.
O
D. Fern.
D. F.
ganz ihn zu be - frei'n.
O
Roc.
R.
O
Fl.
Ob.
pp
pp
dolce

L.
Gott, o Gott, o welch ein Augenblick! Ach
M.
Gott, o Gott, o welch ein Augenblick! Ach
Fl.
Gott, o Gott, o welch ein Augenblick! Ach
D.F.
Gott, o Gott, o welch ein Augenblick! Ach
R.
Gott, o Gott, o welch ein Augenblick! Ach
Clar.
cresc.
Horn, Fag.
L.
un - - aus - sprechlich, un - aus - sprech - lich sü - sses Glück!
M.
un - - aus - sprechlich, un - aus - sprech - lich sü - sses Glück!
Fl.
un - - aus - sprechlich, un - aus - sprech - lich sü - sses Glück!
D. F.
un - - aus - sprechlich, un - aus - sprech - lich sü - sses Glück!
R.
un - - aus - sprechlich, un - aus - sprech - lich sü - sses Glück!
(Fl.)
Oboe.
Fag.
(Fl.)
Ob.
Fl.
Ob.
cresc.
sf
Clar.
p

L. Ge - recht, ge - recht, o Gott, ist

M. Ge - recht, ge - recht, o Gott, ist

Fl. Ge - recht, ge - recht, o Gott, ist

D.F. Ge - recht. ge - recht, o Gott, ist

R. Ge - recht, ge - recht, o Gott, ist

(Fl.) Ob. Fl. Ob. Clar. Fl. Ob.

Clar. (Fag.) *cresc.* *sf*

L. dein Ge - richt. Du prü - fest, du

M. dein Ge - richt. Du prü - fest, du

Fl. dein Ge - richt. Du prü - fest, du

D.F. dein Ge - richt. Du prü - fest, du

R. dein Ge - richt. Du prü - fest, du

Clar. *p* Horn. *sfp* Ob. *cresc.* Fl. *sfp*

L.
— ver - lässt — uns nicht, — du prü - fest, du ver - lässt

M.
— ver - lässt — uns nicht, — du prü - fest, du ver - lässt

Fl.
— ver - lässt — uns nicht, — du prü - fest, du ver - lässt

D.F.
— ver lässt — uns nicht, — du prü - fest, du ver - lässt

R.
— ver - lässt — uns nicht, — du prü - fest, du ver - lässt

cresc. f p dim. pp

L.
— uns nicht.

M.
— uns nicht.

Fl.
— uns nicht.

D.F.
— uns nicht.

R.
— uns nicht.

Ch.
Chor. O Gott, o Gott, — o
p f

V.I.
Viola, Violoncell.
f

Leon.

L. O Gott, o welch ein Augen-blick!

Flor.

Fl. O

D. Fern.

D.F. O Gott, o welch ein Augenblick!

*sotto voce*

Ch. welch ein Au - gen - blick! O Gott,

Horn.,Fag. V. I.

*p*

Fl. Gott, o welch ein Au-gen-blick!

Marc.

M. O Gott, o welch ein

Roc.

R. O Gott, o welch ein Au-gen-blick!

Ch. o Gott, ach un - - -

*cresc.* *p*

Leon.

L. Ach un-aussprechlich

M. Au-gen-blick!

Ch. aus - - sprech - lich, un - aus - sprech - - lich

Ob. Violino I. (Fagott.) Ob. (Clar.) V. I. (Fag.) *cresc.*

L. sü - - sses Glück.

Flor.

Fl. O un-aussprechlich sü - - sses Glück!

D. Fern.

D.F. Ach un-aussprech-lich

Ch. sü - - sses Glück! Ge - recht,

Fag. *f* *p* Fl. Ob.

M. Marc. Ach un-aussprechlich sü-sses, un-aussprechlich sü-sses Glück!

D.F. sü - - sses Glück!

R. Roc. Ach un-aussprechlich sü-sses, un-aussprechlich sü-sses Glück!

Ch. ge - - - - recht, o Gott,

V.I. Fl. Ob. V.I. (Fag.) *cresc.*

L. Leon. Ge - recht, o Gott, ist dein Ge

Fl. Flor. Ge - -

Ch. ge - recht ist dein Ge - richt!

Fag. *f* *p* Horn. *cresc.*

L. richt! Du prü-fest, du verlässt uns

M. Marc. Ge - recht, o Gott, ist dein Ge-richt!

Fl. recht, o Gott ist dein Ge-richt! Du

D.F. D. Fern. Ge - recht, o Gott, ist dein Ge-richt!

R. Roc. Ge - recht, o Gott, ist dein Ge-richt!

Ch. Du, du prü - - fest,

Fl. V.I. *fp* Clar. Ob.

L. nicht! Du prü - fest,

M. Du prü-fest, du ver-lässt uns nicht!

Fl. prü-fest, du ver-lässt uns nicht! Du

D.F. Du prü-fest, du ver-lässt uns nicht!

R. Du prü-fest, du ver-lässt uns nicht!

Ch. ja, du ver - lässt

Fl. Ob. V.I. *fp* *cresc.*

L. — du ver - lässt
M. — Du prü - fest, du ver-
Fl. — prü fest, du ver - lässt
D.F. — Du prü - fest, du ver-lässt
R. — Du prü - fest,
Ch. — uns nicht! Du prü - - fest, du ver -

*f* *p* Ob. *dimin.*

L. — uns nicht, du ver - lässt uns nicht.
M. — lässt uns nicht, du ver - lässt uns nicht.
Fl. — uns nicht, du ver - lässt uns nicht.
D.F. — uns nicht, du ver - lässt uns nicht.
R. — du verlässt uns nicht, du ver - lässt uns nicht.
Ch. — lässt uns nicht!

*pp* *pp*

**Allegro.**

D. F. / Fl.

D. Fern.: Wie lan-ge habt— ihr sie ge-tra-gen?

Flor.: Ich weiss es nicht, denn mit den Ta-gen vermengten sich die Näch-te hier.

D. Fern.: Ihr, Al-ter, wisst es, sagt es mir.

Roc.: Zwei Jah-re sind's, ich ir-re nicht.

*Recit.* D. Fern.: So hö-re denn, du Bö-sewicht, du konntest dich an sei-nen Lei-den zwei schreckensvol-le Jah-re wei-den? *a tempo* Du wirst nun an den-sel-ben Stein dein Le-ben durch ge-schmie-det

*f* *sf* *p* *mf* *fp* *cresc.* *marcato* *sf*

D.F. sein.

Ch. Chor. O zu ge-lind ist er be - - straft, zu ge-lind, zu ge-

Un poco sostenuto.

L. Leon. O nein, o nein, er-barmt euch sein, denn ihm gab sein Be - wusst - sein

Fl. Flor. O nein, o nein, er-barmt euch sein, denn ihm gab sein Be - wusst - sein

Ch. lind.

*p*

L. Kraft.

Fl. Kraft.

Ch. Nein. nein, nein,

*f* *ff*

Ch.

nein, nein, nein, er ist noch zu ge - lind be -

Ch.

straft!

**Maestoso.**

*f*

D. Fern.

D. F.

Der Kö-nig, der Kö-nig wird sein Richter sein, kommt, Freunde, lasst uns zu ihm

D. F.

ei-len, er wird mit mir die Won-ne thei-len, ver-folg-te Un - schuld zu be - frei'n.

Allegro molto.

Ch.

Chor.

Preist!

preist!

Preist mit ho - her Freu - de Gluth Le - o - no - rens ed - len

Muth! Preist, preist mit ho - her Freu - de Gluth, preist, preist,

Bl.

Str.

Le - o - no - rens. Le - o -

Ch.

preist mit ho - her Freu - de Gluth

Le - o -

*p*

*cresc.*

no - rens,

Ch.

Le - o - no - - rens ed - len Muth!

no - rens,

*f*

Ch.

*ff*

*ff* *molto tenuto* *p*

Maestoso.
Marc.
M.
Wer ein hol-des Weib er - run-gen. stimm'in un - sern Ju - bel
Jaqu.
J.
Wer ein hol-des Weib er - run-gen, stimm'in un - sern Ju - bel
D. Fern.
D. F.
Wer ein holdes Weib er - rungen,
Roc.
R.
Wer ein hol-des Weib er - run-gen, stimm'in un - sern Ju - bel
ein! Nie, nie, nie wird es zu hoch be -
ein! Nie, nie, nie wird es zu hoch be -
stimm' in un-sern Ju - bel ein! Nie, nie, nie wird es zu hoch be-
ein! Nie, nie, nie wird es zu hoch be -
f
f
f
p cresc.
sf
sun - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - ten zu sein,
sun - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - ten zu sein,
sun - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - ten zu sein,
sun - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - ten zu sein,
ff

M. Ret - te - rin des Gat - - - ten, des Gat - ten zu sein.

J. Ret - te - rin des Gat - - ten, des Gat - ten zu sein.

D.F. Ret - te - rin, Ret - - - te - rin des Gat - ten zu sein.

R. Ret - te - rin des Gat - - ten, des Gat - ten zu sein.

Ch. Chor. Wer ein

*ff* *p* *p* *cresc.*

Ch. hol - des Weib er - run - gen, stimm' in un - sern - Ju - bel ein! Nie,

*ff* *ff* *sf* *ff*

Ch. nie, nie wird es zu hoch — be - sun - gen, Ret - te - rin, Ret - te - rin des

*sf* *ff* *sf* *sf* *sf*

Ret - te - rin des Gat - - ten, des Gat - ten zu

Ch.

des Gat - - ten, des Gat - ten zu

Gat - ten zu sein, Ret - te - rin, ja Ret - te - rin des Gat - ten zu

Ret - te - rin des Gat - - ten, des Gat - ten zu

ff

Leon.

Lie - be führ - te mein Be - stre-ben, wah - re

Flor.

Dei - ne Treu' er - hielt mein Le-ben, Tu - gend schreckt den Bö - se - wicht, ja, dei - ne

sein.

Ch.

sein.

sein.

fp

p

L.

Lie - be fürch-tet nicht, wah - re Lie - be fürch-tet nicht. Lie - be führ - te mein Be -

Fl.

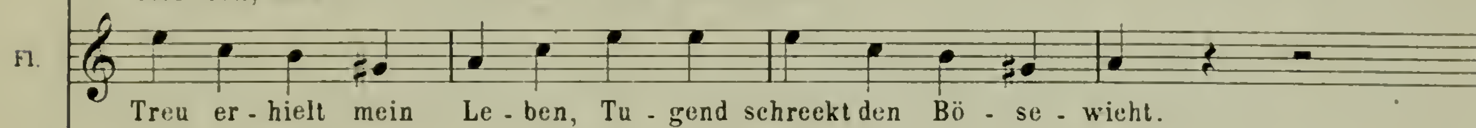
Treu' er - hielt mein Le - ben. Dei - ne

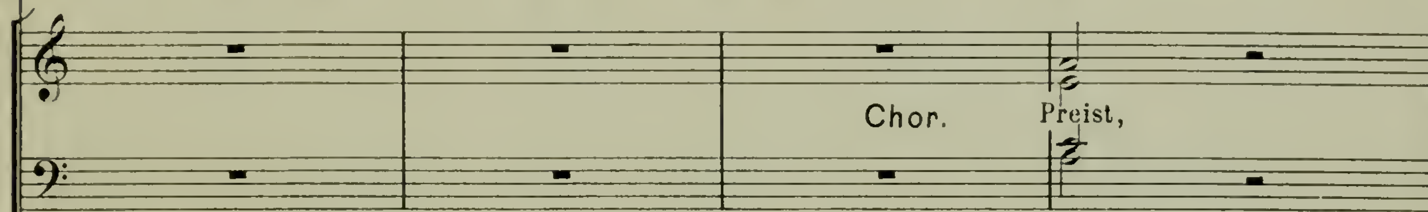
cresc.

p

sf

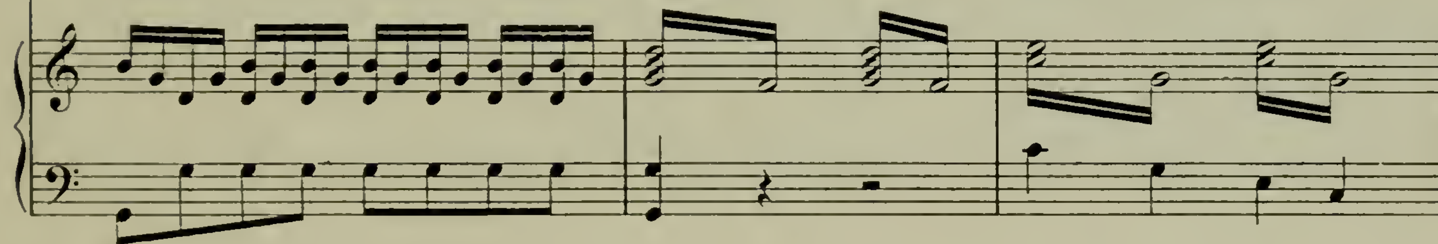

L.
stre-ben, wah - re Lie-be fürch-tet nicht.

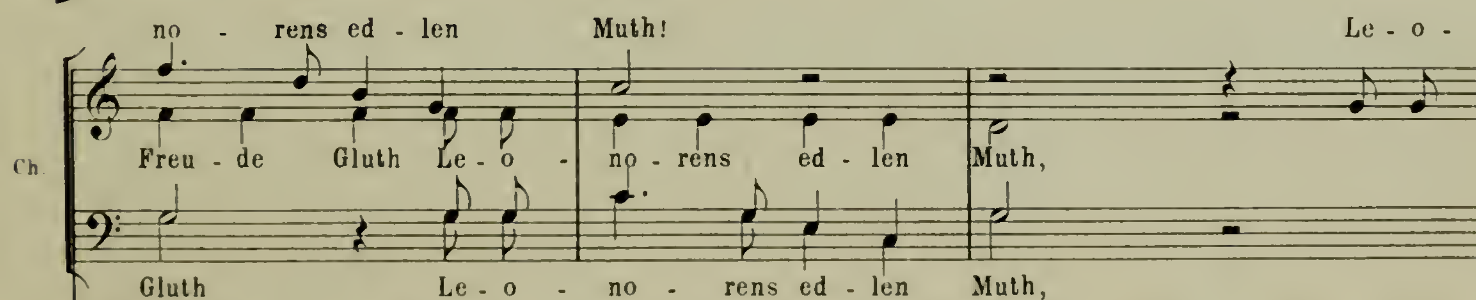

Fl.
Treu er-hielt mein Le-ben, Tu-gend schreckt den Bö - se - wicht.

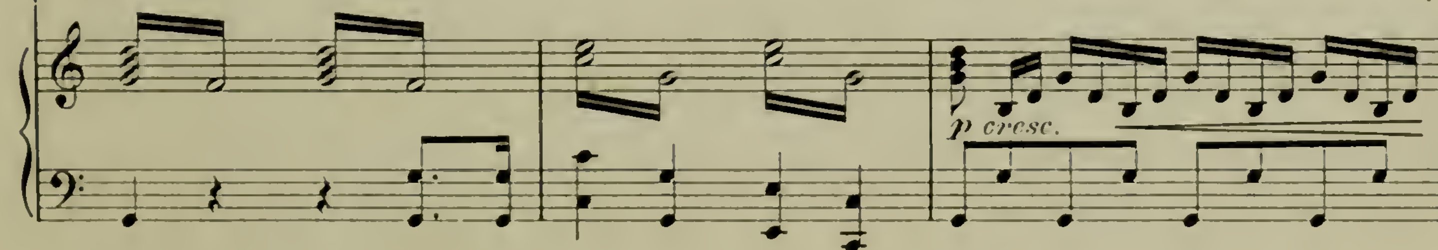

Chor. Preist,




preist mit ho-her Freu-de Gluth Le-o-
Ch.
preist,
preist mit ho-her
preist mit ho-her Freu-de




no - rens ed - len Muth! Le-o-
Ch.
Freu-de Gluth Le-o - no-rens ed-len Muth,
Gluth Le-o - no - rens ed-len Muth,


p cresc.

no - rens, Le - o - no - rens, Le - o - no - - rens ed - len
Ch.
Le - o - no - rens, Le - o - no - - rens ed - len
Muth, preist, preist!
ff
p
sempre pp e staccato
Clar.
V. II, Viola pizz.
Horn.

Fl.

Flor.

Wer, ___ wer ein sol - ches Weib er -

Fl.

run - gen, stimm' in un - sern Ju - bel ein,

Marcelline, Jaquino, Rocco, Don Fernando mit dem Chor.

Sopr. *pp*

Alto.

Ch. Chor. Wer ein solches Weib er - run-gen, stimm' in un-sern Ju - bel

Ten.

Basso. *pp*

Fl.

nie, nie, nie wird es zu

Ch.

ein, nie, nie,

Fl.
hoch be - - sun - - - gen: Ret - - te - rin,

Ch.
nie wird es zu hoch be - sun-gen, Ret - te-rin,

Fl.
Ret - - te - rin des Gat - - - ten zu sein,

Ch.
Ret-te - rin des Gat-ten sein,

Fl.
Ret - - te - rin, Ret - - te - rin des Gat - - - ten zu

Ch.
Ret - te-rin, Ret-te - rin des Gat-ten

*) Leon.

L. Liebend ist es mir ge - lun - gen, dich aus

Fl. sein.

Ch. sein. Wer ein sol - ches Weib er - run - gen stimm' in

Hbl. *ff* *sempre ff* V. Viola. V. Viola. Bässe. V. Viola. Bässe.

L. Ket - ten zu be - frei'n, lie - - - - bend,

Ch. un - sern Ju - bel ein, nie,

L. lie - - - bend ist es mir ge -

Ch. nie, nie wird es zu hoch, zu hoch be -

Bässe.

*) Diese Stimme der Leonore ist der zweiten Bearbeitung der Oper eingefügt worden.

L.
lun - - gen, Flo - - re-star, Flo - - re-stan ist

Ch.
sun - - gen, Ret - - te-rin, Ret - - te-rin des

Hörner.
Tromp.

L.
wie - - - - - der mein! Flo - - re-stan,

Ch.
Ret - - te-rin des
Gat - - - ten zu sein, Ret-te-rin des
Ret - - te-rin des
ja, des

**Allegro con brio.**

L.
Flo - - re-stan ist wie - - - - - der mein!

Ch.
Gat - - ten, des Gat - - ten zu sein.

Violinen.
*fp*

Ch.

Nie, nie wird es zu hoch be -

*cresc. poco a poco*

Ch.

Nie, nie wird es zu hoch be - sun - gen,

sun - gen, Ret - - te - rin, Ret - - te - rin des

Leon.

Lie - - - bend ist es

Ch.

Ret - - te - rin des Gat - - ten zu

Gat - - ten zu sein,

L.
mir ge - lun - - gen, dich aus

Ch.
Nie, nie wird es zu hoch be - sun - gen. Ret - - -
sein, Ret - - - - - - te - rin des
Ret - - - - - - te - rin des
Nie, nie wird es zu hoch be - sun - gen,

L.
Ket - - - ten zu be - frei'n,

Ch.
- - - - - - - te - rin des Gat - - ten zu
Gat - - ten, des Gat - - - - - - - ten zu
Gat - - ten, des Gat - - - - - - - ten zu
Ret - te - rin, Ret - te - rin des Gat - - ten zu

L. lie - - bend, lie - bend sei es

Ch. sein. Wer ein hol - des Weib er - run - gen, stimm' in un - sern Ju - bel

*f* Trompeten. *più f*

L. hoch, sei es hoch be -

Ch. ein, stimm' in un - sern Ju - bel, in un - - sern,

*ff*

Seite 274.

L.

sun - -

Ch.

un - sern Ju - bel ein.

Nie, nie wird

un - sern Ju - bel ein.

un - sern Ju - bel ein.

un - sern Ju - bel ein.

*p*

*cresc. poco a poco*

Ch.

Soprano.

es zu hoch be - sun - gen, Ret - - te - rin,

Basso.

Nie, nie wird es zu hoch be -

Ch.

Ret - - te - rin des Gat - - - ten zu sein,

sun gen, Ret - - te - rin des

Ret - - - - te -

Ch. Nie, nie wird es zu hoch be -

Nie, nie wird es zu hoch be -

Gat - ten zu sein, Ret - - - - te -

rin des Gat - ten, des Gat - - - -

Ch. sun - gen, Ret - - - - - - - te - rin des

sun - gen, Ret - - - - - - te - rin des

rin des Gat - ten, des Gat - - - -

- - ten zu sein. Wer ein hol - des Weib er - run - gen, stimm' in

Ch. Gat - ten zu sein. Wer ein hol - des Weib er - run - gen, stimm' in

Gat - ten zu sein. Wer ein hol - des Weib er - run - gen, stimm' in

- - ten zu sein. Wer ein hol - des Weib er - run - gen, stimm' in

*f* *più f*

Ch.

un - sern Ju - bel ein, stimm' in un - sern Ju - bel, in

un - sern Ju - bel ein, stimm' in un - sern Ju - bel, in

un - sern Ju - bel ein, stimm' in un - sern Ju - bel, in

un - sern Ju - bel ein, stimm' in un - sern Ju - bel, in

*ff*

Leon.

L.

- - - - - - gen,

Ch.

un - - sern, un - sern Ju - bel ein, nie wird

un - - sern, un - sern Ju - bel ein, nie wird es zu hoch be - sun - gen, nie wird

un - - sern, un - sern Ju - bel ein, nie wird es zu hoch be - sun - gen, nie wird

un - - sern, un - sern Ju - bel ein, nie wird

*fp*

L.
Flo - re - stan, Flo - re - stan ist wie - der

Ch.
es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten zu sein, Ret - te - rin des Gat - ten zu
es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten zu sein, Ret - te - rin des Gat - ten zu
es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten zu sein, Ret - te - rin des Gat - ten zu
es zu hoch be - sun - gen, Ret - te - rin des Gat - ten zu sein, Ret - te - rin des Gat - ten zu

*cresc.*

L.
mein, ja, ist wie - der mein, ja, ist wie - der

Ch.
sein, Ret - te - rin des Gat - ten zu sein, ja, Ret - te - rin des Gat - ten zu
sein, Ret - te - rin des Gat - ten zu sein, ja, Ret - te - rin des Gat - ten zu
sein, Ret - te - rin des Gat - ten zu sein, ja, Ret - te - rin des Gat - ten zu
sein, Ret - te - rin des Gat - ten zu sein, ja, Ret - te - rin des Gat - ten zu

L.
mein, ja, ist wie - - - - der

Ch.
sein, nie, nie! ___
sein, nie, nie! ___
sein, nie, nie! ___
sein, nie, nie! ___

*ff*

L.
mein!

Ch.



